

# VOLKSWAGEN BANK

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT  
IFRS

*2019*

# Konzern der Volkswagen Bank GmbH

## Wesentliche Zahlen (IFRS)

in Mio. € (zum 31.12.)	2019	2018
Bilanzsumme	68.445	83.042
Forderungen aus		
Kundenfinanzierung	35.307	29.882
Händlerfinanzierung	13.588	12.162
Leasinggeschäft	2.752	18.829
Kundeneinlagen <sup>1</sup>	31.733	29.349
Eigenkapital	10.027	11.639
Operatives Ergebnis	757	489
Ergebnis vor Steuern	785	515
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-226	-185
Ergebnis nach Steuern	560	330

in % (zum 31.12.)	2019	2018
Eigenkapitalquote	14,6	14,0
Harte Kernkapitalquote <sup>2</sup>	15,6	15,5
Kernkapitalquote <sup>2</sup>	15,6	15,5
Gesamtkapitalquote <sup>2</sup>	15,6	15,5

Anzahl (zum 31.12.)	2019	2018
Beschäftigte <sup>3</sup>	1.954	3.454

RATING (ZUM 31.12.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Short-Term	Long-Term	Ausblick	Short-Term	Long-Term	Ausblick
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	negativ	P-1	A1	stabil

1 Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung des Einlagevolumens ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften, Anpassung des Vorjahreswertes (Vorjahreswert: 32.389 Mio. €).

2 Aufsichtsrechtliche Kennziffer gemäß Art. 92 Abs. 1 CRR.

3 Die Veränderungen in den Mitarbeiterzahlen resultieren aus Umstrukturierungen der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

**ZUSAMMENGEFASSTER****LAGEBERICHT**

- 04** Grundlagen des Konzerns
- 07** Wirtschaftsbericht
- 17** Volkswagen Bank GmbH  
(Kurzfassung nach HGB)
- 20** Chancen- und Risikobericht
- 41** Personalbericht
- 45** Prognosebericht

**KONZERNABSCHLUSS**

- 50** Gewinn- und Verlustrechnung
- 51** Gesamtergebnisrechnung
- 53** Bilanz
- 55** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 56** Kapitalflussrechnung
- 57** Anhang
- 169** Versicherung der gesetzlichen  
Vertreter

**WEITERE INFORMATIONEN**

- 170** Country-by-Country Reporting der  
Volkswagen Bank GmbH
- 173** Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers
- 180** Bericht des Aufsichtsrats

**ZUSAMMENGEFASSTER**

**LAGEBERICHT**

- 04** Grundlagen des Konzerns
- 07** Wirtschaftsbericht
- 17** Volkswagen Bank GmbH  
(Kurzfassung nach HGB)
- 20** Chancen- und Risikobericht
- 41** Personalbericht
- 45** Prognosebericht

# Grundlagen des Konzerns

**Kontinuierliches internationales Wachstum bestätigt das Geschäftsmodell des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.**

## GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH nimmt innerhalb des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns die operativen Aufgaben zur Durchführung von Bankgeschäften für Privat- und Geschäftskunden wahr. Im Einzelnen gehören hierzu folgende Geschäftsfelder:

### Finanzierungsgeschäfte

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH finanziert Privat- und Geschäftskunden sowie Vertragshändler. Kernaufgabe ist die Automobilfinanzierung.

### Leasinggeschäfte

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH betreibt in den Bankfilialen in Irland und Portugal das Finanzierungsleasinggeschäft; in der Bankfiliale Frankreich betreibt er sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das operative Leasinggeschäft.

### Direktbankgeschäfte

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH bietet Privatkunden das gesamte Spektrum einer Direktbank, von der Kontenführung über Ratenkredite bis zu Spar- und Anlageprodukten. Geschäftskunden steht der Konzern der Volkswagen Bank GmbH mit Tagesgeldkonten, Festgeldern und Sparbriefen zur Verfügung und bietet umfangreiche Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

### Vermittlungsgeschäfte

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH übernimmt die Vermittlung des Versicherungsgeschäfts im Zusammenhang mit Automobilfinanzierungen. Im Rahmen des Direktbankgeschäfts vermittelt er grundbuchlich gesicherte und andere langfristige Finanzierungen sowie Börsen- und Fondsanlagen.

Die Ziele des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH werden unter anderem durch gemeinsame Customer Relationship Management-Maßnahmen mit anderen Gesellschaften des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns verfolgt, die zu einer kontinuierlichen Verbesse-

rung der Kundenbindung, der Servicequalität und des Produktangebots geführt haben.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH sind eng mit den Herstellern und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt.

## ORGANISATION DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Grundsätzlich verfolgen alle strukturellen Maßnahmen der Volkswagen Bank GmbH das Ziel, sich so auszurichten, dass die Qualität vor Kunde und Handel gesteigert wird, die Prozesse effizienter gestaltet und Synergien gehoben werden. Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit bilden dabei eine wichtige Grundlage, um als attraktiver Arbeitgeber unsere Spitzenposition zu verteidigen.

In der Unternehmenssteuerung sind die Themengebiete Unternehmensstrategie & Markt, Vertrieb Direktbank & Auslandsgeschäft, Personal & Organisation, Revision sowie Recht, Integrität & Compliance zusammengefasst. Diesen Geschäftsführungsbereich leitet Herr Dr. Michael Reinhart, der Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Im Bereich Finanzen sind die Themen Rechnungswesen, Controlling, Treasury & Investor Relations, Zahlungsverkehr und Aufsichtsrecht unter der Leitung von Herrn Harald Heßke gebündelt.

Dem Geschäftsführungsressort Risikomanagement von Herrn Christian Löbke sind die Themengebiete Finanzielle & Nichtfinanzielle Risiken, Kredit- & Restwert-Risikomanagement, Big Data & Analytics, Marktfolge, Strategisches Risikomanagement sowie Spezialbetreuung zugeordnet.

Der Geschäftsführungsbereich Operations wird von Herrn Dr. Volker Stadler geleitet und besteht aus den Ressorts IT Governance & Steuerung, Kundenservice Direktbank, Prozessmanagement Direktbank sowie Prozessmanagement Firmenkunden.

Struktur und Organisation der Volkswagen Bank GmbH entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

#### BERICHT ÜBER DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN, ZWEIGNIEDERLASSUNGEN, ZWEIGSTELLEN UND FILIALEN

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH ist im europäischen Markt in zahlreichen Ländern vertreten. In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH in Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden, Portugal, Polen und Spanien wurde das jeweilige nationale Geschäft betrieben.

Zu den weiteren Veränderungen im Beteiligungsbereich verweisen wir auf den gleichlautenden Berichtsabschnitt.

Bei den Zweigniederlassungen des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH (Audi Bank, SEAT Bank, ŠKODA Bank, AutoEuropa Bank) handelt es sich um Niederlassungen zur zielgerichteten Unterstützung der entsprechenden Fahrzeugfinanzierungen. Die Zweigniederlassung Ducati Bank unterstützt die Motorradfinanzierungen.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH unterhält in Braunschweig, Emden, Hannover, Ingolstadt, Kassel, Neckarsulm, Salzgitter und Wolfsburg Zweigstellen, in welchen den Kunden Schaltergeschäfte, Beratungsgespräche sowie teilweise der Geldautomatenservice angeboten werden.

#### STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Konzerns werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Geschäftsvolumen, das Einlagenvolumen und das Operative Ergebnis. Der Return on Equity (RoE) und die Cost Income Ratio (CIR) werden für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH als weitere finanzielle Steuerungsgrößen herangezogen.

	Definition
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>	
Penetration	Summe der Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>	
Geschäftsvolumen	Forderungen an Kunden aus Kundenfinanzierung, Händlerfinanzierung inklusive Factoring, Leasinggeschäft sowie Direktbank
Einlagenvolumen	Kundeneinlagen = Summe Verbindlichkeiten aus Einlagen aus dem Direktbankgeschäft und aus Händlerkontokorrent
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost Income Ratio	Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / Finanzerträge und Umsatzerlöse nach Risikokosten, Provisionszahlungen, Refinanzierungskosten und anderen direkten Kosten <sup>1</sup>

1 Die Ertrags- und Kostenkomponenten sind Bestandteil des Steuerungskonzepts der Volkswagen AG und nicht aus der in diesem Geschäftsbericht dargestellten IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung ablesbar.

#### VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Mit Wirkung zum 10. Januar 2019 wurde die DFM Payment Services B.V., Amersfoort/Niederlande, als 100-prozentige Tochtergesellschaft der DFM N.V., Amersfoort/Niederlande, einem Joint Venture der Volkswagen Bank GmbH mit der Pon Holdings B.V. (60%/40%) gegründet. Die Gründung dient der Erbringung von Zahlungsdiensten für die DFM N.V., Amersfoort/Niederlande, und deren Kunden.

Die in 2016 gestartete gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung der Volkswagen Finanzdienstleistungen mit dem Ziel der konsequenten Bündelung des europäischen Kredit- und Einlagengeschäfts in der Volkswagen Bank GmbH wurde fortgesetzt.

Die Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand, Italien, hat am 4. März 2019 ihr Geschäft aufgenommen.

Am 29. März 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH die Beteiligungen an folgenden Firmen auf die Volkswagen Financial Services AG abgespalten:

- > Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand, Italien,
- > Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, inkl. ihrer Töchter MAN Financial Services plc. und Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd.,
- > Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes, Großbritannien,
- > ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik und
- > Volkswagen Serwis Ubezpieczenia Sp.zo.o, Warschau, Polen.

Des Weiteren wurde am 31. Mai 2019 die Volkswagen Finance S.A. E.F.C., Alcobendas (Madrid), Spanien, auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Die Geschäfte der Volkswagen Finance S.A. E.F.C. werden damit seit dem 31. Mai 2019 aus der spanischen Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH heraus betrieben.

Am 31. Juli 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH die Beteiligung an der Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje/Schweden, einschließlich ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje/Schweden, im Wege der Abspaltung auf die Volkswagen Financial Services AG übertragen.

Im Dezember 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, 20 % der Anteile an der Credi2 GmbH, Wien, Österreich erworben. Das Unternehmen entwickelt digitale Antragsstrecken und Prozessanwendungen für Kreditprodukte. Durch die Beteiligung an Credi2 setzt die Volkswagen Bank GmbH ihre Wachstumsstrategie fort und beschleunigt die Digitalisierung ihres Geschäftsmodells.

#### GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH macht von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2019, der unter der Internetseite [https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2019/Nichtfinanzieller\\_Bericht\\_2019\\_d.pdf](https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2019/Nichtfinanzieller_Bericht_2019_d.pdf) in deutscher Sprache und unter [https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2019/Nonfinancial\\_Report\\_2019\\_e.pdf](https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2019/Nonfinancial_Report_2019_e.pdf) in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2020 abrufbar ist.

# Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich das robuste Wachstum der Weltwirtschaft mit nachlassendem Tempo fort. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen lag unter dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH liegt über dem Niveau des Vorjahres.

## ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2019 ihr robustes Wachstum mit nachlassendem Tempo fort: Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 2,6 (3,2) %. Sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern schwächte sich die konjunkturelle Dynamik im Vergleich zum Vorjahr ab. Bei einem nach wie vor verhältnismäßig niedrigen Zinsniveau sowie gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt geringeren Preisen für Energie und sonstige Rohstoffe sanken weltweit auch die Verbraucherpreise. Zunehmende handelspolitische Verwerfungen auf internationaler Ebene und anhaltende geopolitische Spannungen ließen die wirtschaftlichen Unsicherheiten erheblich wachsen und den weltweiten Güterhandel schwächer werden.

### Europa

In Westeuropa verlangsamte sich das Wachstum des BIP im Jahresverlauf und erreichte 1,2 (1,8) %. Dabei verringerte sich die Veränderungsrate bei nahezu allen nord- und südeuropäischen Ländern im Vergleich zum Vorjahr. Für Unsicherheit sorgten weiter vor allem der ungewisse Ausgang der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) und die damit verbundenen Fragen nach der künftigen Ausgestaltung der Beziehungen. Die Arbeitslosenquote innerhalb der Eurozone sank weiter und lag durchschnittlich bei 7,5 (8,1) %; in Griechenland und Spanien war sie – wenngleich abnehmend – nach wie vor deutlich höher.

Auch die Region Zentral- und Osteuropa wies im Berichtsjahr mit 2,3 (3,3) % eine niedrigere Wachstumsrate auf als im Vorjahr. In Zentraleuropa verlangsamte sich der Anstieg des BIP auf einem verhältnismäßig hohen Niveau. Ebenfalls schwächer war das Wirtschaftswachstum in Osteuropa. Die geringeren Preise für Energie und sonstige Rohstoffe führten dazu, dass sich die ökonomische Lage in einzelnen rohstoff-exportierenden Ländern dieser Region verschlechterte. Mit 1,1 (2,2) % halbierte sich die Wachstumsrate der russischen

Wirtschaft – die größte Volkswirtschaft dieser Region – im Vergleich zum Vorjahr.

### Deutschland

In Deutschland setzte sich 2019 das Wachstum des BIP bei einer guten Lage am Arbeitsmarkt fort, jedoch ließ die Dynamik mit 0,5 (1,5) % im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach. Die Stimmung sowohl der Unternehmen als auch der Konsumenten trübte sich im Jahresverlauf weiter ein.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In einem rückläufigen Gesamtmarkt wurden automobiler Finanzdienstleistungen im Jahr 2019 erneut auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem aus den weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen resultierte. Insbesondere Dienstleistungsprodukte, wie Wartungs- und Inspektionsverträge oder Versicherungen, erfreuten sich großer Beliebtheit, da Kunden in bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten den Fokus darauflegten, die Gesamtbetriebskosten zu senken. Im Flottenbereich gingen weitere Kunden mit Unterstützung automobiler Finanzdienstleister dazu über, ihr gesamtes Mobilitätsmanagement über den reinen Flottenbetrieb hinaus zu optimieren. Im Privat- und Geschäftskundensegment wurden zudem solche Mobilitätsdienste vermehrt nachgefragt, die die Nutzung anstelle des Besitzes eines Automobils in den Vordergrund stellen.

Auf dem europäischen Markt war 2019 insgesamt ein leichter Anstieg der Nachfrage nach Neufahrzeugen zu verzeichnen. In der Folge entwickelte sich auch der Zugang neuer Leasing- und Finanzierungsverträge leicht positiv.

In Frankreich und Spanien blieb der Anteil finanziert und geleaster Neufahrzeuge stabil, in Italien war ein starkes Volumenwachstum zu verzeichnen. Die Gebrauchtwagenverkäufe in Europa stiegen leicht an, wohingegen bei den Leasing- und Finanzierungsverträgen für Gebrauchtwagen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. After-Sales-Produkte



wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträge wurden im Berichtsjahr vermehrt nachgefragt. Automobilbezogene Versicherungen konnten einen geringen Anstieg erzielen.

In Deutschland konnte die Zahl an kreditfinanzierten oder geleasteten Neufahrzeugen im Berichtszeitraum weiter gesteigert werden. Auch After-Sales-Produkte sowie integrierte Mobilitätslösungen im Geschäftskundensegment wurden verstärkt nachgefragt.

Im Nutzfahrzeubereich verzeichneten die Finanzdienstleistungen in Europa inklusive After Sales einen leichten Anstieg gegenüber 2018.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2019 fiel das globale Pkw-Marktvolumen mit 79,6 Mio. Einheiten das zweite Jahr in Folge unter das Niveau des Vorjahres (– 4,0 %). Während in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa die Neuzulassungen den Wert des Vorjahres übertrafen, verzeichneten die Gesamtmärkte in Nahost, Nordamerika, Südamerika sowie insbesondere Asien-Pazifik Einbußen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr moderat unter dem Vorjahresniveau.

##### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen haben. Zu diesen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.

Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

##### Europa

In Westeuropa lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit 14,4 Mio. Fahrzeugen um 0,6 % über dem Vorjahreswert. In den größten Einzelmärkten entwickelten sich die Neuzulassungen uneinheitlich. Frankreich (+ 1,6 %) übertraf das Niveau des Vorjahres leicht. Während Italien stagnierte (+ 0,3 %), verzeichnete Spanien einen moderaten Rückgang (– 4,7 %). Auf dem Pkw-Markt in Großbritannien setzte sich der Negativtrend der Vorjahre abgeschwächt fort (– 2,4 %). Dies war unter anderem auf den ungewissen Ausgang der Austrittsverhandlungen mit der EU zurückzuführen. Der Anteil der Dieselfahrzeuge (Pkw) in Westeuropa ging im Berichtsjahr auf 32,0 (36,4) % zurück.

Trotz des ungewissen Ausgangs der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien übertrafen die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa

im Berichtsjahr das Niveau des Vorjahres leicht. WLTP-bedingte Vorzieheffekte wirkten teilweise unterstützend.

In der Region Zentral- und Osteuropa stieg das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2019 mit einem Plus von 2,7 % auf 3,6 Mio. Fahrzeuge leicht gegenüber dem Vorjahr an. Die Zahl der Neuzulassungen in den zentraleuropäischen EU-Ländern legte mit 1,5 Mio. Einheiten um 5,8 % weiter zu. In Osteuropa verzeichneten die Pkw-Verkäufe eine Entwicklung auf dem Vorjahresniveau (+ 0,2 %). Nach einem trotz der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2019 robusten Start schwächte sich der russische Pkw-Markt im weiteren Jahresverlauf ab und lag am Ende der Berichtsperiode unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (– 2,2 %).

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag auf dem Vorjahresniveau. Dabei war in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Berichtsjahr merklich niedriger als im Vorjahr.

##### Deutschland

Im Berichtsjahr übertraf die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 3,6 Mio. Einheiten (+ 5,0 %) das hohe Niveau des Vorjahres. Neben dem robusten Arbeitsmarkt und der gestiegenen gewerblichen Nachfrage haben Verkaufshilfen, insbesondere in Form einer Umweltprämie, die positive Entwicklung begünstigt.

Die Inlandsproduktion und der Export blieben 2019 jedoch erneut hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten zurück: Die Pkw-Produktion reduzierte sich um 9,0 % auf 4,7 Mio. Fahrzeuge, insbesondere wegen der um 12,8 % auf 3,5 Mio. Einheiten gesunkenen Pkw-Ausfuhren. Wesentliche Ursachen waren die globale Eintrübung der Marktentwicklung sowie deutlich geringere Exporte von Pkw mit Dieselmotor.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland war im Berichtsjahr spürbar höher als 2018.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t war im Geschäftsjahr 2019 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten höher als ein Jahr zuvor: 609 Tsd. Fahrzeuge wurden neu zugelassen (+ 2,8 %).

In Westeuropa lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit insgesamt 306 Tsd. Fahrzeugen um 3,1 % über dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, wurde das Vorjahresniveau moderat übertroffen. Während die Nachfrage in Großbritannien durch Vorzieheffekte aufgrund des ungewissen Ausgangs der Austrittsverhandlungen mit der EU deutlich anstieg, entwickelte sie sich in Italien spürbar rückläufig.

Die Region Zentral- und Osteuropa verzeichnete aufgrund der Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung einen Nachfragerückgang um 6,7 % auf 159 Tsd. Einheiten. Der russische Markt verschlechterte sich im Jahresverlauf weiter und lag

insgesamt merklich unter dem Vorjahr. Die Neuzulassungszahlen gingen dort um 6,9 % auf 73 Tsd. Fahrzeuge zurück.

#### GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2019 als insgesamt zufriedenstellend. Das Operative Ergebnis lag wie erwartet über dem des Vorjahres. Der Gesamtbestand an Verträgen im Konzern der Volkswagen Bank GmbH beträgt zum Stichtag 3,9 Mio. Im Geschäftsjahr sind 1,7 Mio. Vertragszugänge zu verzeichnen.

Das damit verbundene Kundenforderungsvolumen und die vermieteten Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2019 bedingt durch die Übertragung von drei Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH auf die Volkswagen Financial Services AG gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die bestehenden Absatzförderprogramme mit den Marken und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts haben das Forderungsvolumen im Retail- und Corporate-Portfolio im Geschäftsjahr 2019 vor allem in Deutschland, Spanien und Großbritannien weiter anwachsen lassen. Etablierte Maßnahmen, wie zum Beispiel die Intensivierung der Remarketingprozesse, wurden auch im Geschäftsjahr 2019 weiterverfolgt.

Das im Geschäftsjahr 2017 gestartete Effizienzprogramm mit dem Namen Operational Excellence (OPEX) wird aktuell als erfolgreich laufendes Programm fortgeführt.

OPEX ist darauf ausgerichtet, zusätzlich zu den bisherigen Planungen bis zum Jahr 2025 weitere Kostenreduzierungen zu erzielen.

Die wesentlichen Faktoren sind dabei Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung (unter anderem durch Prozessoptimierungen), Optimierung der Vertriebskosten sowie die Harmonisierung von IT-Systemen durch weltweite Einführung von Standardsystemen.

#### ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Aufgrund der durch die Umstrukturierung des Konzerns bedingten Abspaltung von Portfolios und Gesellschaften an die Volkswagen Financial Services AG in 2019 liegen Penetration, Vertragszugänge und Vertragsbestand unter den Erwartungen. Die weiterhin sehr erfolgreichen Kooperationen mit den Marken und ein stabiles Wachstum in den Märkten konnten die Abspaltungen nicht kompensieren.

Dementsprechend folgt das Geschäftsvolumen in 2019 dieser Entwicklung.

Das Einlagevolumen stieg dagegen moderat. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Operativen Ergebnis moderat unter dem Niveau von 2018 gerechnet, diese Prognose konnte unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus in 2019 aufgegebenen Geschäftsbereichen bestätigt werden. Der Return on Equity und die Cost Income Ratio liegen vor diesem Hintergrund im Rahmen der Erwartungen.

	Ist 2018	Prognose 2019	Ist 2019
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Penetration in %	30,8	moderat unter Niveau 2018	23,0 <sup>2</sup>
Vertragsbestand in Tsd. Stück <sup>1</sup>	6.393	moderat unter Niveau 2018	3.932
Vertragszugang in Tsd. Stück <sup>1,2</sup>	2.680	moderat unter Niveau 2018	1.748 <sup>2</sup>
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Geschäftsvolumen in Mio. € <sup>3</sup>	61.160	auf Niveau 2018	51.957
Einlagevolumen in Mio. € <sup>4</sup>	29.349	auf Niveau 2018	31.733
Operatives Ergebnis in Mio. € <sup>5</sup>	952	moderat unter Niveau 2018	757
Return on Equity in %	8,4	moderat unter Niveau 2018	7,2
Cost Income Ratio in %	46,0	auf Niveau 2018	49,2

1 Seit 1. Januar 2018 erfolgt die Ermittlung der Vertragszahlen nach neuer Zählweise.

2 Vertragszugänge inkl. Zugänge Januar bis März aus SkoFIN, s.r.o. und Financial Services (UK) Ltd. sowie Januar bis Juli aus Svenska Finans AB/Service Sverige.

3 Korrektur Vorjahreswert.

4 Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung des Einlagevolumens ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften, Anpassung des Vorjahreswert (Vorjahreswert: 32.389 Mio. €).

5 Ist 2019 exklusive Operativen Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (FS UK und Svenska Finans AB: 143 Mio. €).

### ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich das Ergebnis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH sehr positiv im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018.

Das Operative Ergebnis lag mit 757,1 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (489,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 270,4 Mio. € auf 785,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen und Gesellschaften beträgt 67 %, dies entspricht 524,9 Mio. €.

Die Zinserträge aus Kredit- und Wertpapiergeschäften stiegen um 84,2 Mio. € auf 1.450,7 Mio. € (Vorjahr: 1.366,5 Mio. €). Der Überschuss aus Leasinggeschäften stieg um 3,4 % auf 270,9 Mio. € (Vorjahr: 261,9 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen der Volkswagen Bank GmbH stiegen von 132,8 Mio. € auf 161,5 Mio. €.

Der Überschuss aus Serviceverträgen wird ausschließlich in den Filialen und Gesellschaften erwirtschaftet, die auch das Leasinggeschäft betreiben. Hier stieg der Überschuss um 3,1 Mio. € auf 21,9 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €).

Die erforderlichen Risikovorsorgeaufwendungen waren mit 410,8 Mio. € geringer als die des Vorjahres (548,7 Mio. €). Mit 281,8 Mio. € wurden im Vergleich zum Vorjahr (484,6 Mio. €) deutlich weniger Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen beziehungsweise aus dem Eingang auf abgeschriebene Forderungen erzielt. Das Risikovorsorgeergebnis war somit negativ und betrug 129,1 Mio. € (Vorjahr: 64,1 Mio. €).

Das Provisionsergebnis war in 2019 mit 0,7 Mio. € negativ (Vorjahr: - 106,4 Mio. €), was im Wesentlichen auf geringere Provisionsaufwendungen bei der Volkswagen Bank Deutschland und in der Filiale Frankreich zurückzuführen ist.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen lag negativ bei 28,5 Mio. € (Vorjahr: - 15,6 Mio. €), während das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten positiv bei 2,0 Mio. € lag (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Beide Größen wurden maßgeblich von der Volkswagen Bank GmbH, Deutschland, beeinflusst.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 793,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau (736,4 Mio. €). Hauptgrund hierfür waren die um 55,3 Mio. € gestiegenen Verwaltungsaufwendungen, während die Personalaufwendungen um 2,2 Mio. € auf 215,3 Mio. € stiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 173,9 Mio. € (Vorjahr: 137,4 Mio. €). Darin enthalten sind auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 63,4 Mio. € (Vorjahr: 67,1 Mio. €) und Kostenerstattungen von Konzerngesellschaften in Höhe von 41,6 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 48,7 Mio. € (Vorjahr: 252,0 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen für Rechts- und Prozessrisiken in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 197,8 Mio. €). Unter Einbeziehung der übrigen Ergebniskomponenten des Finanzergebnisses ergibt

sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 559,7 Mio. € (Vorjahr: 330,0 Mio. €).

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der nach Abzug der Steuern verbleibende handelsrechtliche Gewinn der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 364,7 Mio. € (Vorjahr: 204,5 Mio. €) an die Muttergesellschaft, die Volkswagen AG, abgeführt.

### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

#### Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ist durch fahrzeugnahe Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden sowie Händler geprägt. Das Volumen dieser Forderungen verringerte sich um 9,2 Mrd. € auf 51,6 Mrd. €. Dabei verminderte sich der Anteil am Kundenkreditvolumen im europäischen Ausland um 11,1 Mrd. € auf nunmehr 20,5 Mrd. €.

#### Kundenfinanzierung

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH stieg der Gesamtvertragsbestand in der Kundenfinanzierung auf 2,9 Mio. Verträge (Vorjahr: 2,5 Mio.). Im Geschäftsjahr 2019 wurden 967 Tsd. Verträge neu abgeschlossen (Vorjahr: 998 Tsd.). Zum Jahresende 2019 belief sich das Forderungsvolumen in der Kundenfinanzierung auf 35,3 Mrd. € (Vorjahr: 29,8 Mrd. €). Davon entfällt ein Anteil von 10,6 Mrd. € (Vorjahr: 6,1 Mrd. €) auf das europäische Ausland.

#### Händlerfinanzierung

In der Händlerfinanzierung – d. h. Forderungen gegenüber Händlern aus der Finanzierung von Lagerfahrzeugen sowie von Betriebsmittel- und Investitionskrediten – stieg das Kreditvolumen um 10,5 % beziehungsweise 1,4 Mrd. € auf 13,6 Mrd. €.

Das Forderungsvolumen der Auslandsfilialen und Auslandsgesellschaften betrug in 2019 7,2 Mrd. € (Vorjahr: 6,7 Mrd. €).

#### Leasinggeschäft

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 2,8 Mrd. € unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 18,8 Mrd. €. Die Reduktion der Forderungen basiert auf der Übertragung von drei Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH auf die Volkswagen Financial Services AG. Das Leasinggeschäft wird ausschließlich im europäischen Ausland angeboten.

#### Wertpapiere

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH hat im Wesentlichen festverzinsliche Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von 2,9 Mrd. € (Vorjahr: 3,3 Mrd. €) im Bestand.

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte  
Bei den zum Verkauf stehenden langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um die Vermögensgegenstände, die im Rahmen der beabsichtigten Übertragung der irischen Filiale, Dublin, Irland, an den Konzern der Volkswagen Financial Services AG binnen Jahresfrist übergehen werden.

#### At-Equity bewertete Unternehmen

Als At-Equity bewertete Unternehmen werden unverändert die Anteile an der DFM N.V., Amersfoort, Niederlande, der

Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei, und der Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH ausgewiesen.

#### Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2019 hält die Volkswagen Bank GmbH unverändert 1 % am Eigenkapital der OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau. Im Dezember 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, 20 % der Anteile an der Credi2 GmbH, Wien, Österreich erworben.

### VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE

in Tsd. <sup>1,2</sup>	Volkswagen Bank Konzern	davon Deutschland	davon Italien	davon Frankreich	davon Spanien	davon sonstige Filialen/Töchter
<b>Vertragsbestand<sup>3</sup></b>	<b>3.932</b>	<b>1.768</b>	<b>536</b>	<b>800</b>	<b>468</b>	<b>359</b>
Kundenfinanzierung Automotive	2.795	1.644	387	132	461	171
Kundenfinanzierung Konsumenten	106	95	-	-	7	4
Leasinggeschäft	331	-	-	242	1	89
Service/Versicherung	699	28	149	426	-	95
<b>Vertragszugänge<sup>3,4</sup></b>	<b>1.748</b>	<b>522</b>	<b>185</b>	<b>372</b>	<b>83</b>	<b>586</b>
Kundenfinanzierung Automotive	937	492	147	72	83	142
Kundenfinanzierung Konsumenten	30	29	-	-	-	1
Leasinggeschäft	289	-	3	101	-	184
Service/Versicherung	492	1	35	198	-	258
<b>in Mio. €</b>						
<b>Forderungen an Kunden aus</b>						
Kundenfinanzierung	35.307	24.678	4.119	912	4.579	1.020
Direktbankgeschäft	310	97	-	-	1	212
Händlerfinanzierung	13.588	6.413	890	1.737	1.014	3.534
Leasinggeschäft	2.752	-	-	2.626	5	121
Vermietete Vermögenswerte	1.657	1	-	1.656	-	-
<b>in %</b>						
Penetrationsraten <sup>4,5</sup>	23,0	12,6	40,3	43,5	39,7	22,5

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Seit 1. Januar 2018 erfolgt die Ermittlung der Vertragszahlen nach neuer Zählweise.

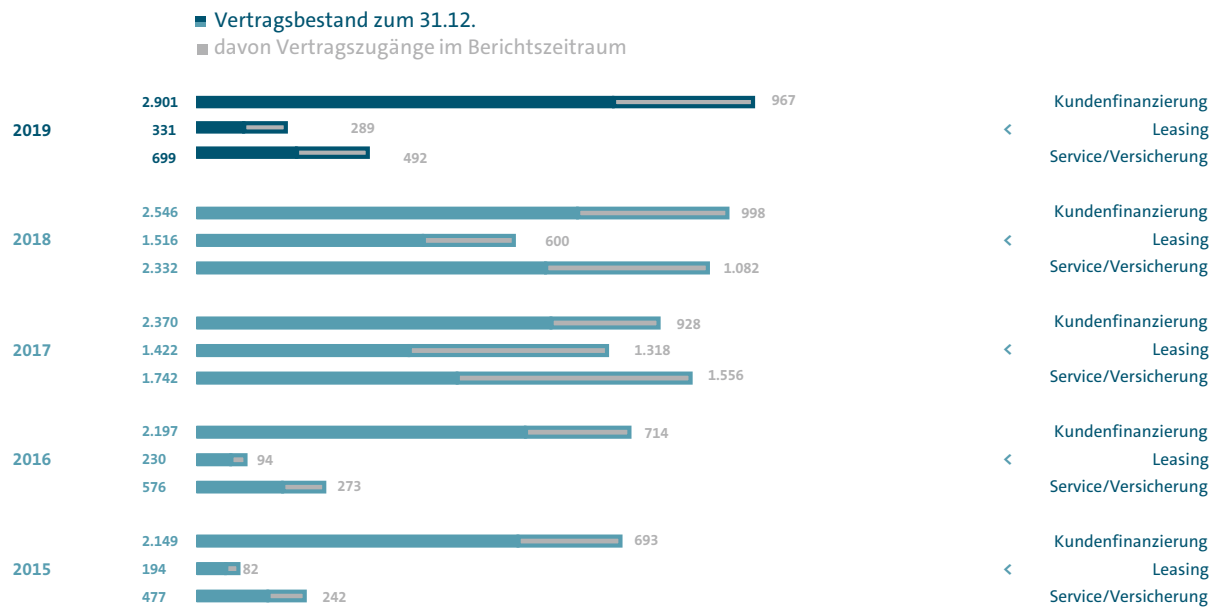
3 Vertragsbestand und Vertragszugänge jeweils bezogen auf die dargestellten Märkte des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.

4 Vertragszugänge inkl. Zugänge Januar bis März aus SkoFIN, s.r.o. und Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. sowie Januar bis Juli aus Svenska Finans AB/Service Sverige.

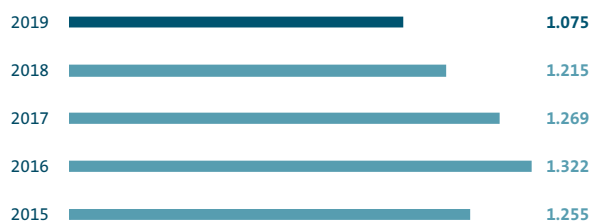
5 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge jeweils bezogen auf die dargestellten Märkte des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.

**ENTWICKLUNG DER VERTRAGSZUGÄNGE UND DES VERTRAGSBESTANDS ZUM 31.12.**

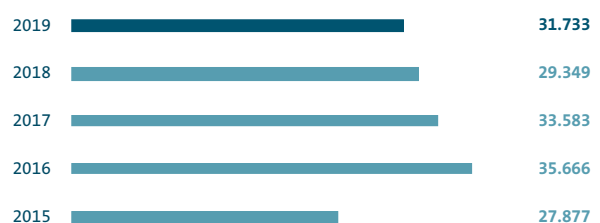
Angaben in Tsd. Stück

**KUNDEN DIREKT BANK ZUM 31.12.**

Aktiv- und Passivgeschäft (in Tsd.)

**KUNDENEINLAGEN ZUM 31.12.**

Angaben in Mio. €



Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung des Einlagevolumens ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften, Anpassung des Vorjahreswert (Vorjahreswert: 32.389 Mio. €).

### Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten innerhalb der Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Rückgang um 3,4 % auf 38,2 Mrd. € (Vorjahr: 39,6 Mrd. €), die verbrieften Verbindlichkeiten mit 9,6 Mrd. € (Vorjahr: 16,9 Mrd. €) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 7,5 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €).

### EINLAGENGESCHÄFT

Das Einlagengeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Bestand an Kundeneinlagen betrug zum Bilanzstichtag 31,7 Mrd. €, dies entspricht einem Zugang von 8,1 % gegenüber dem 31. Dezember 2018 (29,3 Mrd. €). Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung der Kundeneinlagen ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften, Anpassung des Vorjahreswertes (Vorjahreswert: 32,4 Mrd. €). Das Einlagengeschäft trägt somit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei.

Außer in der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

### EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im Geschäftsjahr 2019 konstant.

Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH belief sich zum 31. Dezember 2019 unverändert auf 8,5 Mrd. €.

Der aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen AG abzuführende handelsrechtliche Gewinn entspricht 364,7 Mio. € (Vorjahr: 204,5 Mio. €).

Das IFRS-Eigenkapital betrug 10,0 Mrd. € (Vorjahr: 11,6 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 68,4 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 14,6 % (Vorjahr: 14,0 %).

### EIGENMITTELAUSSTATTUNG NACH AUFSICHTSRECHT

Nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) wird von einer angemessenen Eigenkapitalausstattung ausgegangen, wenn die harte Kernkapitalquote mindestens 4,5 %, die Kernkapitalquote mindestens 6,0 % und die Gesamtkapitalquote mindestens 8,0 % beträgt. Zusätzlich sind die Kapitalpufferanforderungen in Form von hartem Kernkapital einzuhalten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf der Grundlage von Artikel 16 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 des Rates vom 15. Oktober 2013 zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute am 4. Dezember 2019 einen Beschluss zur Aufstellung von Aufsichtsanforderungen für die Volkswagen Bank GmbH auf konsolidierter Ebene erlassen. Der SREP-Beschluss sieht eine Gesamtkapitalanforderung von 10 % vor. Grundlage des Beschlusses war eine aufsichtliche Überprüfung in 2019. Die

Volkswagen Bank GmbH Gruppe hat sowohl die Mindestanforderungen der CRR als auch die Kapitalpufferanforderungen sowie die von der Aufsicht zusätzlich geforderten Anforderungen im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Die Gesamtkapitalquote als Relation der Eigenmittel zum Gesamtrisikobetrag betrug zum Ende des Berichtszeitraums 15,6 % (Vorjahr: 15,5 %) und lag damit deutlich über der gesetzlich geforderten Mindestquote von 8 %.

Die Kernkapitalquote bzw. die harte Kernkapitalquote zum Ende des Berichtszeitraums betrug jeweils 15,6 % (Vorjahr: 15,5 %) und lag damit ebenfalls deutlich über den von der CRR geforderten Mindestquoten von 6 % bzw. 4,5 %.

Der Gesamtrisikobetrag setzt sich aus den Kreditrisiken, den Marktrisiken, den Operationellen Risiken und den Risiken aus der Kreditbewertungsanpassung (CVA-Risiko) zusammen. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken bzw. der Ermittlung der risikogewichteten Positionsbeträge wird der sogenannte Kreditrisikostandardansatz (KSA) verwendet. Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Operationelle Risiko findet der Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR Anwendung. Die Eigenmittelanforderungen für das CVA-Risiko basieren auf der Standardmethode gemäß Artikel 384 CRR.

Einzelheiten zur Zusammensetzung des Gesamtrisikobetrags und der Eigenmittel sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtrisikobetrag <sup>1</sup> (Mio. €)	55.817	64.157
davon risikogewichtete Positionsbeträge für Kreditrisiken	51.942	56.682
davon Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken * 12,5	373	2.970
davon Eigenmittelanforderungen für Operationelle Risiken * 12,5	3.485	4.417
davon Eigenmittelanforderungen für Kreditbewertungsanpassungen * 12,5	17	88
Anrechenbare Eigenmittel (Mio. €)	8.724	9.973
Eigenmittel (Mio. €)	8.724	9.973
davon hartes Kernkapital	8.697	9.945
davon zusätzliches Kernkapital	-	-
davon Ergänzungskapital	27	28
Harte Kernkapitalquote <sup>2</sup> (%)	15,6	15,5
Kernkapitalquote <sup>2</sup> (%)	15,6	15,5
Gesamtkapitalquote <sup>2</sup> (%)	15,6	15,5

1 Gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR.

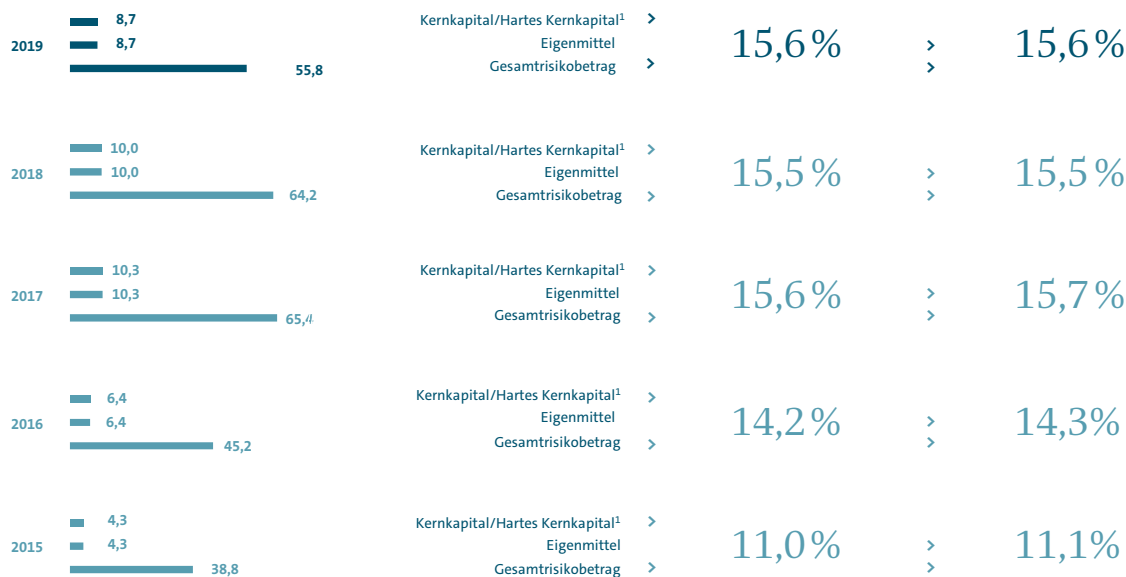
2 Gemäß Art. 92 Abs. 1 CRR.

#### AUFSICHTSRECHTLICHE KENNZIFFERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH GRUPPE ZUM 31.12.

Eigenmittel und Risikogesamtposition/Gesamtrisikobetrag  
in Mrd. €

Kernkapitalquote/  
Harte Kernkapitalquote

Gesamtkennziffer/  
Gesamtkapitalquote



1 Die Höhe des Kernkapitals entspricht der Höhe des harten Kernkapitals, da die Volkswagen Bank GmbH keine Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals ausgegeben hat.

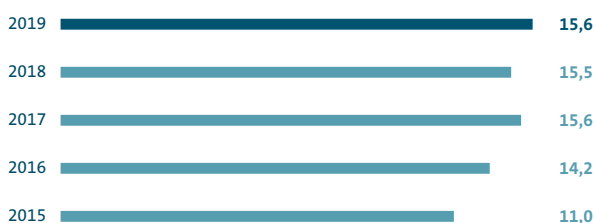
Die Erhöhung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten (harte Kernkapitalquote, Kernkapitalquote und Gesamtkapitalquote) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Reduktion des Gesamtrisikobetrags zurückzuführen. Die Reduktion basiert im Wesentlichen auf Änderungen am aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis beziehungsweise ergab sich in Folge der Übertragung von drei Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH auf die Volkswagen Financial Services AG, die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, und die ŠkoFIN s.r.o., Prag, haben den auf-

sichtsrechtlichen Konsolidierungskreis im März 2019 verlassen, während die Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, im Juli 2019 übertragen wurde. Der Rückgang des Gesamtrisikobetrags wurde im Zuge der Aufnahme eines Kreditportfolios im Mai 2019 teilweise wieder kompensiert.

Die Eigenmittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Änderung des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ebenfalls reduziert. In diesem Zusammenhang sind die sonstigen Rücklagen als Bestandteil der Eigenmittel um 1,7 Mrd. € gesunken.

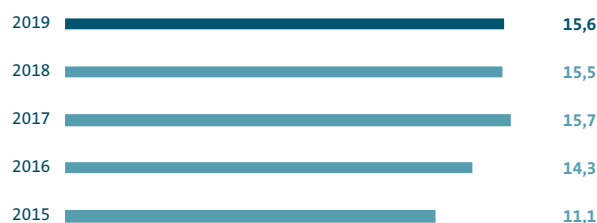
#### KERNKAPITALQUOTE/HARTE KERNKAPITALQUOTE

Angaben in %



#### GESAMTKENNZIFFER/GESAMTKAPITALQUOTE ZUR CRR/SOLV

Angaben in %



Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe verfügt über eine ausreichende Gesamtkapitalquote, durch die auch bei steigendem Geschäftsvolumen eine angemessene Eigenkapitalausstattung sichergestellt ist. Grundsätzlich können neben Einzahlungen in die Kapitalrücklage und einer maßgerechten Aufnahme von Ergänzungskapital in Form von Nachrangverbindlichkeiten zusätzlich ABS-Transaktionen zur Optimierung des Eigenkapitalmanagements eingesetzt werden. Damit verfügt die Volkswagen Bank GmbH über eine solide Grundlage zur weiteren Expansion des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

#### VERÄNDERUNGEN AUSSERBILANZIELLER VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Kreditzusagen. Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH betragen sie zum 31. Dezember 2019 1.771 Mio. € (Vorjahr: 2.313 Mio. €).

#### LIQUIDITÄTSANALYSE

Die Refinanzierung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Security-Programmen sowie durch die Direktbankeinlagen. Die Volkswagen Bank GmbH hält Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieren im Pfanddepot bei der Deutschen Bundesbank. Das aktive Management des Pfanddepots, welches der Volkswagen Bank GmbH die Teilnahme an den Refinanzierungsfazilitäten ermöglicht, hat sich als

effiziente Liquiditätsreserve bewährt. Neben Anleihen verschiedener Staaten, Länder, supranationaler Institute, multilateraler Entwicklungsbanken sowie Pfandbriefen in Höhe von 2,8 Mrd. € sind auch erstrangige ABS-Schuldverschreibungen von Zweckgesellschaften der Volkswagen Leasing GmbH sowie der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 10,7 Mrd. € als Sicherheit im Pfanddepot hinterlegt. Die letztgenannten Wertpapiere werden im Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH aufgrund der Konsolidierung dieser Zweckgesellschaften nicht ausgewiesen.

Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität vereinzelt Stand-by-Linien anderer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine Inanspruchnahme von Stand-by-Linien ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Sie dienen ausschließlich als Liquiditätssicherungsmaßnahme.

Das Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements zwei verschiedene Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cashflow-Prognosen durch und ermittelt daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den vertraglichen Cashflows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren wird auf erwartete Cashflows abgestellt. Im Berichtszeitraum betrug die Reichweite der Liquidität zusammen mit einer simulierten, eingeschränkten Refinanzierung sowie einem teilweisen Abzug der Tagesgeld einlagen mindestens 25 Wochen.



Eine strengere Bedingung zur Steuerung der Liquidität der Volkswagen Bank GmbH und des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR). Sie lag von Januar bis Dezember des Berichtsjahres zwischen 118 % und 199 % für die Volkswagen Bank GmbH und damit jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Untergrenze von 100 %. Die Entwicklung der Liquiditätskennzahl wird durch das Treasury laufend überwacht und über die Vergabe einer internen Steuerungsgrenze aktiv gesteuert. Als hochliquide Aktiva für die LCR werden Zentralbankguthaben, Staatsanleihen sowie weitere Wertpapiere wie Länderanleihen, supranationale Anleihen und Pfandbriefe angerechnet.

Die nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Volkswagen Bank GmbH geforderte Überbrückung von etwaigen Liquiditätsbedarfen über einen Zeithorizont von 7 und 30 Tagen mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Reserve konnte auch unter diversen Stressszenarien jederzeit erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Anforderung wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Dafür werden die Cashflows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt. Die Refinanzierungspotenziale waren im Normalfall und in den von den MaRisk geforderten Stresstests zu jedem Zeitpunkt

in ausreichender Höhe vorhanden, um die Liquiditätsbedarfe zu decken.

## REFINANZIERUNG

### Strategische Grundsätze

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH folgt bei seiner Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig sicherzustellen und zu optimalen Konditionen zu nutzen.

### Umsetzung

Die Volkswagen Bank GmbH hat im Januar und im Juli 2019 unbesicherte Anleihen aus ihrem 10 Mrd. €-Kapitalmarktprogramm am europäischen Kapitalmarkt emittiert. Darüber hinaus erfolgte die Refinanzierung über die Durchführung von Verbriefungstransaktionen, durch Refinanzierungsinstrumente der Europäischen Zentralbank und durch Einlagen.

Die Volkswagen Bank GmbH hat im Berichtszeitraum keine Verbriefungstransaktionen in Europa begeben.

Einzelheiten zu den Transaktionen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

## KAPITALMARKT

Emittent	Monat	Land	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Bank GmbH	Januar	Deutschland	300 Mio. EUR	3,5 Jahre
Volkswagen Bank GmbH	Januar	Deutschland	500 Mio. EUR	3,5 Jahre
Volkswagen Bank GmbH	Januar	Deutschland	850 Mio. EUR	5 Jahre
Volkswagen Bank GmbH	Januar	Deutschland	850 Mio. EUR	7,5 Jahre
Volkswagen Bank GmbH	Juli	Deutschland	500 Mio. EUR	3 Jahre

Das Kundeneinlagengeschäft beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 31,7 Mrd. €. Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung der Kundeneinlagen ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften, Anpassung des Vorjahreswerts (Vorjahreswert: 32,4 Mrd. €).

Der Strategie einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung wurde durch Geldaufnahmen mit entsprechenden Laufzeiten und den Einsatz von Derivaten Rechnung getragen. Währungsrisiken wurden mittels Einsatz von Derivaten weitgehend ausgeschlossen.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Aufgrund unserer diversifizierten Refinanzierungsstruktur und unseres aktiven Liquiditätsmanagements ist auch zukünftig die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Liquiditätszusagen an Zweckgesellschaften wurden nicht gegeben.

### Rating

Als 100-prozentige-Tochtergesellschaft der Volkswagen AG sind die Ratings der Volkswagen Bank GmbH sowohl bei Moody's Investors Service (Moody's) als auch bei Standard & Poor's (S&P) eng mit den Ratings der Konzernmutter verbunden.

Im September 2019 bestätigte S&P das kurz- und langfristige Rating der Volkswagen Bank GmbH mit A-2 beziehungsweise A-. Der Ausblick war über den gesamten Jahresverlauf „negativ“. Moody's bestätigte im November 2019 ebenfalls die kurz- und langfristige Bonitätseinschätzung für die Volkswagen Bank GmbH mit P-1 respektive A1. Der Ausblick verbleibt weiterhin bei „stabil“.

# Volkswagen Bank GmbH

## (Kurzfassung nach HGB)

Die Volkswagen Bank GmbH hat als Mutterunternehmen maßgeblichen Anteil an der Geschäftsentwicklung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Zur Darstellung der Geschäftsentwicklung des Konzerns nach Maßgabe der IFRS verweisen wir auf den vorstehenden Abschnitt. Im Folgenden nehmen wir zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH nach HGB Stellung.

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2019

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 486,8 Mio. € gegenüber 225,9 Mio. € im Vorjahr.

Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Zinsanomalien aus negativen Zinsen und dem Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich auf 2.039,4 Mio. € gegenüber 1.989,1 Mio. € im Vorjahr.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit Endverbrauchern sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit Händlern des Volkswagen Konzerns und haben sich gegenüber dem Vorjahr von 1.570,5 Mio. € auf 1.652,7 Mio. € erhöht. Aus Wertpapieren erzielte die Volkswagen Bank GmbH Zinserträge von 50,1 Mio. € (Vorjahr: 67,6 Mio. €). Davon entfallen 11,9 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €) auf Wertpapiere, die von ABS-Zweckgesellschaften der Volkswagen Bank GmbH angekauft worden sind. Weitere 10,6 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) entfallen auf Zinserträge aus Wertpapieren, die von Zweckgesellschaften der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, und der Volkswagen Finance S.A., Madrid, Spanien, erworben wurden.

Die Nettoerträge aus dem Leasinggeschäft beliefen sich auf 531,1 Mio. € (Vorjahr: 441,6 Mio. €). Hierbei stehen den um 160,0 Mio. € bzw. 19,1 % gestiegenen Erträgen aus Leasinggeschäften um 70,5 Mio. € bzw. 17,8 % gestiegene Aufwendungen aus Leasinggeschäften gegenüber. Zinsanomalien in Höhe von - 13,1 Mio. € (Vorjahr: 82,3 Mio. €) resultieren hauptsächlich aus Geldmarktgeschäften aus den über das Mindestreservesoll des Instituts hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB sowie aus der kurzfristigen Geldanlage bei inländischen Kreditinstituten.

Die Provisionserträge betrugen 377,6 Mio. € und lagen 25,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Provisionsaufwendungen betrugen 563,8 Mio. € (Vorjahr: 749,2 Mio. €). Das Provisionsergebnis ist negativ und beträgt - 186,2 Mio. € (Vorjahr: -397,2 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 43,0 Mio. € auf 795,4 Mio. € (Vorjahr: 752,4 Mio. €). Die Personalaufwendungen stiegen um 6,3 Mio. € auf 215,3 Mio. €.

Im Bereich der weiterbelasteten Kosten von verbundenen Unternehmen stiegen die Aufwendungen um 5,0 Mio. € bzw. 1,9 % auf 270,7 Mio. €. Die Kosten der Datenverarbeitung stiegen um 19,2 Mio. € auf 47,9 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 19,6 Mio. € auf 228,6 Mio. € vermindert.

Die Abschreibungen auf Leasingvermögen der Filiale Frankreich erhöhten sich um 67,0 Mio. € auf 504,9 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 79,8 Mio. € (Vorjahr: 316,0 Mio. €).

Das Ergebnis aus Risikovorsorge war negativ und betrug im Berichtsjahr - 205,7 Mio. € (Vorjahr: - 106,0 Mio. €). Der nach Ertragsteuern verbleibende Gewinn in Höhe von 364,7 Mio. € (Vorjahr: 204,5 Mio. €) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen AG abgeführt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5,1 Mrd. € auf 76,7 Mrd. € (Vorjahr: 71,6 Mrd. €). Das in der Bilanz ausgewiesene Kundenforderungsvolumen erhöhte sich um 4,6 Mrd. € und betrug zum Bilanzstichtag 55,7 Mrd. € (Vorjahr: 51,1 Mrd. €). Wesentlichen Anteil an diesem Anstieg hatten die Forderungen aus der Verkaufsfinanzierung.

Im Rahmen der revolvingierenden ABS-Strukturen wurden im Geschäftsjahr 2019 Forderungen mit einem Nominalwert von 5,6 Mrd. € an Zweckgesellschaften verkauft. Bei den ABS-Transaktionen, bei denen die Volkswagen Bank GmbH keine Wertpapiere von den Zweckgesellschaften erworben hat, liegt ein Forderungsabgang vor, die veräußerten Forderungen werden nicht in der HGB-Bilanz ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert dieser Forderungen auf 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,9 Mrd. €).

Die Volkswagen Bank GmbH hat überwiegend Wertpapiere aus ABS-Transaktionen im Bestand, wovon 11,2 Mrd. € (Vorjahr: 11,2 Mrd. €) auf Wertpapiere aus eigenen Transakti-

onen entfallen. Zusätzlich waren zum Zweck der Geldanlage von Zweckgesellschaften der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Volkswagen Leasing GmbH und der Volkswagen Finance S.A., Madrid, Spanien, begebene ABS-Schuldverschreibungen mit einem Gesamtwert von 0,7 Mrd. € (Vorjahr: 0,9 Mrd. €) im Bestand.

Die wesentlichen Posten auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 38,2 Mrd. € (Vorjahr: 34,4 Mrd. €), die sonstigen Verbindlichkeiten mit 13,0 Mrd. € (Vorjahr: 12,2 Mrd. €), die verbrieften Verbindlichkeiten mit 7,7 Mrd. € (Vorjahr: 5,7 Mrd. €) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 7,5 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €).

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Prozess- und Rechtsrisiken enthalten. Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichti-

gen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Diese betreffen im Wesentlichen Verfahren bezüglich Gestaltungsaspekten von Kundenkreditverträgen, die sich ablaufhemmend auf die gesetzlichen Widerrufsfristen auswirken können, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ansprüchen im Rahmen der Vermittlung von Kundenfinanzierungen. Zum Bilanzstichtag betragen die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken 244,2 Mio. € (Vorjahr: 338,8 Mio. €).

Das Eigenkapital der Volkswagen Bank GmbH betrug zum Stichtag 8,9 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €).

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG

Mio. €	2019	2018
Zinsergebnis	1.508	1.547
Leasingergebnis	531	442
Provisionsergebnis	-186	-397
Verwaltungsaufwendungen	795	752
Sonstiges Ergebnis	-366	-508
Erträge aus Abgang von Beteiligungen	0	0
Risikovorsorge	206	106
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>487</b>	<b>226</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	75
Steueraufwand	122	96
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	365	204
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Vermögensminderung durch Abspaltung	-481	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	481	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**BILANZSTRUKTUR DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG**

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiva</b>		
Barreserve	3.471	1.866
Forderungen an Kreditinstitute	427	528
Forderungen an Kunden	55.706	51.077
Wertpapiere	14.704	15.419
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	220	635
Leasingvermögen	1.644	1.408
Sonstige Aktiva	526	679
<b>Bilanzsumme</b>	<b>76.698</b>	<b>71.612</b>
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.464	8.872
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.199	34.444
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.677	5.671
Rückstellungen	567	639
Nachrangige Verbindlichkeiten	30	30
Fonds für allgemeine Bankrisiken	26	26
Eigenkapital	8.842	8.875
Sonstige Passiva	13.893	13.056
<b>Bilanzsumme</b>	<b>76.698</b>	<b>71.612</b>
<b>Bilanzvermerke</b>		
Eventualverbindlichkeiten	233	183
Andere Verpflichtungen	1.771	2.304

**MITARBEITERZAHL**

Zum Jahresende 2019 waren 1.121 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.144) bei der Volkswagen Bank GmbH in Deutschland beschäftigt.

In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 833 Mitarbeiter (Vorjahr: 832) eingesetzt.

**CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Die Geschäftsentwicklung der Volkswagen Bank GmbH unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diese Chancen und Risiken erläutern wir im nachstehenden Chancen- und Risikobericht dieses Lageberichts.

# Chancen- und Risikobericht

**Aktives Chancen- und Risikomanagement in einer anspruchsvollen Zeit als Garant für das erfolgreiche und nachhaltige Geschäftsmodell der Volkswagen Bank GmbH.**

## RISIKEN UND CHANCEN

In diesem Abschnitt stellen wir die Risiken und Chancen dar, die sich im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ergeben; wir haben sie in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen erfassen wir nicht nur Risiken, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung unserer Produkte, ihren Erfolg am Markt und unsere Kostenstruktur auswirken. Risiken und Chancen, von denen wir erwarten, dass sie eintreten, haben wir in unserer Mittelfristplanung und unserer Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden berichten wir daher sowohl über grundsätzliche Chancen, die zu einer positiven Abweichung unserer Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet – in der überwiegenden Anzahl der Märkte – bei leicht verlangsamtem Wirtschaftswachstum ein weiterhin hohes Niveau an Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Insgesamt wird die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering eingeschätzt. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist jedoch nicht völlig auszuschließen. Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

## STRATEGISCHE CHANCEN

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH setzt strategisch weiterhin auf die Digitalisierung und Optimierung seines Produktportfolios und nutzt verstärkt die Wachstumschancen in den Geschäftsfeldern Mobilitätsnahes Konsumentenkredit-

geschäft und Gebrauchtwagenfinanzierung in allen Präsenzmärkten. Ein zweiter Fokus liegt auf der kontinuierlichen und dynamischen Optimierung sämtlicher Prozesse und Systeme für eine verbesserte Produktivität. Hierbei steht vor allen Dingen die Effizienz durch eine Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kunden im Mittelpunkt. Hierdurch werden auch in den kommenden Jahren die Voraussetzungen geschaffen, die Kunden der Volkswagen Bank GmbH durch innovative und länderspezifische Finanzprodukte zu überzeugen und so eine langfristige Kundenbindung zu unterstützen.

## CHANCEN AUS KREDITRISIKEN

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kreditgeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation derzeit ein erhöhter Risikovorsorgebedarf festgestellt wurde, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

## CHANCEN AUS RESTWERTRISIKEN

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Chance, einen höheren Preis als den vertraglich garantierten Restwert zu erzielen, wenn sich beispielsweise die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver entwickeln als erwartet. Diese positive Entwicklung der Marktwerte würde sich zudem in der laufenden Anpassung der prognostizierten Restwerte an die aktuellen Marktgegebenheiten widerspiegeln.

## WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH ist als Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maß-

nahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften definiert. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei dem Konzern der Volkswagen Bank GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Kundenservice, Treasury, Risikomanagement, Controlling und Compliance eingerichtet und diese hinsichtlich Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet.
- > Konzernweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.
- > So regeln beispielsweise die Bilanzierungsvorschriften des Konzerns der Volkswagen AG einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzern der Volkswagen Bank GmbH einbezogenen inländischen und ausländischen Konsolidierungseinheiten.
- > Die Bilanzierungsvorschriften des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin zum Beispiel konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen.
- > Auf Konzernebene umfassen spezifische Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerneinheiten vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern vorgelegten Berichte beziehungsweise der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.
- > Ergänzt wird dies durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen. Damit sollen insgesamt die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung für sämtliche Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung sichergestellt werden.

- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Obergesellschaft Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.
- > Die Interne Revision ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Die Interne Revision führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

#### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Durch diesen Aufbau ist es geeignet, die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind bei der Quantifizierung der Operationellen Risiken wesentliche Änderungen vorgenommen worden. Seit dem 1. Januar 2019 wird der Risikowert für Operationelle Risiken quartalsweise auf Basis eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach, LDA) simuliert. Daneben sind

keine wesentlichen Änderungen an den Methoden des Risikomanagements vorgenommen worden.

Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems wird durch entsprechende Verfahren sichergestellt. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement und zum anderen werden die einzelnen Elemente des Systems regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision, die EZB (Europäische Zentralbank), den ESF (Einlagensicherungsfonds) und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Im Rahmen des SREP 2019 (Supervisory Review and Evaluation Process; aufsichtsrechtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess) wurden Säule-2-Anforderungen (100 % CET1-Zuschläge [hartes Kernkapital]) in Höhe von 2,0 % für die Volkswagen Bank GmbH durch die EZB-Bankenaufsicht festgesetzt, die ab dem ersten Quartal 2020 gelten. Die Säule-2-Anforderung ist zusätzlich zu den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu erfüllen und deckt die Risiken ab, die in den Mindestkapitalanforderungen unterschätzt werden oder nicht von diesen abgedeckt sind.

Innerhalb der Volkswagen Bank GmbH Gruppe trägt der Chief Risk Officer (CRO) als zuständiges Mitglied der Geschäftsführung die Verantwortung für das Risikomanagement und die Kreditanalyse. In dieser Funktion berichtet der CRO der übrigen Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Das Risikomanagement in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern maßgeblich sichergestellt ist.

Die Risikomanagementabteilungen übernehmen eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements. Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die europaweit eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen im Kreditgeschäft, zur Quantifizierung der Risikoarten sowie der Risikotragfähigkeit und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen.

Das lokale Risikomanagement sorgt für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Risikomanagements der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im jeweiligen Markt.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement die Grundlage für die bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

#### RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

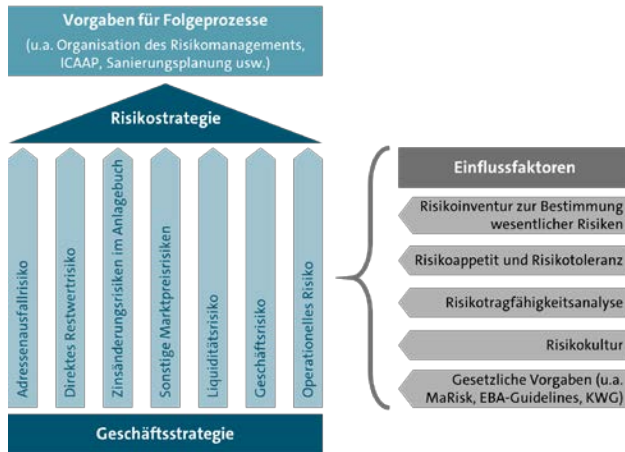
Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung einen MaRisk-konformen Strategieprozess sowie eine Geschäfts- und Risikostrategie implementiert. Die Geschäftsstrategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele. Weiterhin dient die Geschäftsstrategie als Ausgangspunkt für die Erstellung und konsistente Ableitung der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie), der Risikotoleranz und des Risikoappetits die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Planungsroundprozess operationalisiert.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH ist für die Festlegung und die anschließende Umsetzung der Gesamt-risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH Gruppe verantwortlich.

## RISIKOSTRATEGIEPROZESS



## RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe vorkommen. Die relevanten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert beziehungsweise nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestimmt. Gemäß dem ICAAP-Leitfaden (Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP)) wurde die Risikoinventur erstmalig zum 31. Dezember 2018 neben der ökonomischen auch in der normativen Perspektive und zusätzlich in der Bruttosicht (Betrachtung der Risiken ohne Risikominderungsmaßnahmen) durchgeführt. Darüber hinaus wurde als Basis der Risikoermittlung auf ein Konfidenzniveau von 99,9 % umgestellt.

Die durchgeführte Risikoinventur per 31. Dezember 2018 kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfallrisiko (Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko), Direktes Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, sonstige Marktpreisrisiken, Geschäftsrisiko (Ertragsrisiko, Strategisches Risiko, Reputations- und Geschäftsmodellrisiko), Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

## RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit gemäß dem „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP)“ eingerichtet, welches die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit sowohl in

der ökonomischen als auch der normativen Perspektive sicherstellt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das ökonomische Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Das Ergebnis der Risikoinventur stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr.

Ziel der normativen Perspektive ist die Sicherstellung der Erfüllung aller relevanten aufsichtsrechtlichen Kapitalkennzahlen (insbesondere Gesamtkapitalquote und harte Kernkapitalquote) im Planungszeitraum. Hierzu betrachtet die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein Basisszenario sowie ein mehrdimensionales adverses Szenario über einen zukunftsgerichteten Zeithorizont von drei Jahren und überwacht laufend die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie der intern gesetzten Frühwarnschwellen.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein aus der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikodeckungskapital entsprechend der Risikotoleranz der Geschäftsführung gezielt gesteuert wird.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung diverser Abzugspositionen das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend der Risikotoleranz der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Direktes Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimits (mit Ausnahme des Beteiligungs-, Emittenten-, Kontrahentenrisikos) auf Filial- und Tochtergesellschaftsebene aufgeteilt.

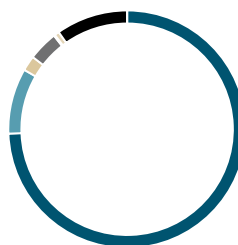


Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Bank GmbH Gruppe beträgt per 31. Dezember 2019 2,5 Mrd. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten.

#### VERTEILUNG DER RISIKEN NACH RISIKOARTEN

Angaben per 31.12.2019



Kreditrisiko  
 Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko  
 Restwertrisiko  
 Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)  
 Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)  
 Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)  
 Operationelles Risiko  
 Geschäftsrisiko

	31.12.2019 <sup>1</sup>		31.12.2018		
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %	
<b>Risikoarten</b>					
Kreditrisiko	1.876	74	352	22	
Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko	225	9	3	0	
Restwertrisiko	52	2	553	35	
Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)	102	4	Ertragsrisiko	314	20
Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)	4	0	Marktpreisrisiko	113	7
Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)	16	1	Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)	11	1
Operationelles Risiko	246	10	Operationelles Risiko	168	11
Geschäftsrisiko	0	0	Sonstige Risiken	80	5
<b>Summe</b>	<b>2.521</b>	<b>100</b>	<b>Summe</b>	<b>1.594</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Mit Umsetzung des Leitfadens der EZB für den ICAAP wurde das Konfidenzniveau auf einheitlich 99,9 % erhöht (per 31. Dezember 2018 lag dies bei 90,0 %, bzw. für die Risikoarten Ertrags-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiko und Sonstige Risiken [Reputationsrisiko und Strategisches Risiko] bei 99,0 %). Aus diesem Grund haben sich die in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikowerte entsprechend erhöht. Zudem haben sich Änderungen bei den Risikoarten ergeben. So wird das Marktpreisrisiko nicht mehr als Gesamtrisiko ausgewiesen, sondern einzeln in den Positionen Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB) und Sonstige Marktpreisrisiken. Unter dem Geschäftsrisiko werden die Risiken Ertragsrisiko, Reputationsrisiko, Strategisches Risiko und Geschäftsmodellrisiko subsumiert. Das Planergebnis vor Steuern wird hierbei als Minderung in Abzug gebracht.

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Risikodeckungspotenzial 8,9 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem harten Kernkapital (8,7 Mrd. €) und dem aufgelaufenen Ergebnis nach Dividendenabführung (0,4 Mrd. €) abzüglich stiller Lasten und Wertberichtigungsfehlbetrag (in Summe 0,2 Mrd. €). Das Risikodeckungspotenzial wurde per 31. Dezember 2019 durch die oben dargestellten Risiken zu 28 % ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials in der ökonomischen Perspektive belief sich im Zeitraum (1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019) auf 29 %. Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalszenario werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe auch bankweite Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Bank GmbH Gruppe entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders von den in den Szenarien simulierten Entwicklungen betroffen wären, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests eine Berücksichtigung von historischen (Wiederholung der Finanzkrise 2008 bis 2010) und hypothetischen Szenarien (unter anderem europaweiter Konjunkturabschwung, Absatzkrise der Volkswagen Gruppe). Ergänzend dazu wird mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Bank GmbH Gruppe in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen waren in 2019 jederzeit alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab.

#### RISIKOKONZENTRATIONEN

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Kreditausleihungen

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen) oder

- > die Erträge der Volkswagen Bank GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe verfolgt im Rahmen des Geschäftsmodells das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

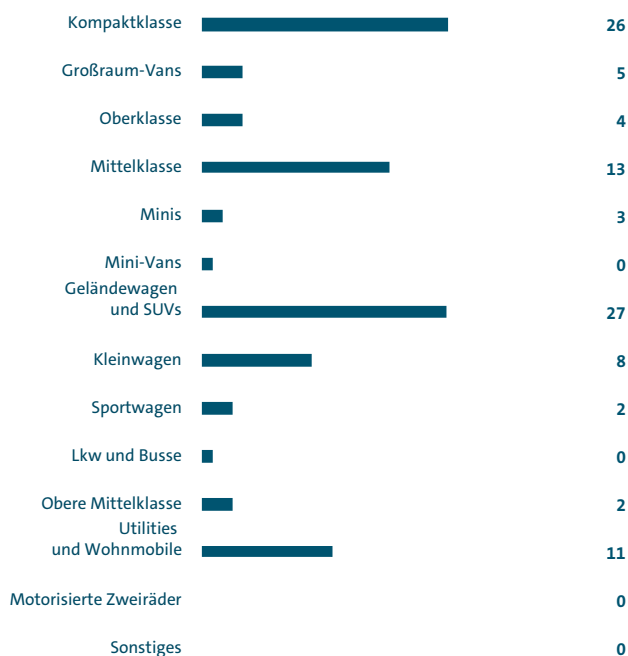
Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe aufgrund des Kreditgeschäfts mit einem großen Anteil im Kleinkreditbereich (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation.

Branchenkonzentrationen sind hingegen im Händlergeschäft für eine Captive inhärent und werden daher individuell analysiert. Dabei wurden selbst in Downturn-Situationen wie zum Beispiel der zurückliegenden Finanzkrise insgesamt keine besonderen Auswirkungen festgestellt.

Sicherheitenkonzentrationen sind für eine Captive ebenfalls nicht zu vermeiden, da das Fahrzeug infolge des Geschäftsmodells der dominierende Sicherheitengegenstand ist. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vergleiche nachstehendes Diagramm) mit einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

#### SICHERHEITENSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2019

Angaben in %



Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

#### MODELLRISIKEN

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten der Risikowerte und sind insbesondere bei Risikounterschätzungen und komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden qualitativ zum einen in der originären Modellentwicklung bewertet und zum anderen im Rahmen der regelmäßigen und eigenständigen Modellvalidierung beurteilt. Ziel ist es, die Notwendigkeit der zusätzlichen Abdeckung solcher Risiken mit Eigenmitteln zu prüfen.

#### RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie den Aufsichtsrat erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Im Rahmen des Risikomanagementberichts werden folgende Informationen berichtet:

- > Gesamtkommentar zur Risikosituation
- > Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse in der ökonomischen und normativen Perspektive
- > Kennzahlen zum Kredit- und Restwertisiko auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe aktuell und im Zeitverlauf
- > Darstellung und Bewertung der weiteren Adressenausfallrisiken (Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko)
- > Darstellung und Bewertung des Liquiditätsrisikos, der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch und weiteren Marktpreisrisiken sowie des Operationellen Risikos
- > Übersicht von Outsourcing-Aktivitäten sowie zum Business Continuity Management
- > Übersicht von Ad-hoc-Fällen sowie von neuen genehmigten Produkten

Im ICAAP-Bericht werden zusätzlich noch die folgenden Informationen an die Geschäftsführung vierteljährlich berichtet:

- > Darstellung und Bewertung der Stresstestergebnisse in verschiedenen Szenarien (historisch und hypothetisch)
- > Abgleich Kapitalbedarf normativ/ökonomisch (je Risikoart)
- > Kommentierung zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit in den einzelnen Perspektiven und Szenarien

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen im Bedarfsfall durch eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten wird der Informationsgehalt der Risikoberichterstattung über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau gehalten.

#### SANIERUNGS- UND ABWICKLUNGSPLANUNG

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe den gruppenweiten Sanierungsplan aktualisiert und bei der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde eingereicht.

Im Sanierungsplan wird unter anderem dargelegt, wie adverse Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden und welche Handlungsoptionen in unterschiedlichen Belastungsszenarien zur Verfügung stehen, um die finanzielle Solidität nachhaltig zu sichern bzw. wiederherzustellen. Hierzu wurden im Sanierungsplan insbesondere Verantwortlichkeiten und Abläufe von Krisenmanagement-Prozessen festgelegt sowie ein gruppenweites Set an Sanierungsindikatoren zur laufen-

den Überwachung definiert. Die Sanierungsindikatoren sind hierbei über verschiedene Unternehmensbereiche hinweg so ausgewählt, dass ein breites Spektrum an Indikatoren erfasst ist. Es werden unter anderem Kapital-, Liquiditäts-, Rentabilitäts- sowie marktbasierende Indikatoren berücksichtigt die laufend überwacht werden. Sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat werden quartalsweise über den Stand der Sanierungsindikatoren am jeweiligen Stichtag im Risikomanagement-Bericht informiert.

Ferner hat die Volkswagen Bank GmbH im laufenden Geschäftsjahr die zuständigen Abwicklungsbehörden bei der Erstellung eines Gruppenabwicklungsplans unterstützt. Ziel des Abwicklungsplans ist die Sicherstellung der Abwicklungsfähigkeit der Bank. Im Rahmen ihrer Mitwirkungspflichten gemäß § 42 SAG stellt die Volkswagen Bank GmbH den Abwicklungsbehörden dazu Informationen und Analysen zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH von den zuständigen Behörden eine Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) auf konsolidierter Basis erhalten. Die Einhaltung der Anforderung war im Geschäftsjahr laufend gegeben.

#### REGULATORISCHE THEMEN IM RISIKOMANAGEMENT

Wie bereits in der Vergangenheit zu beobachten war, ist auch zukünftig mit einer ungebrochenen Dynamik neuer regulatorischer Vorschriften zu rechnen.

Für das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH von Relevanz sind die aufsichtsrechtlichen Regelungen zu non-performing Loans (NPLs). Hier sind neben den EZB-Erwartungen und EBA-Vorgaben zum Management von NPLs die aufsichtlichen Erwartungen an eine angemessene Risikovorsorge gemäß Ergänzungsleitfaden der EZB zu NPLs zu nennen. Implikationen für das Risikomanagement hat auch die am 26. April dieses Jahres in Kraft getretene Prudential Backstop Regulation, die für neue, seit dem 26. April 2019 begründete Forderungen und auch für risikoe erhöhende Modifikation älterer Forderungen gilt, wenn diese Neu-Risikopositionen notleidend werden. Die neuen Regelungen werden auch Auswirkungen auf die Sanierungs- und Abwicklungsprozesse haben, die die Volkswagen Bank GmbH dazu weiterentwickelt und optimiert.

Implikationen für das Risikomanagement ergeben sich auch aus den EBA-Leitlinien zu Auslagerungen. Die Leitlinien umfassen u. a. detaillierte Anforderungen zur Due Diligence, zur Risikoanalyse und zur Dokumentation bei Auslagerungen, die über die bisherigen MaRisk-Anforderungen hinausgehen. Der Begriff „wesentlich“ zur Beurteilung einer Auslagerung wird durch die Begriffe „kritisch“ oder „wichtig“ ersetzt. Zusätzliche Anforderungen bestehen auch an die Bedingungen in Auslagerungsverträgen und deren Überwachung sowie im Hinblick auf die Erweiterung der Kündigungsrechte. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von IT-Sicherheitsstandards und die Auslagerungen an

Cloud-Service-Provider. Die EBA-Leitlinien sehen darüber hinaus auch deutliche Ausweitungen der Anforderungen an Sub-Auslagerungen vor. Vor dem Hintergrund, dass die EBA-Leitlinien zu Auslagerungen auch eine Anpassung bestehender Verträge erfordern, besteht für diese eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2021.

Zunehmend im Fokus der Aufsicht sind auch Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch und das IKT-Risiko, d.h. Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiko. Entsprechende Vorgaben bestehen durch die EBA-Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch und die EBA-Leitlinien zur Bewertung des IKT-Risikos sowie die bankaufsichtlichen Anforderungen der BaFin an die IT (BAIT), an denen sich die Volkswagen Bank GmbH orientiert.

Implikationen für das Risikomanagement können sich zukünftig aus den Vorgaben der EBA-Leitlinien zur Loan Origination and Monitoring ergeben, die im Juni 2019 zur Konsultation gestellt worden sind. Auch wenn noch mit Änderungen zu rechnen sein dürfte, zeichnen sich die zu erwartenden Vorgaben durch einen deutlich erhöhten Detaillierungsgrad gegenüber den aktuell zu beachtenden MaRisk aus, die auch Auswirkungen auf die Kreditprozesse haben dürften.

Implikationen auf das Risikomanagement werden sich voraussichtlich aus den zu erwartenden delegierten Verordnung und EBA-Leitlinien zur CRR II und CRD V ergeben, zu denen auch Vorgaben zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gehören werden. Die Volkswagen Bank GmbH beobachtet die weitere Entwicklung hierzu genau und wird in Abhängigkeit von sich konkretisierenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben die weiteren Aktivitäten planen und umsetzen.

#### BREXIT

Die Brexit-Verhandlungen in Großbritannien hatten im Geschäftsjahr 2019 keinen Einfluss auf die Risikosituation der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Nichtsdestotrotz wird die Risikosituation weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf gegebenenfalls auftretende Entwicklungen reagieren zu können. In 2019 wurden verschiedene Szenarien im Rahmen des anstehenden Brexit betrachtet, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

#### NEU-PRODUKT- BEZIEHUNGSWEISE NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neu-Produkt- beziehungsweise Neue-Märkte-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (unter anderem Risikomanagement, Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts/Marktes analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung beziehungsweise die

Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie bei neuen Märkten auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

#### ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)	Compliance- und Conduct-Risiko
Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)	Outsourcing-Risiko
Liquiditätsrisiko	
Direktes Restwertisiko	
Geschäftsrisiko	

#### FINANZIELLE RISIKEN

##### Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten-, Länder- und Beteiligungsrisiko subsumiert.

##### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Kredit- beziehungsweise des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand den größten Anteil der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftli-

cher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie unwilligkeiten aufseiten der Kredit- oder Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die Bonitätsprüfung von Kreditnehmern. Dabei werden Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Kredit- und Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken werden ein erwarteter Verlust (EL) und ein unerwarteter Verlust (UL) auf Ebene der Portfolios je Gesellschaft ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic Single Risk Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Gordy-Formel) bei Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

#### Rating-Verfahren im Corporate-Geschäft

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar.

#### Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Kreditvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der

Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten.

Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopoolebene im Einsatz.

#### Betreuung und Überprüfung der Retail- und Corporate-Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Verfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen für Risikoklassifizierungsverfahren regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Dies betrifft sowohl Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall sowie zur Schätzung der Kreditkonversionsfaktoren.

Bei den von den lokalen Risikomanagementeinheiten im Ausland betreuten Retail-Modellen und -Verfahren zur Bonitätsbeurteilung überprüft das Risikomanagement deren Qualität auf Basis der dezentral durchgeführten Validierungen, leitet bei identifiziertem Handlungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem dortigen lokalen Risikomanagement Maßnahmen ab und überwacht deren Umsetzung. Hierbei wird bei der Validierung insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle geachtet. Bezüglich der Corporate-Verfahren erfolgt die Behandlung analog, wobei jedoch hinsichtlich der Betreuung der Verfahren und deren Validierung ein zentraler Ansatz verfolgt wird.

#### Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Kreditgeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Bank GmbH Gruppe in der Kundenfinanzierung und Händlereinkaufsfinanzierung liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

#### Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Weiterhin wird bei den wertgeminderten Forderungen zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen unterschieden. Für wertgeminderte signifikante Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Hingegen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für wertgeminderte und nicht signifikante Forderungen bestimmt. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet.

Zusammengefasst über das gesamte aktive Portfolio (i. S. d. nicht ausgefallenen Portfolios) ergeben sich auf eine Sicht von zwölf Monaten die folgenden durchschnittlichen Werte: für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD): 2,7 % (Vorjahr: 2,4 %), die Verlustquote bei Ausfall (LGD): 27,9 % (Vorjahr: 25,5 %) und das Gesamtforderungsvolumen, bezogen auf das Gesamtportfolio abzüglich der ausgefallenen Engagements, 56,8 Mrd. € (Vorjahr: 72,8 Mrd. €).

#### Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Risikomanagements Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemerkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Kreditgenehmigungs- bzw. Berichtslimits der Volkswagen Bank GmbH (Gruppe), welche für jede Filiale bzw. Tochtergesellschaft individuell festgesetzt werden.

#### Entwicklung

Die Fortführung der Reorganisation der Volkswagen Bank GmbH Gruppe hatte auch im Geschäftsjahr 2019 einen Einfluss auf den Umfang des Kreditrisiko-Portfolios und führte – wie geplant – zu einer signifikanten Verkleinerung. Hierzu beigetragen haben die Portfolioabgänge durch Übertragungen der Landesgesellschaften Volkswagen Financial Services UK, SkoFin s.r.o., Volkswagen Finans Sverige AB sowie des

Finance Lease Geschäfts der Filiale Volkswagen Bank Italien an die Volkswagen Financial Services AG. Zu einer gegenteiligen Entwicklung führte die Verschmelzung der Volkswagen Finance S.A. auf die Volkswagen Bank Spanien und – in deren Folge – die Integration des Portfolios in die Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

#### Retail-Portfolio

Die beschriebene Reorganisation führt objektiv zu einem signifikant rückläufigen Forderungsvolumen im Retail-Portfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Geschäftsjahr 2019 (insbesondere der Spin-off der Volkswagen Financial Services UK).

Unter Vernachlässigung dieses Sondereffekts ist allerdings ein Wachstum des Retail-Portfolios festzustellen. Hierzu beigetragen haben die etablierten Absatzförderprogramme mit den Marken und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts. Vor diesem Hintergrund konnte eine anhaltend starke Nachfrage nach unseren Retail-Produkten in den Märkten Italien und Frankreich im Geschäftsjahr 2019 festgestellt werden. Ebenso hat die Verschmelzung der Volkswagen

Finance S.A. auf die Volkswagen Bank Spanien einen positiven Beitrag zur Ausweitung des Forderungsvolumens geleistet. Die Entwicklung im Forderungsvolumen im deutschen Retail-Portfolio wurde durch ein stabiles Kfz-Marktumfeld in 2019 unterstützt. Insgesamt blieb das Kreditrisiko im Retail-Portfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe stabil.

#### Corporate-Portfolio

Unter Vernachlässigung der Sondereffekte aus der Reorganisation (insbesondere Übertragung der Landesgesellschaften Volkswagen Finans Sverige AB und SkoFin s.r.o.) ist ein kontinuierliches Wachstum im Forderungsvolumen des Corporate-Portfolios der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung wurde ganz wesentlich durch den Volumenanstieg im Händlerportfolio des Marktes Deutschland getragen. Insgesamt war eine leichte Verschlechterung des Kreditrisikos im Corporate-Portfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe zu erkennen (getrieben durch den Ausfall einer Händlergruppe im Markt Deutschland).

#### AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH REGIONEN

in Mio. €



1 Europa ohne Deutschland

**AUFTEILUNG NACH KREDITVOLUMEN**

in Mio. €

PD-Band	Retail	Corporate	Total
< = 1 %	14.810	2.624	17.434
	25,4 %	4,5 %	29,9 %
> 1 % < 100 %	26.044	13.291	39.335
	44,6 %	22,8 %	67,4 %
100 %	767	817	1.584
	1,3 %	1,4 %	2,7 %
<b>Total</b>	<b>41.621</b>	<b>16.732</b>	<b>58.353</b>
	71,0 %	29,0 %	100,0 %

**Kontrahenten-/Emittentenrisiko**

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geld-, Wertpapier- oder Schuldscheinanlage dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen.

Analog dazu ergibt sich das Emittentenrisiko aus der Gefahr, dass der Emittent eines Finanzprodukts während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und infolgedessen das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinszahlungen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss.

Das Kontrahentenrisiko entsteht aus im Interbankenbereich getätigten Tages- und Termingeldanlagen, dem Abschluss von Derivaten sowie dem Erwerb von Pensionsfondsanteilen im Rahmen der Altersvorsorge für die Mitarbeiter. Das Emittentenrisiko resultiert aus dem Erwerb von Wertpapieren zur Optimierung des Liquiditätsmanagements und zur Erfüllung gesetzlicher beziehungsweise aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Vordergründiges Ziel des Managements von Kontrahenten- und Emittentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limits einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahenten- und Emittentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflussen würde.

**Risikoidentifikation und -beurteilung**

Sowohl das Kontrahenten- als auch das Emittentenrisiko werden als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung beider Risikoarten erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des Unexpected Loss (Value-at-Risk und Expected Shortfall) und des Expected Loss aus einem Normalszenario sowie aus Stressszenarien.

**Risikosteuerung und -überwachung**

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten und Emittenten im Vorfeld Volumenlimits festgelegt, deren tägliche Einhaltung durch das Treasury Backoffice überwacht wird. Die Höhe der Volumenlimits wird angemessen und bedarfsorientiert festgelegt und richtet sich nach der Bonitätseinschätzung, deren Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung durch die Abteilung Kreditanalyse vorgenommen wird. Das Risikomanagement bewertet monatlich die Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Berichterstattung der Kontrahenten- und Emittentenrisiken an die Geschäftsführung erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

**Länderrisiko**

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist das Länderrisiko insbesondere bei Refinanzierungen und Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften sowie beim Kreditgeschäft zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist das Auftreten von Länderrisiken faktisch ausgeschlossen, da die Gruppe in der Regel nicht im sogenannten Cross-Border- (grenzüberschreitenden) Kreditgeschäft tätig ist, mit der Ausnahme von Intercompany-Kreditvergaben. Für Intercompany-Kreditvergaben ist die klassische Länderrisikobetrachtung nicht anzuwenden, da bei Auftreten der oben skizzierten Schwierigkeiten die Finanzierung der Gesellschaften über Fremdkapital gegebenenfalls prolongiert und so der strategische Marktauftritt weiterhin gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund ist die Einrichtung von gesamtgeschäftsbezogenen Limits für Länder oder Regionen, zum Beispiel zur Begrenzung von Transferrisiken, nicht erforderlich.

**Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Verluste mit negativen Auswirkungen auf den Beteiligungsbuchwert nach der Einbringung von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Forderungen (zum Beispiel stille Einlagen) in Unternehmungen entstehen. Grundsätzlich geht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe zur Erreichung ihrer Unternehmensziele nur solche Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine dauerhafte Anlageabsicht besteht.

Die Konsequenzen eines Eintritts des Beteiligungsrisikos in Form eines Marktwertverlusts oder gar Ausfalls einer Beteiligung würden in direkten Auswirkungen auf entsprechende bilanzielle Kennzahlen münden. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH Gruppe würde durch erfolgswirksame Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden.



#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Beteiligungsrisiko wird anhand der Beteiligungsbuchwerte, einer jeden Beteiligung zugeordneten Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote bei Ausfall über ein ASRF-Modell quantifiziert. Darüber hinaus werden Stressszenarien mit Ratingmigrationen (verbessernd und verschlechternd) oder komplette Ausfälle von Beteiligungen simuliert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Beteiligungen sind in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess der Volkswagen Bank GmbH Gruppe integriert. Über die Vertretung in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien nimmt sie Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik der Beteiligungen. Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der Gesellschaften.

#### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB) umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios beziehungsweise der Bilanzposten. Zinsänderungsrisiken entstehen im Anlagebuch der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Ziel des Zinsänderungsrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung und das Asset-Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) eskaliert. Im ALM-Komitee werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden die Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren auf Basis einer 40-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt.

Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 1.000 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Negative Zinsen können ebenfalls in der historischen Simulation verarbeitet werden und fließen in die Risikobewertung ein.

Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen

Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte sowie den von der Europäischen Zentralbank bzw. vom Baseler Komitee definierten Szenarien hinsichtlich Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book) monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Rückzahlungen aus Kündigungsrechten über Ablauktionen berücksichtigt. Das Verhalten von Anlegern bei unbefristeten Einlagen wird gemäß den internen Modellen und Verfahren zur Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken modelliert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt durch das Treasury auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene. Die Derivate werden in der Bankbuchsteuerung berücksichtigt. Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erhält jeden Monat für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

#### Entwicklung

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch entwickelten sich auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Rahmen der strategischen Vorgaben.

Das quantifizierte Risiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

#### Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)

Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestehen strukturelle Währungsrisiken. Diese entstehen aus den Eigenkapitalbeteiligungen in der jeweiligen Landeswährung bei den Auslandsfilialen Großbritannien und Polen.

Das Risiko aus der Anlage in Fonds ergibt sich aus möglichen Änderungen der Marktpreise. Es beschreibt die Gefahr, dass durch Preisveränderungen auf den Märkten die jeweiligen Wertpapierbestände an Wert verlieren und dadurch ein Verlust entsteht.

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe entstehen Fondspreisrisiken im Rahmen der fondsbasierten Altersvorsorge der Mitarbeiter (Kursrisiken aus Pensionsfonds). Für den Fall, dass der Fonds die garantierten Ansprüche der Mitarbeiter

nicht mehr bedienen kann, hat sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe dazu verpflichtet, diesen Pensionsverpflichtungen nachzukommen.

Ziel des Fremdwährungs- und Fondspreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus diesen Risikoarten möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden das Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko im vierteljährlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet und auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angeordnet.

Der Wert aus Fremdwährungsrisiko und Fondspreisrisiko ist in Bezug auf das Gesamtportfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe unwesentlich.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden.

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Dafür hält die Volkswagen Bank GmbH Gruppe Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieren im Dispositionsdepot bei der Deutschen Bundesbank. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität Stand-by-Linien anderer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine Inanspruchnahme von Stand-by-Linien ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Sie dienen ausschließlich als Liquiditätssicherungsmaßnahme.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sorgt.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Im Einklang mit dem Überprüfungs- und Bewertungsrahmenwerk der Europäischen Zentralbank (ECB's Supervisory Review and Evaluation Process „SREP“) verfügt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über einen soliden und effektiven Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditäts-

ausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process „ILAAP“). Weiterhin verfügt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über ein umfassendes, auf das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie abgestimmtes Instrumentarium, um das Liquiditätsrisiko in seinen relevanten Unterarten zu messen, zu überwachen und zu steuern.

Im Zusammenwirken verschiedener ILAAP-Metriken wird die normative und die ökonomische Sicht auf die Liquiditätsausstattung über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte beurteilt. Durch die Messung und Limitierung der ILAAP-Metriken wird kontinuierlich eine angemessene Liquiditätsausstattung sichergestellt. In der normativen Sicht wird zur Beurteilung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos die Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrachtet und durch die längerfristige strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio „NSFR“) ergänzt. In der ökonomischen Sicht werden die Reichweiten bis zur Zahlungsunfähigkeit, die Survival Period sowie das Refinanzierungsrisiko betrachtet. Die Beurteilung der Liquiditätsausstattung erfolgt sowohl in einer Baseline als auch in mehreren adversen Szenarien und inversen Stresstests. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Die jeweilige Parametrisierung dieser Stressszenarien erfolgt auf zwei Wegen. Auf der einen Seite werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt. Die Risikobeurteilung dient als wesentlicher Baustein zur jederzeitigen Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung. Sämtliche ILAAP-Metriken sind dabei mit weiteren Elementen des ILAAP verknüpft (u. a. Liquiditätsnotfallplan, Sanierungsplan), um einen effektiven Gesamtprozess zu gewährleisten. Weiterhin fließt das Refinanzierungsrisiko in die Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein.

Zusätzlich zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements werden Liquiditätsablaufbilanzen erstellt, Cashflow-Prognosen durchgeführt und daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite ermittelt.

### Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen beziehungsweise bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen beziehungsweise relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet.

### Risikokommunikation

Der ILAAP ist fester Bestandteil des Managementrahmens. Dadurch erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung zu allen wesentlichen Elementen des ILAAP an die Geschäftsführung.

Täglich werden die Geschäftsführer der Volkswagen Bank GmbH über die ausstehenden Refinanzierungen, die offenen bestätigten Banklinien und den Wert des Dispositionsdepots bei der Deutschen Bundesbank informiert.

### Entwicklung

Das Liquiditätsrisiko hat sich auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe stabil entwickelt. Ein wesentlicher Einfluss auf die Liquiditätssituation in 2019 ergab sich aus der Abspaltung der Volkswagen Sverige A.B. von der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

### Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasing- oder Finanzierungsgegenstands zum Vertragsende geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert bzw. die Verkaufserlöse geringer sind als der Buchwert des Fahrzeugs im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung aufgrund von gesetzlichen Vertragsbeendigungsoptionen. Demgegenüber besteht die

Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert beziehungsweise Buchwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Bank GmbH Gruppe direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund von vertraglichen Regelungen auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH Gruppe würde beim Eintritt des Restwertrisikos durch Veräußerungsverluste oder außerordentliche Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust (EL) und unerwarteten Verlust (UL). Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös zum Vertragsablauf und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt.

Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode bzw. in Vorperioden erfolgswirksam erfasst. Das Verhältnis der erwarteten Verluste aus risikobehafteten Verträgen zu den vertraglich fixierten Restwerten des Gesamtportfolios wird als Risikoposition ausgedrückt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von erwartetem Verlust und Risikoposition fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein.

Für die Quantifizierung des UL wird die Veränderung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Verkauf zum tatsächlich erzielten (um Schäden und Fahrleistungsabweichungen bereinigten) Verkaufspreis gemessen. Die Werteveränderung wird in einem ersten Schritt pro Einzelvertrag je Periode betrachtet. Aufgrund der Größe der Portfolios und der Vielzahl an Fahrzeugen ist jedoch das systematische Risiko von Bedeutung, sodass in einem zweiten Schritt die mittlere Wertveränderung der prognostizierten Restwerte über mehrere Perioden ermittelt wird. Der sich daraus ergebende Abschlag wird unter Be-

nutzung der Quantilfunktion der Normalverteilung zu einem vorgegebenen Konfidenzniveau berechnet.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt von der aktuellen Restwertprognose und dem Abschlag. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – aus der Summe der ULs der einzelnen Fahrzeuge und wird quartalsweise ermittelt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken. Bei der Quantifizierung werden zusätzlich die Ausfallwahrscheinlichkeit des Restwertgaranten (beispielsweise Händler) und gegebenenfalls andere risikoartenspezifische Faktoren berücksichtigt.

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden. Die indirekten Restwertrisiken der Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden plausibilisiert und in Abhängigkeit von der Risikohöhe und der Bedeutung bewertet.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial und ergreift bei Bedarf Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos.

#### Entwicklung

Im Rahmen der Reorganisation ist das Portfolio mit direkten Restwertrisiken der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Geschäftsjahr 2019 wie geplant signifikant verkleinert worden. Durch die Verschmelzung der Volkswagen Finance S.A. auf die Volkswagen Bank Spanien hat die Volkswagen Bank

GmbH Gruppe zwar ein Portfolio mit direkten Restwertrisiken aufgenommen, demgegenüber stehen aber die Portfolioabgänge durch die Übertragungen der Gesellschaften Volkswagen Financial Services UK, SkoFin s.r.o., Volkswagen Finans Sverige AB sowie des Finance Lease Geschäfts der Volkswagen Bank Italien an die Volkswagen Financial Services AG. Somit bestehen im Konzernbereich der Volkswagen Bank GmbH Gruppe per Dezember 2019 noch direkte Restwertrisiken in den Filialen Frankreich, Irland, Portugal und Spanien sowie in der Landesgesellschaft Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o. Wesentliche direkte Restwertrisiken sind dabei nur in der Filiale Frankreich zu finden (~ 95 % der gesamten direkten Restwertrisiken und ~ 45 % der Verträge), da das Volumen in den anderen Gesellschaften noch sehr gering ist bzw. die Restwerte so gesetzt werden, dass in der Risikobetrachtung davon ausgegangen wird, dass die Kunden das Fahrzeug am Ende der Vertragslaufzeit übernehmen werden.

Im Jahresvergleich war ohne Berücksichtigung der Portfolioverschiebungen ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten, der durch die Wachstumsstrategien wie die Ausweitung des Flottengeschäfts in der Filiale Frankreich getrieben war. Infolgedessen erhöhten sich die direkten Restwertrisiken in der Filiale Frankreich volumenbedingt und verblieben auf einem hohen Niveau, was auf die anhaltende konservative Bewertung der Restwertsituation zurückzuführen ist.

#### Geschäftsrisiko

Unter dem Geschäftsrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch nachteilige Entwicklungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche (entspricht Branchenrisiko). Das Geschäftsrisiko umfasst als Unterarten:

- > Ertragsrisiko
- > Reputationsrisiko
- > Strategisches Risiko
- > Geschäftsmodellrisiko

Alle vier Risikounterarten beziehen sich auf Ertragstreiber (z. B. Geschäftsvolumen, Marge, Gemeinkosten, Provisionen).

Für das Geschäftsrisiko wird methodisch das Planergebnis vor Steuern als Minderungsmaßnahme in Abzug gebracht. Daraus ergibt sich in der ökonomischen Betrachtung derzeit ein Risikowert von „null“. Abweichend vom quantitativen Ergebnis der ökonomischen Perspektive wird das Geschäftsrisiko als wesentliche Risikoart in die Risikosteuerung einbezogen.

### Ertragsrisiko (Spezifisches GuV-Risiko)

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden. Hierzu gehören die Gefahren:

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),
- > eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/ Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- > eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Ziel dabei ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf den Ertrag und damit auf das Betriebsergebnis aus.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein.

### Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen in die Ermittlung des Geschäftsrisikos ein. Die Ergebnisse werden innerhalb des Risikomanagements überwacht.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermei-

den beziehungsweise für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Das Reputationsrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag im Rahmen des Geschäftsrisikos in der Risikotragfähigkeit quantitativ berücksichtigt. Dieser Pauschalansatz wird jährlich qualitativ bewertet.

### Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

In der Risikotragfähigkeit wird das Strategische Risiko im Rahmen des Geschäftsrisikos berücksichtigt.

### Geschäftsmodellrisiko

Das Geschäftsmodellrisiko resultiert aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit des Unternehmens von seiner Konzernmutter. Der Wert des Geschäftsmodellrisikos ergibt sich dabei aus dem in einer Szenarioanalyse simulierten Eigenkapitalbedarf, der sich im Falle einer Insolvenz des Volkswagen Konzerns ergeben würde, um alle an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe gerichteten Gläubigerforderungen befriedigen zu können. Eine Analyse des Geschäftsmodellrisikos wird jährlich durchgeführt und aktuell wird dieses Risiko mit 0 € bewertet.

## NICHTFINANZIELLE RISIKEN

### Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt die Rechtsrisiken ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition und werden gesondert betrachtet.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- beziehungsweise Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden beziehungsweise, wo dies nicht möglich ist, zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken beziehungsweise Schäden erfolgt mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank durch lokale Experten im Vier-Augen-Prinzip (Assessor und Approver).

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die monetäre Einschätzung künftiger Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen Typisch und Maximum.

Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. In diesem ermitteln und erfassen sie unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Der Risikowert für Operationelle Risiken wird dabei quartalsweise auf Basis eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach, LDA) simuliert. Die Verteilungshöhe und -häufigkeit wird unter Einbezug der Ergebnisse des jährlich durchgeführten Risk Self Assessments und eingetretener Schadenfälle für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ermittelt. Aus der Simulation wird der Risikowert als Value-at-Risk zum entsprechenden Konfidenzniveau ausgelesen und mithilfe eines Allokationsschlüssels auf die einzelnen Filialen/Tochtergesellschaften verteilt.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OpR-Spezialbereiche (IT, Integrität/Recht &

Compliance und Personal & Organisation). Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Das Risikomanagement plausibilisiert die Angaben der Gesellschaften/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche, die Überprüfung der Einhaltung der Teilrisikostrategie für Operationelle Risiken sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in welchem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

#### Entwicklung

Der Anstieg der Operationellen Risiken in der Vergangenheit beruht unter anderem auf dem Geschäftswachstum. Weiteren Einfluss haben Rechtsrisiken, die in der Gesamtposition der Operationellen Risiken in der Vergangenheit den größten Part der Volkswagen Bank GmbH Gruppe eingenommen hatten.

Das Thema Operationelle Risiken und deren aktives Management hat eine große Bedeutung für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Insbesondere bei der Thematik der Cyberrisiken findet eine ständige Weiterentwicklung von Präventivbeziehungsweise Gegensteuerungsmaßnahmen statt, um die Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität der Daten sicherzustellen.

Zudem werden fortlaufend Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe weiter zu erhöhen. Darüber hinaus können aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus eingetretenen Schadenfällen der Vergangenheit Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

#### Compliance-, Conduct- und Integritätsrisiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden beziehungsweise der Aufsicht oder aber auch aus dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS Werten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen.

Den drei Risikoarten wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regeln sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, sodass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen. Insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel Tone-from-the-Top, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenver-

antwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, dass die implementierten Compliance-Vorgaben nicht wirksam sind, beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer beziehungsweise geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür umgehend an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in der Gruppe grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Wertpapierhandelsrecht/Kapitalmarktrecht,
- > das Bankenaufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > das IT-Sicherheitsrecht.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in den lokalen Gesellschaften umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen beziehungsweise Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Ab-

stimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen für die Gruppe. Die Verantwortung zur Umsetzung, zum Beispiel durch Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze, verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung jährlich und auch anlassbezogen einen Compliance-Jahresbericht. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance & Integrität eingegangen. Hierdurch wird für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

#### Risiko aus Outsourcingaktivitäten

Ein Outsourcing (= Auslagerung) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Darüber hinaus sind Unterstützungsleistungen in Bezug auf Software, die zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingesetzt werden oder die für die Durchführung von bankgeschäftlichen Aufgaben von wesentlicher Bedeutung sind, Auslagerungen.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Darüber hinaus ist der isolierte Bezug von Software in der Regel als sonstiger Fremdbezug einzustufen.

Ziel des Outsourcing-Risikomanagements ist es, die Risiken aller Auslagerungen zu identifizieren und zu minimieren.

Sofern im Rahmen der Auslagerungssteuerung oder von Kontrollaktivitäten eine Risikoerhöhung identifiziert wird, werden gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um die ursprüngliche Risikosituation einer Auslagerung wiederherzustellen.

Eine deutliche Risikoerhöhung kann dazu führen, dass ein Dienstleisterwechsel vorgenommen werden muss oder, sofern möglich und strategisch gewünscht, die Auslagerung beendet wird. Die Tätigkeiten können in diesem Fall durch das Institut selbst erbracht werden oder gänzlich entfallen.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoidentifikation findet über die Sachverhaltsprüfung und die Risikoanalyse statt. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um eine Auslagerung (Outsourcing) oder um externen Fremdbezug handelt. Die Risikoanalyse bestimmt anhand verschiedener Kriterien den Risikogehalt einer Auslagerung, am Ende steht das Ergebnis „nicht-wesentliche“ oder „wesentliche“ Auslagerung. Für „wesentliche“ Auslagerungen gelten strengere Kontroll- und Steuerungsintensitäten sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risiken aus Outsourcingaktivitäten werden innerhalb der Operationellen Risiken erfasst. Für eine effektive Steuerung wurde eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Outsourcingverfahren vorgibt. Es ist festgelegt, dass vor jeder Auslagerung eine Risikoanalyse zu erstellen ist, um das individuelle Risiko zu ermitteln. Dieses Analyseverfahren dient als ein Bestandteil der Leitplanken und trägt dafür Sorge, dass ausreichende Steuerungs- und Kontrollintensitäten Anwendung finden. Darüber hinaus gibt die Rahmenrichtlinie vor, dass alle Auslagerungsaktivitäten mit der Zentralen Auslagerungskoordination abzustimmen sind. Somit ist diese Koordinierungsstelle über sämtliche Outsourcingaktivitäten und die damit verbundenen Risiken informiert und setzt auch die Geschäftsführung quartalsweise über die Risiken in Kenntnis.

Ferner werden alle Risiken aus Outsourcingaktivitäten über die OpR-Schadensfalldatenbank und das jährliche Risk Self Assessment der Risikoüberwachung und -steuerung unterworfen.

#### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst Risiken ein. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems. Die Risikotragfähigkeit war auch nach Umsetzung des ICAAP-Leitfadens mit dem damit einhergehenden höheren Konfidenzniveau in 2019 jederzeit gegeben. Unsere Geschäftskontinuität sehen wir nicht als gefährdet an.



Auch im Jahr 2019 erfolgte eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Systems, beispielsweise durch Anpassungen in Methoden, Modellen, Systemen, Prozessen und der IT.

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird auch weiterhin in die Optimierung des umfassenden Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

#### Prognose zu wesentlichen Risiken

##### Kreditrisiko Prognose

Insgesamt werden für 2020 eine stabile Risikolage und eine weitere Ausweitung des Forderungsvolumens erwartet. Diese Entwicklung sollte durch die etablierten Absatzförderprogramme mit den Marken und einen kontinuierlichen Ausbau des Flottengeschäfts unterstützt werden.

##### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch Prognose

Vor dem Hintergrund eines weiterhin als relativ stabil zu erwartenden Zinsumfelds im Euroraum wird für das Geschäftsjahr 2020 mit einer gleichbleibenden Zinsänderungssituation im Anlagebuch gerechnet.

##### Liquiditätsrisiko Prognose

Unter der Voraussetzung einer stabilen Gesamtsituation ist mit einer gleichbleibenden Liquiditätsrisikosituation

zu rechnen. Die zukünftige Risikoentwicklung vom Gesamtmarkt hängt allerdings stark von den weltpolitischen Unsicherheiten ab, welche die Refinanzierungssituation der Volkswagen Bank GmbH Gruppe beeinflussen könnten und zu einem höheren Refinanzierungs- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko führen würden.

##### Restwertisiko Prognose

Für das Geschäftsjahr 2020 gehen wir insgesamt von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs im direkten Restwertisiko aus. Der Haupttreiber sind die implementierten Wachstumsprogramme, eine anhaltende wirtschaftliche Erholung der Märkte sowie eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts insbesondere in Frankreich.

##### Operationelles Risiko Prognose

Aufgrund der bereits im Risikoberichtsteil dargestellten Entwicklung der Operationellen Risiken und des zukünftigen Geschäftswachstums werden konstante bis moderat steigende Risiken erwartet. In diesem Zusammenhang wird von einer gleichbleibend effektiven Betrugsabwehr und der Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus bei Prozessen und Mitarbeiterqualifikationen sowie der IT-Systeme ausgegangen.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

dies unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

# Personalbericht

## Führung im digitalen Wandel und Veränderungsbereitschaft fördern.

### PERSONALZAHLEN

Zum Jahresende 2019 waren 1.121 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.144) bei der Volkswagen Bank GmbH in Deutschland beschäftigt.

In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 833 Mitarbeiter (Vorjahr: 832) eingesetzt.

### MITARBEITER

Die Volkswagen Bank GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitarbeitern das Umfeld eines Top-Arbeitgebers zu bieten. Dies beinhaltet vor allem attraktive und vielfältige Arbeitsaufgaben, umfassende Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie internationale Entwicklungsmöglichkeiten als auch Beruf und Familie gut vereinbaren zu können. Hierzu werden ein leistungsgerechtes, angemessenes Entgelt und eine Erfolgsbeteiligung sowie zahlreiche Sozialleistungen angeboten.

Von Top-Mitarbeitern erwartet die Volkswagen Bank GmbH eine hohe Fachkompetenz, exzellente Leistungen, Veränderungsbereitschaft und Einsatzflexibilität, einen hohen Qualifizierungswillen – insbesondere hinsichtlich künftiger, auch digitaler Kundenanforderungen –, die Bereitschaft, die Produktivität der Arbeit zu steigern, sowie Engagement und Leidenschaft im Beruf. Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens wird nur durch die exzellente Arbeit der Mitarbeiter, die auch innovative Methoden anwenden und agil zusammenarbeiten, ermöglicht.

### Personalstrategie

Im Rahmen der ROUTE2025 wurden in der Personalstrategie neue Akzente gesetzt. Unter der Überschrift „Top-Arbeitgeber/Top-Mitarbeiter“ finden sich fünf strategische Handlungsfelder wieder, welche dazu beitragen, die Volkswagen Bank GmbH als „The Key to Mobility“ zu positionieren. Mit den besten Mitarbeitern werden die weiteren strategischen Dimensionen Kunden, Operational Excellence, Profitabilität und Volumen weiter vorangetrieben. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung und -bindung sowie eine leistungsgerechte Erfolgsbeteiligung sollen Höchstleistungen gefördert werden mit dem Ziel, mit Top-Mitarbeitern einen hervorragenden Kundenservice sicherzustellen, aber auch als Top-Arbeitgeber den international anerkannt guten Ruf noch weiter zu verbessern.

Die internationale Umsetzung der Mitarbeiterstrategie liegt in der lokalen Verantwortung der Filialen und Landesgesellschaften, unterstützt durch den internationalen Personalbereich des Headquarters. Dabei ist die Human Resources Strategy Card nach wie vor das wichtigste Steuerungsinstrument. Die dort niedergelegten Ziele und Definitionen bilden eine international einheitliche Orientierung für unsere lokalen Gesellschaften. Diese berichten in regelmäßigen Gesprächen – mindestens einmal im Jahr – über ihre Fortschritte und tauschen sich diesbezüglich intensiv mit der Zentrale aus. Je nach Situation werden Maßnahmen zur Unterstützung vereinbart und/oder sehr positive Beispiele auch anderen Niederlassungen in den sogenannten Regional Workshops oder in der jährlichen HR Konferenz präsentiert und besprochen, sodass Synergien auch zwischen den verschiedenen Filialen und Landesgesellschaften geschaffen werden können.

Der strategische Schwerpunkt lag im Berichtsjahr sowohl in Deutschland als auch in den ausländischen Standorten auf der Stärkung der Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter sowie der Führung im digitalen Wandel.

2019 wurde im Unternehmen das Transformations-Office im Rahmen des internen Arbeitsmarktes in Deutschland installiert, welches den Veränderungsprozess auf dem internen Arbeitsmarkt unterstützt. Das Transformations-Office besetzt durch eine zentrale Steuerung am Standort Braunschweig die vakanten Stellen vorrangig mit internen Mitarbeitern, deren Aufgabe wegfällt. Dadurch wird ein transparentes Vorgehen am gesamten Standort sichergestellt. Von der Veränderung betroffene Mitarbeiter werden durch die FS Akademie mit speziellen Qualifizierungen wie z. B. Bewerbertraining und QualiQuick zur Veränderungsbereitschaft unterstützt, wobei die Mitarbeiter mit Kurzpulsen abgeholt und Veränderungsbereitschaft gestärkt werden soll. Durch Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Fachbereichen sowie den ständigen Kontakt zu den Mitarbeitern und Führungskräften ist das Transformations-Office enger Begleiter zu allen Fragen rund um den internen Arbeitsmarkt. In den ausländischen Standorten gibt es parallel dazu ähnliche Vorgehensweisen.

Unter dem Aspekt Führung im digitalen Wandel wurde ein globales Programm „Leadership in Transformation“ initiiert. Ziel ist es, die Führungskräfte zu befähigen, die digitale

Transformation erfolgreich zu bewältigen. Hierbei soll nach dem Dreiklang „Learn – Inspire – Transfer“ vorgegangen werden. Hierfür wurden in 2019 sowohl eine globale Online-Plattform mit den „Learn“-Inhalten zur Verfügung gestellt als auch Leadership Days mit Impulsvorträgen durchgeführt.

Daneben konnten im Rahmen eines freiwilligen Piloten erste Erkenntnisse mit der Precire-Sprachanalyse basierend auf künstlicher Intelligenz gewonnen werden. In diesem Zusammenhang wurden die Pilotteilnehmer für Sprache und Wirkungsweisen der Sprache sensibilisiert. Eine weitere Nutzung der Sprachanalyse als Entwicklungsinstrument ist dazu angedacht. Ziel ist es, den Führungskräften Möglichkeiten zu eröffnen, in Zeiten von Veränderung der Situation angemessen zu kommunizieren und die Mitarbeiter bestmöglich mitzunehmen.

Außerdem wurden in den Filialen und Landesgesellschaften unterschiedliche Diskussions- und Workshop-Formate für Führungskräfte und Experten geschaffen (zum Beispiel Spanien, Großbritannien, die Niederlande) bis hin zur Implementierung des Themas in das General Management Programm – das Ausbildungsprogramm für angehende Filialleiter bzw. Geschäftsführer.

Der Reifegrad des Ziels, „Top-Arbeitgeber“ zu sein, wird durch die regelmäßige Teilnahme an externen Arbeitgeberwettbewerben evaluiert. Ziel ist, die Arbeitsbedingungen so weiterzuentwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber international zu den TOP20 im Arbeitgeberranking „Great Place to Work“ zu gehören. Im Jahr 2019 konnte die Volkswagen Bank GmbH gemeinsam mit der Volkswagen Financial Services AG einen weiteren Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel gehen.

Sowohl im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen 2019“ als auch im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Deutschland 2019“ wurde Volkswagen Financial Services in der entsprechenden Kategorie nach Unternehmensgröße jeweils mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Im innereuropäischen Vergleich konnte ebenfalls mit dem 11. Platz in den TOP 25 der europäischen Arbeitgeber eine Verbesserung der Platzierung (Platz 12 in 2016) erreicht werden. Grundlage dieses Ergebnisses waren die jeweiligen Länderplatzierungen, beispielsweise Spanien mit Platz 28.

Die Zufriedenheit der Kunden mit der Arbeit der Mitarbeiter hat für die Volkswagen Bank GmbH höchste Priorität. Die Ergebnisse von Umfragen zur externen und internen Kundenzufriedenheit dienen als Gradmesser für die Zielerreichung. Das interne Kundenfeedback, das die unternehmensinterne Zusammenarbeit betrachtet, konnte inzwischen in zehn Ländern (Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Irland, Niederlande, Polen, Portugal, Spanien und Großbritannien) eingeführt werden.

Die Volkswagen Bank GmbH bietet eine wettbewerbsfähige und leistungsorientierte Vergütung. In nahezu allen Filialen und Landesgesellschaften findet eine Leistungsbe-

wertung im Rahmen von jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen statt.

#### UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die ROUTE2025 wird durch den „FS Weg“ und die darauf aufbauenden Führungsgrundsätze unterstützt. Der FS Weg beschreibt unsere Unternehmens- und Führungskultur, das heißt die Art und Weise, wie die Ziele der fünf strategischen Handlungsfelder Kunden, Mitarbeiter, Operational Excellence, Profitabilität und Volumen erreicht werden sollen, um als automobiler Finanzdienstleister der strategischen Vision „The Key to Mobility“ gerecht zu werden. Zentrale Grundlage für den FS Weg sind das Thema Integrität sowie die fünf „FS Werte“ Gelebte Kundennähe, Verantwortung, Vertrauen, Mut und Begeisterung, verbunden mit der Einstellung, ständig nach Verbesserungen zu suchen und die damit einhergehenden Veränderungen aktiv umzusetzen. Die FS Werte fügen sich dabei gut in die neuen Volkswagen Konzerngrundsätze, die Essentials, ein. Im Rahmen von Veranstaltungen mit Führungskräften und Mitarbeitern werden die FS Werte – insbesondere mit Blick auf die digitale Transformation – immer wieder thematisiert, diskutiert und in konkretes Verhalten übertragen.

Das im zweiten Halbjahr 2018 gestartete konzernübergreifende Integritäts- und Compliance-Programm Together4Integrity (T4I) wurde in 2019 in zwei weiteren Ländern (Großbritannien und Italien) eingeführt. Das Programm fokussiert auf die strategischen Themen Compliance, Kultur und Integrität in Bezug auf Prozesse, Strukturen, Einstellungen und Verhalten. Es leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Unternehmenskultur der Volkswagen Bank GmbH, indem es gruppenweite Integritäts- und Compliance-Initiativen organisiert und nachverfolgt.

Der Bereich Personal leistet durch seine Prozesse, Instrumente sowie Regelungen und Richtlinien einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem Wertvorstellungen und Verhaltensvorgaben des Unternehmens ernst genommen werden. Die aus T4I dem Bereich Personal zugeordneten Initiativen haben das Ziel, die Themen Integrität und Compliance in den wesentlichen Personalprozessen (Einstellung, Personalentwicklung, Vergütung, Disziplinarprozesse und Mitarbeiterbindung) zu schärfen bzw. zu verankern. Die Umsetzung der Initiativen wird in 2020 und in den Folgejahren gemäß Konzern-Rahmenplan fortgesetzt.

#### REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN AN VERGÜTUNGSSYSTEME

Im Berichtsjahr stand die Volkswagen Bank GmbH unter unmittelbarer Aufsicht der Europäischen Zentralbank und hat die Institutsvergütungsverordnung (IVV) vom 4. August 2017, die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 15. April 2019 geändert worden ist, gruppenweit umgesetzt. Neben den allgemeinen Anforderungen galten auch die besonderen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme. Bereits eingeführte Konzepte und Instrumen-

te, wie zum Beispiel die Betriebsvereinbarung „variable Vergütung“, die Obergrenze der variablen Vergütung, die nationale und internationale Risk Taker-Identifikation, der IVV-konforme Bonusprozess oder auch die Berichterstattung mittels Vergütungsbericht, wurden im Geschäftsjahr 2019 weiterhin angewendet und weiterentwickelt. Die durchgängige Überwachung der Angemessenheit der Vergütungssysteme wurde weiterhin durch spezielle Governance-Funktionen (Vergütungskontrollausschuss und Vergütungsbeauftragter) sichergestellt.

#### PERSONALPLANUNG UND -ENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2019 haben 44 neue Auszubildende/duale Studenten ihre berufliche Laufbahn bei der Volkswagen Financial Services AG in Braunschweig in den Bereichen IT (Fachinformatiker Anwendungsentwicklung) sowie Bankkaufmann begonnen. Das duale Studium zum Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre mit den Fachrichtungen Digital Marketing & Sales und Finanzdienstleistungsmanagement findet in Kooperation mit der WelfenAkademie e.V., das duale Studium zum Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik in Kooperation mit der Leibniz-Fachhochschule statt. Um die Berufsausbildung zukunftsorientiert zu gestalten und den Digitalisierungsaspekt zu berücksichtigen, wurden auch in 2019 überwiegend Auszubildende zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung bzw. duale Studenten zum Wirtschaftsinformatiker eingestellt. Zusätzlich wird ein Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig angeboten. Durch einen Kooperationsvertrag für Ausbildungszwecke zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH erhalten Auszubildende, Dualstudenten und Informatikstudenten die Möglichkeit, in Abteilungen der Volkswagen Bank GmbH ihre beruflichen Qualifikationen zu erwerben.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg der Volkswagen Bank GmbH. Um das Unternehmen für die Zukunft zielgerichtet aufzustellen, ergänzt das Unternehmen die bereits starke Mannschaft durch die Rekrutierung von Spezialisten und Experten.

Um auch zukünftig qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, verfolgt die Volkswagen Bank GmbH ein stringentes Konzept zur Rekrutierung und Bindung akademischer Nachwuchskräfte. Angeboten wird beispielsweise ein dreijähriges Doktorandenprogramm zur akademischen Nachwuchsentwicklung.

Die strategischen Ansätze der FS Werte werden im ganzheitlichen Qualifizierungsprogramm für neue und erfahrene Führungskräfte zur Entwicklung erfolgreicher Führungskompetenz bei der Volkswagen Bank GmbH in Deutschland berücksichtigt.

Neben dem verpflichtenden modularen Programm „Erfolgreich durchstarten“ für neue und neu eingestellte Führungskräfte gibt es vertiefende Bausteine zur Weiterentwicklung des Führungswissens für erfahrene Führungskräfte

sowie die Möglichkeit einer individuellen Standortbestimmung zum Führungsverhalten. Begleitend bietet der „Boxenstopp Führung“ allen Führungskräften die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren. Sie erhalten Unterstützung für konkrete Führungssituationen; interne und externe Referenten ermöglichen die Reflexion der eigenen Führungsarbeit und damit den Ausbau der eigenen Kompetenz.

Damit gewährleistet die Volkswagen Bank GmbH für Mitarbeiter mit Personalverantwortung einen einheitlichen Qualitätsstandard zum Führungsverhalten und zur Führungskompetenz sowie gemeinsames Verständnis für die Führungskultur entsprechend dem FS Weg.

Auch in den Filialen und Landesgesellschaften wird ein großer Fokus auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskompetenz gelegt. Der internationale Standard der Führungslizenz, bestehend aus Qualifizierungsmodulen und abschließendem Assessment Center, wurde inzwischen in allen Filialen und Landesgesellschaften eingeführt. Darüber hinaus ist auch die Entwicklung ins Management international etabliert. Einige Filialen und Landesgesellschaften führen das Management Assessment Center (MAC) selbst oder in Zusammenarbeit mit den Konzernmarken im Land durch. Weiterhin besteht die Möglichkeit, an sogenannten Cross-Regional MACs teilzunehmen, die ein- bis zweimal jährlich angeboten werden.

Zur Förderung des Unternehmergeists in der Volkswagen Bank GmbH wird seit 2018 das interne Programm FS.Start.Up durchgeführt. An dem Programm konnten sich alle Mitarbeiter beteiligen, die Geschäftsimpulse wie z. B. neue Geschäftsmodelle, neue Produktideen oder Prozessverbesserungen, die gleichzeitig der Unternehmensstrategie ROUTE 2025 folgen, einbringen wollten. Die Ideen wurden zunächst in eine webbasierte Plattform im Unternehmen öffentlich zugänglich eingestellt. Nach einer Vorauswahl stellten die Mitarbeiter im Rahmen von kurzen Pitches ihre Ideen einer Jury bestehend aus Vorständen und Geschäftsführern vor. Die Teams, die die Jury überzeugen konnten, bekamen den Zuschlag, ihre Ideen mit der notwendigen Unterstützung weiterzuentwickeln.

#### ERHÖHUNG DES FRAUENANTEILS

Die Volkswagen Bank GmbH hat in Deutschland zum 31. Dezember 2019 einen Frauenanteil von 56,3 %, der sich noch nicht in Führungspositionen widerspiegelt. Ziel ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Dies geschieht z. B. durch gezielte Berücksichtigung von Kandidatinnen bei der Nachfolgeplanung, verbunden mit Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Jahr 2018 wurden die Zielwerte bis zum Jahr 2023 aufgrund der Trennung der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Financial Services AG neu festgelegt und durch die Geschäftsführung beschlossen.

#### FRAUENANTEIL – ZIEL- UND IST-WERTE DEUTSCHLAND

	Ziel 2023	Ziel 2019	Ist 2019
2. Führungsebene	26,1	20,0	14,6
1. Führungsebene	10,3	6,7	8,0
Geschäftsführung	20,0	–	0,0
Aufsichtsrat	30,0	–	33,3

#### DIVERSITY

Neben der gezielten Förderung von Frauen ist der Diversity-Gedanke wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Ein klares Signal wurde mit der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ gesetzt, die bereits im Jahr 2007 unterzeichnet wurde. Damit verpflichtet sich die Volkswagen Bank GmbH, Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen und nach Kompetenzen zu fördern. Im Jahr 2018 hat die Volkswagen Bank GmbH zur Verstärkung dieses Gedankens eine Diversity Policy verabschiedet und in ihrem Organisationshandbuch fest verankert. Die Leitlinie zur Diversity stellt sicher, dass Vielfalt als selbstverständlich und nicht als Besonderheit anerkannt wird. Durch die bewusste Wertschätzung unserer vielfältigen Mitarbeiter wird Vielfalt zur Stärke. Als international agierendes Unternehmen leistet die Vielfalt unserer Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag zu unserem Geschäftserfolg.

Einen weiteren Beitrag zur Förderung des Diversity-Gedankens leistet das konzernweite Programm Diversity wins@Volkswagen, das sich verpflichtend an alle Führungskräfte richtet. Ziel des Programms ist es, zu Diversity und Chancengleichheit zu sensibilisieren, den Mehrwert von Vielfalt zu erkennen und zu erlernen sowie ein Verständnis zu entwickeln, welche Hindernisse auf dem Weg zu einem vielfältigen Unternehmen zu überbrücken sind.

Die Volkswagen Bank GmbH fördert ein familienfreundliches Umfeld und bietet zahlreiche Maßnahmen und Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die kontinuierlich ausgebaut werden, wie z. B. unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und betriebliche Kinderbetreuung.

# Prognosebericht

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich 2020 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres fortsetzen. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und sich insgesamt in der Größenordnung des Berichtsjahres bewegen. Mit seiner Markenvielfalt, seiner breiten Produktpalette, seinen Technologien und seinen Dienstleistungen ist der Volkswagen Konzern gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit herausgestellt wurden, wollen wir im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizzieren. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die in unserem Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit wir sie zeitnah nutzen können.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

## ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2020 auf dem Niveau des Vorjahres fortsetzen wird. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine ähnliche Dynamik verzeichnen werden wie 2019. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Wir rechnen außerdem damit, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2021 bis 2024 fortsetzen wird.

## Europa

In Westeuropa wird das Wirtschaftswachstum 2020 im Vergleich zum Berichtsjahr vermutlich leicht nachlassen. Große Herausforderungen stellen weiterhin die Lösung struktureller Probleme sowie die ungewissen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU dar.

In Zentraleuropa erwarten wir 2020 in etwa gleichbleibende Wachstumsraten wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die wirtschaftliche Lage Osteuropas sollte sich stabilisieren, sofern sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine nicht verschärft. Das Wachstum der russischen Wirtschaft wird sich voraussichtlich nur leicht erhöhen.

## Deutschland

Wir erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2020 nur mit einer niedrigen Rate wachsen wird. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird voraussichtlich stabil bleiben und den privaten Konsum stützen.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2020 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage weiterhin steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei werden integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodul wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird. Auch in den Jahren 2021 bis 2024 wird sich dieser Trend unserer Einschätzung nach fortsetzen.

Im Bereich der mittleren und schweren Nutzfahrzeuge sehen wir in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten. Insbesondere in diesen Ländern unterstützen Finanzierungslösungen den Fahrzeugabsatz und sind daher ein wesentlicher Bestandteil des

Verkaufsprozesses. Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2020 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2021 bis 2024 fortsetzen.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2020 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Nachfragevolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich in der Größenordnung des Berichtsjahres liegen. Für die Jahre 2021 bis 2024 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich im Jahr 2020 in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2020 mit einer leicht sinkenden Nachfrage. Für die Jahre 2021 bis 2024 gehen wir von einer Rückkehr auf den Wachstumspfad aus.

Der Volkswagen Konzern ist auf die künftigen Herausforderungen im Geschäft rund um die Automobilität und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte insgesamt gut vorbereitet. Unsere Markenvielfalt, unsere Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt, die breite und gezielt ergänzte Produktpalette sowie unsere Technologien und unsere Dienstleistungen verschaffen uns weltweit eine gute Position im Wettbewerb. Mit dem elektrischen Antrieb, der digitalen Vernetzung und dem autonomen Fahren wollen wir das Automobil sauberer, leiser, intelligenter und sicherer machen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft unsere Kunden zu begeistern und deren vielfältige Bedürfnisse zu erfüllen – mit einem ansprechenden Produktportfolio aus faszinierenden Fahrzeugen und fortschrittlichen, passgenauen Mobilitätslösungen.

#### Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2020 ein Neuzulassungsvolumen von Pkw, das merklich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Die ungewissen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU dürften die anhaltende Verunsicherung der Konsumenten noch verstärken und die Nachfrage weiter dämpfen. Für die Märkte in Großbritannien und Italien rechnen wir für 2020 mit einem moderaten Rückgang. In Frankreich und Spanien werden die Märkte voraussichtlich spürbar unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2020 aufgrund der ungewissen Auswirkungen des geplanten Austritts Großbritanniens aus der EU sowie WLTP-bedingter Vorzieheffekte aus dem Jahr 2019 von einer Nachfrage merklich unter dem Vorjahresniveau aus. In Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir zum Teil mit einem deutlichen Rückgang.

Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe 2020 den Vorjahreswert voraussichtlich

leicht unterschreiten. In Russland erwarten wir ein Marktvolumen, das leicht über dem des Vorjahres liegt. Auf dem Großteil der übrigen Märkte dieser Region sollte die Zahl der Neuzulassungen sinken.

Die Zulassungen von leichten Nutzfahrzeugen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa werden 2020 voraussichtlich spürbar unter dem Vorjahreswert liegen. Für Russland erwarten wir einen merklichen Rückgang des Marktvolumens.

#### Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir nach der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre für 2020 davon aus, dass die Nachfrage spürbar unter dem Vorjahresniveau liegt.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zulassungen leicht über denen des Vorjahres liegen werden.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Ab dem Geschäftsjahr 2020 definieren wir die relevanten Märkte des Volkswagen Konzerns für Lkw und Busse anhand unserer Kernländer neu. Unsere relevanten Lkw-Märkte sind die 28 EU-Staaten ohne Malta, aber inklusive Norwegen und der Schweiz (EU28+2), sowie Brasilien, Russland, die Türkei und Südafrika.

Wir erwarten für 2020, dass die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten merklich unter denen von 2019 liegen werden. In den rückläufigen Auftragseingängen des Jahres 2019 und einem erwarteten Rückgang der Transportmenge sehen wir Vorzeichen für einen Abschwung auf dem europäischen Lkw-Markt. Für die EU28+2 wird im Jahr 2020 ein Marktrückgang von 10 bis 20 % erwartet. In Russland rechnen wir mit einer merklichen Erholung der Nachfrage.

Für die Jahre 2021 bis 2024 rechnen wir im Durchschnitt mit soliden Wachstumsraten auf den relevanten Lkw-Märkten.

#### ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 und auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres besteht eine Niedrigzinsphase in Europa und den USA. Die Sorge vor einer konjunkturellen Eintrübung veranlasste mehrere Notenbanken zu einer erneuten oder weiteren Lockerung der Geldpolitik. Das Zinsniveau bewegt sich noch immer nahe bzw. auf historischen Tiefstständen. Auch angesichts der noch nicht gänzlich ausgeräumten Sorge eines Handelsstreits zwischen den USA und ihren Handelspartnern ist ein Ende der Niedrigzinsphase derzeit nicht abzusehen.

#### GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH erwartet im kommenden Geschäftsjahr ein Geschäftsvolumen auf Niveau des

Jahres 2019. Bezüglich der Entwicklung der Kredit-, Liquiditäts- und Restwertrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken und unserem Vertriebspartner Volkswagen Financial Services AG werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte.

Darüber hinaus will der Konzern der Volkswagen Bank GmbH seine Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen. Wir wollen gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei unseren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich wollen wir das Thema Digitalisierung unseres Geschäfts weiter vorantreiben.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete werden entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten wird die Position des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH im europäischen Wettbewerb durch die strategischen Investitionen in Strukturprojekte sowie durch das Programm OPEX zur Optimierung von Prozessen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt.

#### AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2020

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild für den Konzern und die Einzelgesellschaft der Volkswagen Bank GmbH: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme stabiler Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, fortgesetzter Kostenoptimierung im Rahmen unseres Effizienzprogramms und weiterer erheblicher Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft und deren Auswirkungen unter anderem auf die Risikokosten.

In 2019 sind in Vertragszugängen und Penetration anteilig Portfolios und Gesellschaften enthalten, die im Jahresverlauf durch Umstrukturierungen an die Volkswagen Financial Services AG abgespalten wurden. Für 2020 rechnen wir daher damit, dass sich Zugänge und Penetration moderat unterhalb des Niveaus 2019 bewegen werden. Für den Vertragsbestand und das Geschäftsvolumen wird für 2020 ein stabiler Bestand erwartet, beim Einlagenvolumen ist mit einem Stand moderat unter Niveau des aktuellen Jahres zu rechnen. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir aufgrund der genannten Abspaltungen von Gesellschaften sowie positiver Sondereffekte in 2019 ein Operatives Ergebnis moderat unter und einen Return on Equity leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Für die Cost Income Ratio erwarten wir aus gleichen Gründen in 2020 einen Wert leicht über Vorjahresniveau.

#### PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN

	Ist 2018	Ist 2019	Prognose für 2020
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Penetration in %	30,8	23,0 <sup>2</sup>	moderat unter Niveau 2019
Vertragsbestand in Tsd. Stück <sup>1</sup>	6.393	3.932	auf Niveau 2019
Vertragszugang in Tsd. Stück <sup>1</sup>	2.680	1.748 <sup>2</sup>	moderat unter Niveau 2019
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Geschäftsvolumen in Mio. € <sup>3</sup>	61.160	51.957	auf Niveau 2019
Einlagenvolumen in Mio. € <sup>4</sup>	29.349	31.733	moderat unter Niveau 2019
Operatives Ergebnis in Mio. € <sup>5</sup>	952	757	moderat unter Niveau 2019
Return on Equity in %	8,4	7,2	leicht unter Niveau 2019
Cost Income Ratio in %	46,0	49,2	leicht über Niveau 2019

1 Seit 1. Januar 2018 erfolgt die Ermittlung der Vertragszahlen nach neuer Zählweise.

2 Vertragszugänge inkl. Zugänge Januar bis März aus Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. und SkoFIN, s.r.o. sowie Januar bis Juli aus Svenska Finans AB/Service Sverige.

3 Korrektur Vorjahreswert.

4 Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung des Einlagenvolumens ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften, Anpassung des Vorjahreswerts (Vorjahreswert: 32.389 Mio. €).

5 Ist 2019 exklusive Operativem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (FS UK und Svenska Finans AB: 143 Mio. €).



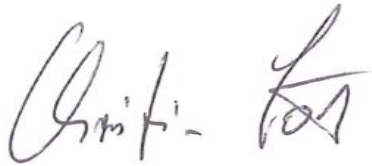
Braunschweig, den 19. Februar 2020  
Die Geschäftsführung



Dr. Michael Reinhart



Harald Heßke



Christian Løbke



Dr. Volker Stadler

## **KONZERNABSCHLUSS**

- 50** Gewinn- und Verlustrechnung
- 51** Gesamtergebnisrechnung
- 53** Bilanz
- 55** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 56** Kapitalflussrechnung

## **57 ANHANG**

- 57** Allgemeine Angaben
- 57** Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- 58** Änderung von Vorjahreswerten
- 59** Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
- 61** Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS
- 62** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 85** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 92** Erläuterungen zur Bilanz
- 117** Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
- 151** Segmentberichterstattung
- 155** Sonstige Erläuterungen
  
- 169** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
  
- 170** Country-by-Country Reporting der Volkswagen Bank GmbH
- 173** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 180** Bericht des Aufsichtsrats

# Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018 geändert <sup>1</sup>	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	18	1.451	1.367	6,1
Erträge aus Leasinggeschäften		1.017	1.138	-10,6
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		- 746	- 876	- 14,8
Überschuss aus Leasinggeschäften	65	271	262	3,4
Zinsaufwendungen	19	- 161	- 133	21,1
Erträge aus Serviceverträgen		64	88	- 27,3
Aufwendungen aus Serviceverträgen		- 42	- 70	- 40,0
Überschuss aus Serviceverträgen	20	22	19	15,8
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	8, 21	- 129	- 64	X
Provisionserträge		212	217	- 2,3
Provisionsaufwendungen		- 212	- 324	- 34,6
Provisionsüberschuss	22	- 1	- 106	- 99,1
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	8, 23	- 28	- 16	75,0
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	24	2	12	- 83,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	25	- 794	- 736	7,9
Sonstige betriebliche Erträge		174	137	27,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 49	- 252	- 80,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	26	125	- 115	X
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>757</b>	<b>489</b>	<b>54,8</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		29	23	26,1
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	27	0	7	X
Sonstiges Finanzergebnis	28	- 1	- 4	- 75,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>785</b>	<b>515</b>	<b>52,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6, 29	- 226	- 185	22,2
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>560</b>	<b>330</b>	<b>69,7</b>
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 17	373	X
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>543</b>	<b>703</b>	<b>- 22,8</b>
Anteile der Alleingesellschafterin am Ergebnis nach Steuern		543	703	- 22,8

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur geänderten Darstellung der GuV im Abschnitt „Änderung von Vorjahreswerten“

# Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>543</b>	<b>703</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	47		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		– 30	– 5
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	6, 29	9	2
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		– 22	– 3
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren (Eigenkapitalinstrumente) nach Steuern		3	1
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		0	0
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>– 18</b>	<b>– 2</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	4		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		76	– 45
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		111	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		188	– 45
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen		–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		188	– 45
Sicherungsgeschäfte	8		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)		0	7
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)		– 2	– 6
Cashflow-Hedges (OCI I) vor Steuern		– 3	1
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges (OCI I)	6, 29	1	0
Cashflow-Hedges (OCI I) nach Steuern		– 2	1
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI II)		0	–
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)		0	–
Cashflow-Hedges (OCI II) vor Steuern		–	–
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges (OCI II)		–	–
Cashflow-Hedges (OCI II) nach Steuern		–	–
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente)	8		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		20	– 2
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		0	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente) vor Steuern		19	– 2
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente)	6, 29	– 6	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente) nach Steuern		14	– 2
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		–	–
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>199</b>	<b>– 46</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		177	– 49
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis		4	2
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>181</b>	<b>– 47</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>724</b>	<b>656</b>
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis		–	–
Anteile der Alleingesellschafterin am Gesamtergebnis		724	656

---

Mio. €	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
<b>Aufteilung der Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis</b>		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	545	315
Aufgegebene Geschäftsbereiche	180	341

# Bilanz

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	7, 31	3.471	1.858	86,8
Forderungen an Kreditinstitute	8	444	661	- 32,8
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		35.307	29.882	18,2
Händlerfinanzierung		13.588	12.162	11,7
Leasinggeschäft		2.752	18.829	- 85,4
sonstigen Forderungen		3.635	4.270	- 14,9
Forderungen an Kunden gesamt	8, 32	55.282	65.143	- 15,1
Derivative Finanzinstrumente	8, 33	51	257	- 80,0
Wertpapiere	8, 34	3.556	3.359	5,9
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	35	245	216	13,5
Übrige Finanzanlagen	9, 35	9	12	- 24,3
Immaterielle Vermögenswerte	10, 36	39	40	- 2,1
Sachanlagen	11, 37	25	20	27,7
Vermietete Vermögenswerte	13, 65	1.657	5.491	- 69,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13, 38	1	1	- 17,1
Aktive latente Steuern	6, 39	1.870	1.642	13,9
Ertragsteueransprüche	6	51	45	12,9
Sonstige Aktiva	40	549	1.370	- 60,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	41	1.195	2.928	- 59,2
<b>Gesamt</b>		<b>68.445</b>	<b>83.042</b>	<b>- 17,6</b>

Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	7.478	8.898	- 16,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43	38.247	39.602	- 3,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	44, 45	9.563	16.868	- 43,3
Derivative Finanzinstrumente	8, 46	70	214	- 67,4
Rückstellungen	14, 15, 47	453	536	- 15,5
Passive latente Steuern	6, 48	1.992	1.657	20,2
Ertragsteuerverpflichtungen	6	139	184	- 24,4
Sonstige Passiva	49	370	699	- 47,1
Nachrangkapital	45, 50	105	2.103	- 95,0
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	54	-	639	X
Eigenkapital	52	10.027	11.639	- 13,9
Gezeichnetes Kapital		318	318	0,0
Kapitalrücklage		8.498	8.531	- 0,4
Gewinnrücklagen		1.223	3.006	- 59,3
Übrige Rücklagen		- 12	- 216	- 94,5
<b>Gesamt</b>		<b>68.445</b>	<b>83.042</b>	<b>- 17,6</b>

# Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	ÜBRIGE RÜCKLAGEN					Summe Eigenkapital
					Cashflow-Hedges (OCI I)	Sicherungsgeschäfte		At Equity bewertete Anteile	Anteile von Minderheiten	
						Abgegrenzte Kosten der Sicherungsbeziehung (OCI II)	Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente			
<b>Stand vor Anpassung am 01.01.2018</b>	<b>318</b>	<b>8.531</b>	<b>2.622</b>	<b>- 191</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>11.301</b>
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9	-	-	- 111	-	-	-	- 1	-	-	- 113
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>318</b>	<b>8.531</b>	<b>2.510</b>	<b>- 191</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>11.188</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	703	-	-	-	-	-	-	703
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	- 3	- 45	1	-	0	0	-	- 47
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>700</b>	<b>- 45</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>656</b>
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinnabführung an die Volkswagen AG <sup>1</sup>	-	-	- 204	-	-	-	-	-	-	- 204
Übrige Veränderungen	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>318</b>	<b>8.531</b>	<b>3.006</b>	<b>- 235</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>11.639</b>
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>318</b>	<b>8.531</b>	<b>3.006</b>	<b>- 235</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>11.639</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	543	-	-	-	-	-	-	543
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	- 22	188	- 2	-	17	0	-	181
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>521</b>	<b>188</b>	<b>- 2</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>724</b>
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinnabführung an die Volkswagen AG <sup>1</sup>	-	-	- 365	-	-	-	-	-	-	- 365
Sachauschüttung aus dem Abgang von Gesellschaften <sup>2</sup>	-	- 481	- 2.143	-	-	-	-	-	-	- 481
Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG <sup>2</sup>	-	448	203	-	1	-	-	-	-	449
Übrige Veränderungen	-	-	-	0	-	-	-	-	-	- 1.940
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>318</b>	<b>8.498</b>	<b>1.223</b>	<b>- 48</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>10.027</b>

1 Die Werte stellen den der Volkswagen AG zustehenden Ergebnisanteil nach HGB dar.

2 Die Erläuterungen zu den Veränderungen werden im Abschnitt „Konzernkreis“ dargestellt.

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Textziffer (52) dargestellt.



# Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>543</b>	<b>703</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	634	984
Veränderung der Rückstellungen	– 61	– 23
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	277	320
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	– 3	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	– 1.475	– 2.041
Sonstige Anpassungen	4	8
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	– 96	304
Veränderung der Forderungen an Kunden	– 3.049	– 3.131
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	– 1.041	– 1.541
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	249	– 506
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 1.461	1.084
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.227	– 762
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	1.732	3.650
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	– 59	94
Erhaltene Zinsen	1.636	2.399
Erhaltene Dividenden	0	8
Gezahlte Zinsen	– 161	– 366
Ertragsteuerzahlungen	– 131	– 216
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>765</b>	<b>968</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	–	–
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	–	–
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	– 6	– 9
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	490	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	– 13	– 17
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	633	– 870
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.104</b>	<b>– 895</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	0	–
Ausschüttung/Ergebnisabführung an die Alleingesellschafterin	– 204	– 489
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	– 53	409
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>– 257</b>	<b>– 80</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.858</b>	<b>1.866</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	765	968
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.104	– 895
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 257	– 80
Effekte aus Wechselkursveränderungen	1	– 1
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>3.471</b>	<b>1.858</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (66) dargestellt.

# Anhang

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2019

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung eigener und fremder Finanzdienstleistungen im In- und Ausland, die der Förderung des Geschäfts der Volkswagen AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu dienen geeignet sind.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH werden in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister veröffentlicht wird.

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31. Dezember 2019 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung ist im Chancen- und Risikobericht (gemäß § 315 Abs. 1 HGB) des zusammengefassten Lageberichts enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements dargelegt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2020 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

## Änderung von Vorjahreswerten

### AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Aufgrund der im ersten Halbjahr erfolgten Abspaltung der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes inklusive ihrer Töchter und strukturierten Unternehmen von der Volkswagen Bank GmbH auf die Volkswagen Financial Services AG wurde das Ergebnis dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs für den Zeitraum vom 1. Januar bis 29. März 2019 sowie für den Vorjahreszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in der Gewinn- und Verlustrechnung in das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen umgegliedert.

Darüber hinaus wurde im Juli des aktuellen Geschäftsjahres die Beteiligung an der Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, inklusive ihrer Tochtergesellschaft sowie des strukturierten Unternehmens an die Volkswagen Financial Services AG übertragen. Demzufolge wurden auch die Ergebnisse der schwedischen Gesellschaften, welche bislang ein eigenes Segment im Konzern der Volkswagen Bank GmbH darstellten, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2019 sowie für den Vorjahreszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in der Gewinn- und Verlustrechnung in das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen umgegliedert.

Die Abspaltungen führen dazu, dass es zu Abweichungen zwischen den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, die sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche bezieht, und den Erläuterungen zur Bilanz kommt, die im Vorjahr Angaben für beide Geschäftsbereiche beinhaltet. Für weitere Erläuterungen zu den gesellschaftsrechtlichen Veränderungen wird auf die Ausführungen zum Konzernkreis verwiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde bezüglich der aufgegebenen Geschäftsbereiche wie folgt angepasst:

Mio. €	01.01. – 31.12.2018	Aufgegebener Geschäftsbereich	01.01. – 31.12.2018 geändert
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	1.372	6	1.367
Erträge aus Leasinggeschäften	6.470	5.332	1.138
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	- 5.209	- 4.333	- 876
Überschuss aus Leasinggeschäften	1.261	999	262
Zinsaufwendungen	- 366	- 234	- 133
Erträge aus Serviceverträgen	160	72	88
Aufwendungen aus Serviceverträgen	- 120	- 51	- 70
Überschuss aus Serviceverträgen	40	21	19
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	- 94	- 30	- 64
Provisionserträge	224	6	217
Provisionsaufwendungen	- 400	- 76	- 324
Provisionsüberschuss	- 176	- 70	- 106
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	12	28	- 16
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	48	36	12
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 933	- 196	- 736
Sonstige betriebliche Erträge	452	315	137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 666	- 414	- 252
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 213	- 99	- 115
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>952</b>	<b>462</b>	<b>489</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	23	0	23
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	8	1	7
Sonstiges Finanzergebnis	- 4	0	- 4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>978</b>	<b>463</b>	<b>515</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 275	- 90	- 185
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>703</b>	<b>373</b>	<b>330</b>
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	- 373	373
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>703</b>	<b>0</b>	<b>703</b>
Anteile der Alleingesellschafterin am Ergebnis nach Steuern	703	0	703

## Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Mit dem 1. Januar 2019 sind im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2017 (Annual Improvement Project 2017) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Klarstellungen an IAS 12, IAS 23, IFRS 3 und IFRS 11. In IAS 12 (Ertragsteuern) wurde klarstellend ergänzt, dass sich die Art der Erfassung von ertragsteuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen an der Art der Erfassung der Geschäfte orientiert, die die Dividendenzahlung ermöglicht haben. Darüber hinaus wurden in IAS 23 (Fremdkapitalkosten) klarstellende Erläuterungen zur Ermittlung des gewogenen Finanzierungskostensatzes aufgenommen. Außerdem verdeutlichen die zusätzlichen Erläuterungen in IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen), dass bei der Erlangung von Beherrschung über vormals als Joint Operation erfasste Beteiligungen nun die Grundsätze für einen sukzessiven Unternehmenserwerb anzuwenden sind.

Durch die Änderungen an IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2019 klargestellt, dass auf langfristige Finanzinstrumente, die eine Nettoinvestition in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und die nicht gemäß der Equity-Methode bilanziert werden, die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 (Finanzinstrumente) anzuwenden sind.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2019 Klarstellungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente) anzuwenden. Bestimmte Finanzinstrumente, die eine Rückzahlungsoption mit negativer Ausgleichszahlung beinhalten, können demnach zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Außerdem gilt IFRIC 23 (Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung), der vorschreibt, dass steuerliche Risiken zu berücksichtigen sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden Sachverhalte in der Steuerberechnung nicht akzeptieren werden.

Daneben wurde in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) klargestellt, dass zum Zeitpunkt eines Planereignisses die versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Bank GmbH Konzerns.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH hat sich für eine vorzeitige Anwendung der Standardänderungen von IFRS 9, IAS 39 sowie IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze (veröffentlicht am 26. September 2019) entschieden. Die Änderungen wären erst ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwenden gewesen. Hiervon betroffen sind Sicherungsbeziehungen, die zu Beginn der Berichtsperiode bestanden oder danach designiert wurden. Im Rahmen der einhergehenden Erleichterungen nimmt der Konzern der Volkswagen Bank GmbH an, dass die Effektivität der bilanzierten Sicherungsbeziehungen nicht durch die IBOR-Reform beeinträchtigt wird und insofern keine Sicherungsbeziehungen aufzulösen sind.

#### IFRS 16 – LEASINGVERHÄLTNISSE

IFRS 16 ändert die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Konzern der Volkswagen Bank GmbH mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Konzern der Volkswagen Bank GmbH in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurden Leasingverträge, deren Leasinglaufzeit vor dem 1. Januar 2020 endet, unabhängig von dem Startdatum des Leasingvertrags als kurzfristige Leasingverhältnisse klassifiziert. Darüber hinaus wurde im Zeitpunkt der Erstanwendung für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese anhand der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen werden Verträge, die bereits unter IAS 17 bzw. IFRIC 4 als Leasingverhältnis eingestuft waren, auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert. Verträge, die unter IAS 17 bzw. IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnis eingestuft waren, werden auch weiterhin nicht als Leasingverhältnis behandelt.

Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den ehemaligen Vorschriften des IAS 17. Leasinggeber müssen auch weiterhin auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH bilanziert erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode (im Sinne des IFRS 16.C5(b)) Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Die Leasingverbindlichkeit ist nach dieser Methodik zum Umstellungszeitpunkt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zugrunde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz hierfür betrug im Konzern der Volkswagen Bank GmbH 3,3%. Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ergaben sich zum 1. Januar 2019 folgende Effekte:

- > In der Eröffnungsbilanz wurden Nutzungsrechte in Höhe von 53 Mio. € in den Sachanlagen erfasst.
- > Leasingverbindlichkeiten sind in der Eröffnungsbilanz in Höhe von 53 Mio. € passiviert und unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.
- > Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte aus der Erstanwendung.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wurden, werden nach IFRS 16 nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zugerechnet. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen wirkt sich nur unwesentlich auf die Kapitalflussrechnung aus.

Mit Einführung des IFRS 16 wurde der Ausweis von Nutzungsrechten aus langfristigen Leasingverträgen mit Rücknahmevereinbarung aus der Bilanzposition Sonstige Aktiva in die Vermieteten Vermögenswerte umgegliedert. Damit wird der oben geschilderten Vorgehensweise Rechnung getragen, dass Nutzungsrechte den im Eigentum des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH stehenden Vermögenswerten folgen.

## Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die Volkswagen Bank GmbH hat in ihrem Konzernabschluss 2019 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/ Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht <sup>1</sup>	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	01.01.2020	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021 <sup>2</sup>	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 und IAS 8	Darstellung des Abschlusses sowie Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition Wesentlichkeit	31.10.2018	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

<sup>1</sup> Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Volkswagen Bank GmbH

<sup>2</sup> Das IASB hat die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts auf den 01.01.2022 vorgeschlagen

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2019 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der Volkswagen Bank GmbH erfolgt entsprechend IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 nach absteigender Liquidität.

### 2. Konzernkreis

Neben der Volkswagen Bank GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich aller strukturierten Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Bank GmbH unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Bank GmbH unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im Konzern der Volkswagen Bank GmbH konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die Volkswagen Bank GmbH trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH sowohl einzeln und gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden im Konzernabschluss in den Finanzanlagen bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die Volkswagen Bank GmbH mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Zu den Gemeinschaftsunternehmen rechnen wir auch Gesellschaften, bei denen der Konzern der Volkswagen Bank GmbH zwar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund der Gesellschaftsverträge wesentliche Entscheidungen jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern in den Finanzanlagen angesetzt.

Die Zusammensetzung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2019	2018
<b>Volkswagen Bank GmbH und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</b>		
Inland	1	1
Ausland	-	3
<b>In den Finanzanlagen geführte Tochtergesellschaften</b>		
Inland	-	-
Ausland	1	7
<b>Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und nach der Equity-Methode bewertet</b>		
Inland	1	1
Ausland	2	2
<b>In den Finanzanlagen geführte assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen</b>		
Inland	1	1
Ausland	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>16</b>

Die Volkswagen Bank GmbH unterhält im Ausland neun Filialen. Zum Bilanzstichtag werden zwölf (Vorjahr: 24) strukturierte Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 ist unter der Adresse <https://www.vwfs.com/anteilsbesitzvwbank19> abrufbar.

#### TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Im Berichtszeitraum gab es im Wesentlichen die nachfolgenden Veränderungen bei Tochtergesellschaften.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH verringerte sich im Berichtszeitraum durch konzerninterne Umstrukturierungen, die die in 2016 begonnene Neuaufstellung der Volkswagen Finanzdienstleistungen mit der konsequenten Trennung des europäischen Kredit- und Einlagengeschäfts in der Volkswagen Bank GmbH von den restlichen Aktivitäten der Volkswagen Financial Services AG fortsetzen.

Zum 29. März 2019 wurden die folgenden Tochtergesellschaften der Volkswagen Bank GmbH:

- > Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand, Italien,
- > Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich, inklusive ihrer Töchter MAN Financial Services Ltd., Swindon und Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich und inklusive ihrer strukturierten Unternehmen Driver UK Master S.A., Luxemburg und Driver UK Multi-Compartment S.A., Luxemburg,
- > Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich,
- > ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik und
- > Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. Z o.o., Warschau, Polen

auf die Volkswagen Financial Services AG abgespalten.

Der Kontrollverlust der Volkswagen Bank GmbH erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister zum 29. März 2019.



Zum 31. Juli 2019 wurden die schwedische Gesellschaft Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, deren Tochtergesellschaft, Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje und das strukturierte Unternehmen Autofinance S.A., Luxemburg auf die Volkswagen Financial Services AG abgespalten.

Der Kontrollverlust der Volkswagen Bank GmbH erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister zum 31. Juli 2019.

Die Übertragung erfolgte ohne Kaufpreiszahlung durch die Volkswagen Financial Services AG. Stattdessen wurde die Übertragung der Gesellschaften als Sachausschüttung im Sinne des IFRIC 17 aus dem Eigenkapital der Volkswagen Bank GmbH ausgewiesen. Die Übertragung erfolgte zum fortgeführten Nettobuchwert, da die Volkswagen Financial Services AG unverändert durch die Volkswagen AG als oberstes Mutterunternehmen beherrscht wird.

Die Zusammensetzung des Ergebnisses aus dem Abgang der aufgegebenen Geschäftsbereiche Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. und Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	VW FINANCIAL SERVICES (UK) LTD.	VW FINANS SVERIGE AB
	01.01. – 29.03.2019	01.01. – 31.07.2019
Umgliederungsbeträge für Währungsumrechnungsdifferenzen	– 65	– 66
Umgliederungsbeträge für Cashflow-Hedges	–	–
Umgliederungsbeträge für Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	–
Veräußerungskosten	–	–
<b>Abgangsergebnis vor Steuern</b>	<b>– 65</b>	<b>– 66</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Abgangsergebnis	–	–
<b>Abgangsergebnis nach Steuern</b>	<b>– 65</b>	<b>– 66</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH wird das bis zur Abspaltung erwirtschaftete Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen erfasst und in einer separaten Zeile als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungseffekte zwischen Gesellschaften des fortgeführten Geschäftsbereichs und den beiden Gesellschaften des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	11	6
Erträge aus Leasinggeschäften	2.291	5.332
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	– 1.985	– 4.333
Überschuss aus Leasinggeschäften	305	999
Zinsaufwendungen	– 76	– 234
Erträge aus Serviceverträgen	35	72
Aufwendungen aus Serviceverträgen	– 27	– 51
Überschuss aus Serviceverträgen	8	21
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	– 12	– 30
Provisionserträge	3	6
Provisionsaufwendungen	– 20	– 76
Provisionsüberschuss	– 16	– 70
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	4	28
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	38	36
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	– 62	– 196
Sonstige betriebliche Erträge	87	315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 144	– 414
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 57	– 99
<b>Operatives Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>143</b>	<b>462</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	–	1
Sonstiges Finanzergebnis	–	0
<b>Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>143</b>	<b>463</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 29	– 90
<b>Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>114</b>	<b>373</b>
Ergebnis aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs vor Steuern	– 131	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Abgangsergebnis	–	–
<b>Ergebnis aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>– 131</b>	<b>–</b>
<b>Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</b>	<b>– 17</b>	<b>373</b>
Anteile der Alleingesellschafterin am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	– 17	373

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in der Konzernbilanz aufgrund der abgegebenen Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche zu den jeweiligen Abgangzeitpunkten:

Mio. €	VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES (UK) LTD	VOLKSWAGEN FINANS SVERIGE AB
	29.03.2019	31.07.2019
<b>Aktiva</b>		
Barreserve	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	– 182	– 45
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	– 210	– 932
Händlerfinanzierung	– 5	– 113
Leasinggeschäft	– 15.194	– 1.198
sonstigen Forderungen	– 327	801
Forderungen an Kunden gesamt	– 15.735	– 1.442
Derivative Finanzinstrumente	– 42	– 38
Wertpapiere	846	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	–	–
Übrige Finanzanlagen	– 7	0
Immaterielle Vermögenswerte	–	– 3
Sachanlagen	– 50	– 1
Vermietete Vermögenswerte	– 3.190	– 1.395
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–
Aktive latente Steuern	– 65	– 2
Ertragsteueransprüche	– 1	0
Sonstige Aktiva	– 352	– 101
<b>Gesamt</b>	<b>– 18.780</b>	<b>– 3.027</b>
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 5.878	– 651
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 8.558	– 1.806
Derivative Finanzinstrumente	– 215	0
Rückstellungen	– 15	– 2
Passive latente Steuern	– 2	– 54
Ertragsteuerverpflichtungen	– 38	– 6
Sonstige Passiva	– 200	– 40
Nachrangkapital	– 2.016	– 65
Eigenkapital	– 1.856	– 402
<b>Gesamt</b>	<b>– 18.780</b>	<b>– 3.027</b>

In der Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH werden die Zahlungsflüsse inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt. Eine separate Darstellung der Zahlungsflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche erfolgt in der nachfolgenden verkürzten Kapitalflussrechnung:

Mio. €	01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.083	295
Cashflow aus Investitionstätigkeit	74	- 8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 3	431

Des Weiteren wurde zum 31. Mai 2019 die spanische Gesellschaft Volkswagen Finance S.A. E.F.C., Alcobendas, eine direkte Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte ohne Gegenleistung der Volkswagen Bank GmbH und stellte daher eine Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG dar. Da es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Zugangszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“).

Im Zuge der Verschmelzung wurden die vollkonsolidierten, strukturierten Unternehmen Driver España Three, Fondo de Titulización, Madrid, Driver España Four, Fondo de Titulización, Madrid und Driver España Five, Fondo de Titulización, Madrid aufgenommen.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Zugangszeitpunkt
Forderungen an Kreditinstitute	54
Forderungen an Kunden	4.493
Derivative Finanzinstrumente	2
Sachanlagen	5
Ertragsteueransprüche	30
Sonstige Aktiva	79
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.664</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.876
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.001
Derivative Finanzinstrumente	1
Rückstellungen	1
Ertragsteuerpflichtungen	28
Sonstige Passiva	17
Nachrangkapital	50
Eigenkapital	204
<b>Summe Schulden</b>	<b>4.216</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>448</b>

#### GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind aus Konzernsicht aufgrund ihrer Unternehmensgröße zum Bilanzstichtag für eine separate Darstellung wesentlich. Diese sind von strategischer Bedeutung für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH. Sie betreiben das Finanzdienstleistungsgeschäft in den jeweiligen Ländern und tragen damit zur Absatzförderung des Volkswagen Konzerns bei.

##### Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, Braunschweig

Die Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH mit Sitz in Braunschweig ist ein Finanzdienstleister, der Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologien, insbesondere die Entwicklung und den Betrieb von Systemen erbringt.

##### DFM N.V., Amersfoort

Die DFM N.V. und ihre Tochtergesellschaft DFM Payment Services B.V. mit Sitz in Amersfoort, Niederlande sind Finanzinstitute, die in den Niederlanden Finanzierungen für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreiben. Zwischen der Volkswagen Bank GmbH und dem Joint-Venture-Partner Pon-Holdings B.V. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

##### Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava

Die Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o. und ihre Tochtergesellschaft Volkswagen Finančné služby Maklérska s.r.o. mit Sitz in Bratislava, Slowakei, sind Finanzdienstleister, die Vertriebs- und Abwicklungsaufgaben für Finanzdienstleistungsprodukte anderer Unternehmen erbringen. Zwischen der Volkswagen Bank GmbH und dem Joint-Venture-Partner Porsche Bank AG, Salzburg, besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

## Zusammengefasste Finanzinformationen zu den Gemeinschaftsunternehmen auf 100%-Basis:

Mio.€	DFM N.V. (NIEDERLANDE)		VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES DIGITAL SOLUTIONS GMBH (DEUTSCHLAND)		VOLKSWAGEN FINANČNÉ SLUŽBY SLOVENSKO S.R.O. (SLOWAKEI)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Höhe des Anteils in %	60%	60%	51%	51%	58%	58%
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	25	26	1	1
Forderungen an Kunden	2.200	1.923	41	39	472	428
Vermietete Vermögenswerte	–	–	–	–	64	51
Sonstige Aktiva	6	4	138	144	21	27
<b>Gesamt</b>	<b>2.206</b>	<b>1.927</b>	<b>204</b>	<b>209</b>	<b>557</b>	<b>506</b>
davon: langfristige Vermögenswerte	519	498	122	127	408	360
davon: kurzfristige Vermögenswerte	1.686	1.429	82	82	149	146
davon: Zahlungsmittel	4	–	0	0	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.893	1.687	18	38	467	428
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12	52	69	68	10	9
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva	91	3	5	8	8	4
Eigenkapital	210	184	112	94	73	66
<b>Gesamt</b>	<b>2.206</b>	<b>1.927</b>	<b>204</b>	<b>209</b>	<b>557</b>	<b>506</b>
davon: langfristige Schulden	136	201	2	3	104	114
davon: kurzfristige Schulden	1.860	1.542	90	113	379	327
davon: langfristige finanzielle Schulden	135	201	–	–	99	113
davon: kurzfristige finanzielle Schulden	–	1.538	87	107	377	324
Erlöse	56	44	799	720	74	61
davon: Zinserträge	53	42	–	–	17	16
Aufwendungen	–20	–13	–772	–701	–64	–53
davon: Zinsaufwendungen	–1	–2	–1	–1	–1	–1
davon: planmäßige Abschreibungen	–1	0	–33	–31	–1	–1
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>9</b>
Ertragsteueraufwand oder -ertrag	–10	–9	–9	–8	–2	–3
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	–	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	–	–	–	–
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
Erhaltene Dividenden	–	–	–	–	–	–

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Buchwert des Equity-Anteils:

Mio. €	Volkswagen		
	DFM N.V. (Niederlande)	Financial Services Digital Solutions GmbH (Deutschland)	Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o. (Slowakei)
<b>2018</b>			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2018	162	82	59
Gewinn/Verlust	22	12	6
Sonstiges Ergebnis	0	-	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Veränderung aufgrund der Abspaltung von Gesellschaften	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Dividende	-	-	-
<b>Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2018</b>	<b>184</b>	<b>94</b>	<b>66</b>
Anteiliges Eigenkapital	111	48	38
Unterschiedsbetrag	19	0	-
<b>Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2018</b>	<b>130</b>	<b>48</b>	<b>38</b>
<b>2019</b>			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2019	184	94	66
Gewinn/Verlust	26	18	8
Sonstiges Ergebnis	0	-	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Veränderung aufgrund der Abspaltung von Gesellschaften	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Dividende	-	-	-
<b>Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2019</b>	<b>210</b>	<b>112</b>	<b>73</b>
Anteiliges Eigenkapital	126	57	42
Goodwill	19	0	-
<b>Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2019</b>	<b>145</b>	<b>57</b>	<b>42</b>

Es bestehen keine nicht erfassten Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen. Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen keine Eventualschulden.

#### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Im Dezember 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, 20% der Anteile an der Credi2 GmbH, Wien, Österreich, erworben. Das Unternehmen entwickelt digitale Antragsstrecken und Prozessanwendungen für Kreditprodukte. Durch die Beteiligung an der Credi2 GmbH setzt die Volkswagen Bank GmbH ihre Wachstumsstrategie fort und beschleunigt die Digitalisierung ihres Geschäftsmodells.

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den At Equity bewerteten Unternehmen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss und in den Folgeperioden.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden sowie bedingten Gegenleistungen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung zum Erwerbszeitpunkt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern als Aufwand erfasst. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Goodwill. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-only-Approach). Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Anderenfalls wird der Wertansatz des Goodwills unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Schulden unterschreitet, ist die Differenz ertragswirksam im Erwerbsjahr zu vereinnahmen. Goodwills werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Die im Rahmen des Erwerbsvorgangs mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Laufzeit planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf auf Ebene einzelner Vermögenswerte analog zur Vorgehensweise beim Goodwill ermittelt. Im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven und Lasten in bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden über die Restlaufzeit planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen von neu gegründeten Tochterunternehmen kommt die zuvor beschriebene Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, so dass aus der Einbeziehung von neu gegründeten Tochterunternehmen kein Goodwill bzw. Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Im Rahmen der Konsolidierung erfolgt eine Anpassung der sich aus der Selbstständigkeit der Einzelgesellschaften ergebenden Bilanzierung und Bewertung, so dass diese so dargestellt werden, als gehörten sie zu einer einzigen wirtschaftlichen Einheit. Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konsolidierungskreises basierende Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Anteile an Unternehmen, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung nicht vorliegen, werden als sonstige Beteiligungen unter den Übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

#### 4. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Volkswagen Bank GmbH und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die zum Konzern der Volkswagen Bank GmbH gehörenden ausländischen Filialen und Tochtergesellschaften sind selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ umgerechnet werden. Danach sind alle Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Bilanzstichtagskurs umzurechnen. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital bis zum Abgang des Tochterunternehmens ausgewiesen.

Die Bewegungsdaten im Anlagespiegel werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Der rechnerische Ausgleich zwischen den mit Kassa-Mittelkursen am Bilanzstichtag des Vorjahres umgerechneten Vorträgen und den Durchschnittskursen der Bewegungsdaten zu den mit dem Kassa-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechneten Endbeständen erfolgt in einer gesonderten Zeile „Währungsänderungen“.



Die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die bei der Umrechnung verwendeten Kurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	1 € =	BILANZ MITTELKURS AM 31.12.		GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DURCHSCHNITTSKURS	
		2019	2018	2019	2018
Großbritannien	GBP	0,84995	0,89690	0,87755	0,88479
Polen	PLN	4,25970	4,29780	4,29762	4,26220
Schweden	SEK	10,44505	10,25070	10,58601	10,26034
Tschechien	CZK	25,40650	25,72450	25,66957	25,64840

## 5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Kredit- und Wertpapiergeschäften und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position „Erträge aus Leasinggeschäften“ enthalten. Die Leasingerglöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und beinhalten den Zins- und Tilgungsanteil.

Bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen und aus Operating-Leasingverträgen werden bei Eintritt der Bedingung vereinnahmt.

Vertragsanbahnungskosten werden im Volkswagen Bank GmbH Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, soweit sie wesentlich sind, der zugrundeliegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Bei Serviceverträgen wie z. B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Im Provisionsergebnis sind Erträge und Aufwendungen aus der Versicherungsvermittlung sowie Provisionen aus dem Finanzierungsgeschäft und Finanzdienstleistungsgeschäft enthalten. Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungen werden gemäß vertraglichen Vereinbarungen in der Regel bei Anspruchsstellung im Rahmen der Beitragszahlung des Versicherungsnehmers realisiert.

Dividenden werden zum Zeitpunkt des rechtlichen Anspruchs, das heißt grundsätzlich mit Ausschüttungsbeschluss, vereinnahmt.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus dem Personal- und Sachaufwand, den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie den sonstigen Steuern.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind als wesentliche Bestandteile Erträge aus der Weiterberechnung an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die in Vorjahren im sonstigen betrieblichen Ergebnis gebildet wurden, enthalten.

## 6. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Für potenzielle Steuerrisiken werden Rückstellungen passiviert.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie sind mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlands bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

Der dem Ergebnis vor Steuern zuzurechnende Steueraufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern des Geschäftsjahres aufgeteilt. Sonstige nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position Allgemeine Verwaltungsaufwendungen erfasst.

## 7. Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert, dieser entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

## 8. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

IFRS 9 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente),
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im Konzern der Volkswagen Bank GmbH den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im Konzern der Volkswagen Bank GmbH nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt

tigen Zeitpunkt vom Konzern der Volkswagen Bank GmbH rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

#### KATEGORIEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, so dass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Finanzielle Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet:

- > mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- > abzüglich eventueller Tilgungen,
- > unter Berücksichtigung etwaig gebildeter Wertberichtigungen, Abschreibungen für Wertminderungen sowie Uneinbringlichkeit bei finanziellen Vermögenswerten sowie
- > zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verteilt wird.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

#### KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)

Erfolgsneutral zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst. Die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, z. B. Wertminderungen, Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

#### KATEGORIEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden, das die Realisierung von Cashflows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Verkaufen“) sowie Derivate, werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Gleiches gilt für finanzielle Schulden, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (EIGENKAPITALINSTRUMENTE)

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Er-

gebnis bewertet, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklage umbucht (ohne Reklassifizierung).

#### FORDERUNGEN

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen erfolgt innerhalb der Kundenforderungen aufgrund der Nichterfüllung des Zahlungsstromkriteriums eine erfolgswirksame Bilanzierung zum Fair Value. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Values werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Bei kurzfristigen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/ Abzinsung verzichtet.

Ein Teil der Kundenforderungen wird in ein Portfolio-Hedging einbezogen. Die Bewertung der dem Portfolio-Hedging zugeordneten Kundenforderungen erfolgt zum Hedged Fair Value.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

#### WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher Emittenten sowie „Asset-Backed Securities“-Schuldverschreibungen von Zweckgesellschaften.

Die „Asset-Backed-Securities“-Schuldverschreibungen sind der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet zugeordnet. Die verzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

#### BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen im Bilanzposten Übrige Finanzanlagen werden als Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im Sonstigen Ergebnis bewertet. Da es sich bei den Beteiligungen um strategische Finanzinvestitionen handelt, wird durch diese Klassifizierung eine aussagekräftigere Darstellung erreicht.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Hedge-effektiven Sicherungsgeschäften und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (33) und (46) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value-Adjustments und Debt Value-Adjustments ermittelt.

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cashflows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Ände-

zung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Die Ergebniseffekte des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts gleichen sich in Höhe der Effektivität gegeneinander aus. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

IFRS 9 erlaubt die Anwendung der Vorschriften des IAS 39 für die Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten (sogenanntes Portfolio-Hedge Accounting). Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern der Volkswagen Bank GmbH Fair-Value-Hedges auf Portfoliobasis zur Absicherung von Zinsrisiken genutzt und gemäß den Vorgaben des IAS 39 bilanziert. Die Bilanzierung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts entspricht beim Portfolio-Hedging denen des Fair-Value-Hedging auf Mikro-Ebene.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cashflows bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden mit ihrem designierten effektiven Teil direkt im Eigenkapital innerhalb des sonstigen Ergebnisses im OCI I bzw. mit ihrem nicht designierten effektiven Teil im OCI II erfasst. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

#### RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modells des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder die als Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen sowie Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich unter Berücksichtigung des Exposures zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sowie unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit seit erstmaliger Erfassung zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen. In den Stufen 2 und 3 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Restlaufzeit berechnet. Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet. Ein als bereits bei Zugang wertgemindert klassifiziertes Finanzinstrument verbleibt bis zur Ausbuchung in dieser Stufe.

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall auf die gesamte Restlaufzeit des Vermögenswerts gerechnet. Für Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z. B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen herangezogen. Dabei werden nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolien zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Bei signifikanten individuellen Forderungen (zum Beispiel Forderungen aus der Händlerfinanzierung und dem Großkundengeschäft) mit Wertminderungsbedarf werden Einzelwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts gebildet.

Ein Wertminderungsbedarf entsteht bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie beispielsweise Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Die Abbildung der Risikovorsorge für Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien erfolgt innerhalb der Sonstigen Passiva.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (60) gesondert dargestellt.

#### VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst. Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen weisen wir mit dem Barwert der Leasingraten aus.

## 9. Übrige Finanzanlagen

Als übrige Finanzanlagen werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Beteiligungen werden in der Textziffer (8) Finanzinstrumente erläutert.

## 10. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, im Wesentlichen Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren (Software) bzw. zehn Jahren (Kundenbeziehungen) abgeschrieben.

Eigenentwickelte Software wird unter den Voraussetzungen des IAS 38 mit allen dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten aktiviert. Bei der Beurteilung, ob Entwicklungskosten von selbsterstellter Software zu aktivieren sind, berücksichtigt die Volkswagen Bank GmbH neben der Wahrscheinlichkeit des künftigen Nutzenzuflusses auch die verlässliche Ermittlung der Herstellungskosten. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt ebenfalls linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren und wird unter den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst.

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer wertgemindert ist. Gegebenenfalls wird dann ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt und eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Das Vorliegen einer unbestimmten Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte wird durch einen Vergleich zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände vorgenommen. Bei entsprechendem Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (vgl. Textziffer (12)).

Goodwills werden einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände einem Impairmenttest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung erfolgt nicht.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills wird der nach der Discounted Cashflow-Methode ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung mit einem Planungszeitraum von fünf Jahren mit anschließender ewiger Rente. Diese Planung basiert auf Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw- bzw. Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleiteten Annahmen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten sowie Margen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Der verwendete Zinssatz orientiert sich an dem jeweiligen langfristigen Marktzins entsprechend der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Regionen bzw. Märkte). Konzerneinheitlich wurde ein Eigenkapitalkostensatz von 6,9% (Vorjahr: 6,8%) verwendet. Soweit erforderlich wird der Eigenkapitalkostensatz zusätzlich um länderindividuelle und geschäftsspezifische Abzinsungsfaktoren angepasst. Für die Ermittlung der Cashflows werden die erwarteten Wachstumsraten der entsprechenden Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cashflows nach Beendigung des Planungszeitraums basiert grundsätzlich auf einer Wachstumsrate von 1% p.a. (Vorjahr: 1% p.a.).

## 11. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen anhand der folgenden Nutzungsdauern:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist (vgl. Textziffer (12)).

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Volkswagen Bank GmbH als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (13) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

## 12. Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann.

Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Dies gilt nicht für Wertminderungen von Goodwills.

## 13. Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Volkswagen Bank GmbH Konzern Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem ein Leasinggeber einem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung gewährt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Leasingverhältnissen nach IAS 17, die den Vorjahresvergleichszahlen zugrunde liegen, wurden nicht geändert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2018.

### KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen basiert auf der Klassifizierung in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, welche auf der Verteilung der mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken basiert.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Konzernbilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibun-



gen sind im Überschuss aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrundeliegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Kraftfahrzeuge, begegnet der Konzern der Volkswagen Bank GmbH als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Volkswagen Bank GmbH Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (8) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die darüber hinaus im Anhang enthaltenen Zeitwerte werden von der jeweiligen Gesellschaft durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von zehn bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

#### KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Tritt der Volkswagen Bank GmbH Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird im Volkswagen Bank GmbH Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Volkswagen Bank GmbH Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in den Bilanzpositionen Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte ausgewiesen und im Rahmen des nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests für Sachanlagen mit berücksichtigt.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Volkswagen Bank GmbH Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

#### BUY-BACK-GESCHÄFTE

Leasingverträge, bei denen der Volkswagen Bank GmbH Konzern eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Leasinggeber hat, werden in den Forderungen an Kunden unter „Sonstigen Forderungen“ mit dem zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewert sowie bei langfristigen Leasingverträgen in der Bilanzposition Vermietete Vermögenswerte bzw. bei kurzfristigen Leasingverträgen in der Bilanzposition Sonstige Aktiva mit dem Wert der Nutzungsüberlassung aktiviert. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte

Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt. Der aktivierte Wert der Nutzungsüberlassung wird über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Diese Abschreibung ist in den Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft enthalten. Die erhaltenen Leasingraten aus den Untermietverhältnissen werden als Erträge aus Leasinggeschäften gezeigt.

## 14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der Volkswagen Bank GmbH sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2019 im Konzern der Volkswagen Bank GmbH auf insgesamt 8 Mio.€ (Vorjahr: 12 Mio.€). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 8 Mio.€ (Vorjahr: 7 Mio.€) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finanzierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird. Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarer ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Einschätzungen des Vorjahres sowie aus der Änderung von Annahmen. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Detaillierte Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Textziffer (47) dargestellt.

## 15. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich erachtet, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit unter Textziffer (67).

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

## 16. Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben – Treuhandgeschäfte –, werden nicht getätigt.

## 17. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erläutert.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

### FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken in Textziffer (60) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln.

**WERTHALTIGKEIT VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN**

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen) und nach der Equity-Methode bewerteter Gemeinschaftsunternehmen sowie zu Anschaffungskosten bewerteter Beteiligungen erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus. In die Annahmen zu den zukünftigen Cashflows fließen Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw- bzw. Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleitete Erwartungen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten, Margen und regulatorischen Anforderungen ein. Bezüglich der Annahmen im Detailplanungszeitraum verweisen wir auf den Prognosebericht, der Teil des Lageberichts ist. Die im Rahmen der Discounted Cashflow-Methode zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills verwendeten Zinssätze basieren auf der Festlegung von Eigenkapitalkostensätzen unter Berücksichtigung von angemessenen Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historischen Entwicklungen. Insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cashflows sowie für die verwendeten Zinssätze existieren Unsicherheiten, die sich der Steuerung des Konzerns entziehen.

**WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN**

Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

**LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN IM RAHMEN DER LEASINGNEHMERBILANZIERUNG**

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

**AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN**

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Konzern der Volkswagen Bank GmbH je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

#### ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

#### RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Nachdotierung bzw. Auflösung ungenutzter Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 18. Zinserträge aus Kreditgeschäft und Wertpapieren

Die in den Zinserträgen aus Kreditgeschäften und Wertpapieren enthaltenen Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 1.439 Mio.€ (Vorjahr: 1.338 Mio.€). Auf finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, entfallen Zinserträge in Höhe von 12 Mio.€ (Vorjahr: 29 Mio.€).

### 19. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten Refinanzierungsaufwendungen für die Kredit- und Leasinggeschäfte und beziehen sich in Höhe von 160 Mio.€ (Vorjahr: 135 Mio.€) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente. Sie wurden in Höhe von 2 Mio.€ (Vorjahr: -3 Mio.€) mit dem Nettoergebnis aus den im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Zinserträgen und -aufwendungen aus Hedge-ineffektiven Derivaten verrechnet.

Die Zinsaufwendungen enthalten negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von 21 Mio.€ (Vorjahr: 19 Mio.€). Sie resultieren im Wesentlichen aus den über das Mindestreservesoll des Instituts hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB sowie aus der kurzfristigen Geldanlage bei inländischen Kreditinstituten.

Die Erläuterungen zu den in der GuV-Position Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten sind in der Textziffer (65) Leasingverhältnisse enthalten.

### 20. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 51 Mio.€ (Vorjahr: 43 Mio.€) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 13 Mio.€ (Vorjahr: 44 Mio.€) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 19 Mio.€ (Vorjahr: 47 Mio.€) in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden am 1. Januar 2019 enthalten.

### 21. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Sonstige Aktiva sowie im Rahmen der Risikovorsorge für Kreditzusagen und Finanzgarantien auf die Bilanzposition Sonstige Passiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2019	2018
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	- 338	- 508
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	250	463
Direktabschreibungen	- 73	- 41
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	31	22
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>- 129</b>	<b>- 64</b>

Die Risikovorsorge für zusätzliche Ausfallrisiken, die sich aus Krisensituationen (Wirtschaftskrisen, Verkaufsstopp von Fahrzeugen) in einzelnen Ländern in Europa für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben haben, wurde im laufenden Geschäftsjahr um 12 Mio. € (Vorjahr: um 64 Mio. €) vermindert.

Gleichwohl wurde für drohende negative wirtschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich infolge des Brexits eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 15 Mio. € für das Händlerfinanzierungsportfolio gebildet.

## 22. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss wird im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen aus der Vermittlung von Versicherungen sowie durch Provisionen aus dem Finanzierungsgeschäft und Finanzdienstleistungsgeschäft erzielt und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Provisionserträge	212	217
davon Provisionen aus Versicherungsvermittlung	133	138
Provisionsaufwendungen	- 212	- 324
davon Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft	- 182	- 293
<b>Gesamt</b>	<b>- 1</b>	<b>- 106</b>

## 23. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2019	2018
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente von Fair-Value-Hedges	- 71	280
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte von Fair-Value-Hedges	71	- 280
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Fair-Value-Hedges	- 29	- 12
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen für Cashflow-Hedges	- 7	9
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten in Cashflow-Hedges	7	- 9
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Cashflow-Hedges	0	- 3
<b>Gesamt</b>	<b>- 28</b>	<b>- 16</b>

## 24. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, die Ergebnisse aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren und Forderungen sowie die Ergebnisse aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung weisen wir Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten aus, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2019	2018
Gewinne/Verluste aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	0	15
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	2	4
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Forderungen	-	- 7
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>12</b>



## 25. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Personalaufwand	- 215	- 213
Sachaufwendungen	- 557	- 536
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	- 10	- 11
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 13	- 11
Sonstige Steuern	- 1	- 1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	2	35
<b>Gesamt</b>	<b>- 794</b>	<b>- 736</b>

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 172 Mio.€ (Vorjahr: 170 Mio.€) sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 42 Mio.€ (Vorjahr: 43 Mio.€).

Die Erläuterungen zu den in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Abschreibungen von Nutzungsrechten sowie zu Aufwendungen aus geringwertigen und kurzfristigen Leasingverhältnissen sind in der Textziffer (65) Leasingverhältnisse enthalten.

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist gemäß den Anforderungen des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers gemäß der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Mio. €	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	1	1
Andere Bestätigungsleistungen	0	1
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>3</b>

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Konzernabschlusses der Volkswagen Bank GmbH und von Jahresabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften. Andere Bestätigungsleistungen bezogen sich im Wesentlichen auf sonstige Prüfungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen betreffen die Würdigung einer Betroffenheitsanalyse in Zusammenhang mit der Abgeltungssteuer. Die Sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr auf Dienstleistungen zu den Themen bankenaufsichtsrechtliche Beratung, unternehmensberatende Prozessoptimierung sowie IT-Dienstleistung.

## 26. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	22	10
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	39	33
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	63	67
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	–	–
Erträge aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	3	–
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	–	–
Übrige betriebliche Erträge	47	27
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	– 22	– 18
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	– 1	– 198
Aufwendungen aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	– 3	–
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	–	–
Übrige betriebliche Aufwendungen	– 22	– 36
<b>Gesamt</b>	<b>125</b>	<b>– 115</b>

## 27. Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen.

## 28. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, Pensionen und Sonstigen Rückstellungen.

## 29. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die ausländischen Tochtergesellschaften und Filialen Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	23	34
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	81	64
<b>Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>104</b>	<b>98</b>
davon periodenfremde Erträge (-)/Aufwendungen (+)	- 4	- 4
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	89	61
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	32	26
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	122	87
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>226</b>	<b>185</b>

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2019 in Höhe von 226 Mio. € (Vorjahr: 185 Mio. €) ist um 8 Mio. € (Vorjahr: -31 Mio. €) niedriger als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 234 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €), der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 29,8% (Vorjahr: 29,9%) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2019	2018
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>785</b>	<b>515</b>
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 29,8% (Vorjahr: 29,9%)		
<b>= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz</b>	<b>- 234</b>	<b>- 154</b>
+ Effekte aus Steuergutschriften	0	0
+ Effekte aus Steuersatz Inland/Ausland	4	13
+ Effekte aus Steuersatzänderungen	- 13	17
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Abweichungen	1	- 9
+ Auswirkungen aufgrund steuerfreier Erträge	9	12
+ Effekte aus Verlustvorträgen	0	0
+ Auswirkungen aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	- 17	- 66
+ Periodenfremde Steuern	21	4
+ Sonstige Abweichungen	3	- 3
<b>= Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>- 226</b>	<b>- 185</b>

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2019 betrug 15%. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,8%.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 29,8% (Vorjahr: 29,9%) angewandt.

Die Auswirkungen der abweichenden Ertragsteuersätze im Ausland entstehen aufgrund der – im Vergleich zum inländischen Ertragsteuersatz – abweichenden Ertragsteuersätze der einzelnen Sitzländer der Konzerngesellschaften, die zwischen 12,5% und 34,3% (Vorjahr: 12,5% und 30,0%) liegen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge dargestellt:

Mio. €	BISHER NOCH NICHT GENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE		DAVON NICHT NUTZBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zeitlich unbegrenzt nutzbar	0	1	0	0
Begrenzt nutzbar innerhalb der nächsten 5 Jahre	0	0	0	0
Begrenzt nutzbar innerhalb von 5 – 10 Jahren	0	0	0	0
Begrenzt nutzbar in mehr als 10 Jahren	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
darauf gebildete aktive latente Steuern	0	0	0	0

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind keine wesentlichen Beträge aus der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften und temporärer Differenzen aus früheren Perioden enthalten. Des Weiteren gab es keine wesentlichen Effekte aus der Abwertung oder Zuschreibung aktiver latenter Steuern.

Aus Steuersatzänderungen resultiert in 2019 konzernweit ein Effekt in den latenten Steuern in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: –17 Mio. €).

Latente Steuern in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diese passiven latenten Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

In Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) wurden latente Steuerschulden für temporäre Differenzen und nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochtergesellschaften der Volkswagen Bank GmbH wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 nicht bilanziert.

Die in der Bilanz erfassten latenten Steuern betreffen in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

### 30. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 sind keine Erträge aus Provisionen enthalten, die nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 31. Barreserve

In der Barreserve sind im Wesentlichen Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 3.426 Mio.€ (Vorjahr: 1.782 Mio.€) enthalten.

### 32. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in der Textziffer (21) dargestellt.

Die Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Kreditverträge über Fahrzeugfinanzierungen mit privaten und gewerblichen Kunden. Als Sicherheit für die Fahrzeugfinanzierung wird in der Regel das Fahrzeug sicherungsübereignet. In den Händlerfinanzierungen sind Lagerwagenfinanzierungen sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite an die Händlerorganisation enthalten. Als Sicherheiten kommen sowohl Sicherungsübereignungen als auch Bürgschaften und Grundpfandrechte zum Einsatz. Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen von Kunden in Anspruch genommene Kreditlinien und Überziehungskredite sowie Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns.

Die Überleitung aus den Bilanzwerten gestaltet sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>55.282</b>	<b>65.143</b>
Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging	0	-16
Forderungen an Kunden abzüglich Marktwertanpassung aus Portfolio-Hedging	55.282	65.159

In den Forderungen aus Leasinggeschäften sind fällige Forderungen in Höhe von 47 Mio.€ (Vorjahr: 99 Mio.€) enthalten. Davon entfallen 45 Mio.€ (Vorjahr: 63 Mio.€) auf Finanzierungsleasingverträge und 2 Mio.€ (Vorjahr: 36 Mio.€) auf Operating-Leasingverträge. Die fälligen Forderungen aus Leasingverträgen besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestanden zum Ende des Geschäftsjahres Wertberichtigungen in Höhe von 15 Mio.€, die im Vereinigten Königreich für drohende negative wirtschaftliche Entwicklungen infolge des Brexits für das Händlerfinanzierungsportfolio gebildet wurden.

### 33. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Geschäfte zur Absicherung gegen</b>		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	29	70
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	–	–
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	15	129
Zinsrisiken durch Cashflow-Hedges	–	9
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)	1	– 2
<b>Hedge-Geschäfte</b>	<b>45</b>	<b>206</b>
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	6	51
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>257</b>

### 34. Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten im Wesentlichen festverzinsliche Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von 2.881 Mio. € (Vorjahr: 3.284 Mio. €) sowie „Asset-Backed-Securities“-Schuldverschreibungen von Zweckgesellschaften der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) und der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, in Höhe von 659 Mio. €. Da die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, bis zum 29. März 2019 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, waren diese Wertpapiere im Vorjahr nicht vorhanden.

Für eigene Verbindlichkeiten werden Wertpapiere in Höhe von 415 Mio. € (Vorjahr: 849 Mio. €) als Sicherheit gestellt. Sie sind bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt und im Rahmen von Offenmarktgeschäften an diese verpfändet.

Auf Angaben zu Aktien (Klasse C) an VISA Inc., USA, wird aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

### 35. Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen und übrige Finanzanlagen

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
<b>Bruttobuchwert</b>			
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>203</b>	<b>3</b>	<b>206</b>
Währungsänderungen	–	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	0	9	9
Umbuchungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	–	–	–
Abgänge	–	0	0
Erfolgswirksame Fortschreibung	21	–	21
Dividenden	–	–	–
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>224</b>	<b>12</b>	<b>236</b>
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>9</b>	<b>–</b>	<b>9</b>
Währungsänderungen	–	–	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	–	0	0
Umbuchungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2018</b>	<b>216</b>	<b>12</b>	<b>227</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2018</b>	<b>194</b>	<b>3</b>	<b>197</b>

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
<b>Bruttobuchwert</b>			
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>224</b>	<b>12</b>	<b>236</b>
Währungsänderungen	–	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–9	–9
Zugänge	–	6	6
Umbuchungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	–	0	0
Abgänge	–	0	0
Erfolgswirksame Fortschreibung/Bewertung	29	–	29
Dividenden	–	–	–
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>254</b>	<b>9</b>	<b>262</b>
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>
Währungsänderungen	–	–	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Zuschreibungen	–	0	0
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>9</b>	<b>–</b>	<b>9</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>245</b>	<b>9</b>	<b>253</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2019</b>	<b>215</b>	<b>12</b>	<b>227</b>



## 36. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>92</b>	<b>131</b>
Währungsänderungen	0	-1	-1	-1	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	13	13
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-	-	-	-26	-26
Abgänge	-	-	-	1	1
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>77</b>	<b>115</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>73</b>	<b>83</b>
Währungsänderungen	0	0	-	-1	-1
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge planmäßig	-	1	-	8	9
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-	-	-	16	16
Abgänge	-	-	-	0	0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>64</b>	<b>75</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2018</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>40</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2018</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>48</b>

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>77</b>	<b>115</b>
Währungsänderungen	0	0	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	-	-	-	-1
Zugänge	-	-	-	10	10
Umbuchungen	-	-	-	0	0
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-	-	-	-9	-9
Abgänge	-	-	-	0	0
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>77</b>	<b>115</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>64</b>	<b>75</b>
Währungsänderungen	0	0	-	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	-	-	-	-1
Zugänge planmäßig	-	1	-	7	8
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-	-	-	7	7
Abgänge	-	-	-	0	0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>64</b>	<b>75</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>39</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2019</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>40</b>

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Goodwill in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) sowie der Markenname in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) resultieren aus dem Erwerb der Volkswagen Bank Polska S.A. im Geschäftsjahr 2012. Die Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau, ist am 28. September 2018 auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen worden. Die Geschäfte der Volkswagen Bank GmbH in Polen werden seit dem 28. September 2018 aus der polnischen Zweigniederlassung heraus betrieben. Der Goodwill und Markenname haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Die unbestimmte Nutzungsdauer ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass Goodwill und Markenname grundsätzlich auf die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit zurückgehen und somit so lange existent sind, wie diese Einheit fortgeführt wird.

Der erworbene Kundenstamm der Volkswagen Bank Polska S.A. wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Der Werthaltigkeitstest des ausgewiesenen Goodwills und des Markennamens basiert auf dem Nutzungswert. Die im Rahmen des Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzwerte für die bilanzierten Goodwills und des bilanzierten Markennamens übersteigen die entsprechenden Buchwerte, so dass kein Wertminderungsbedarf vorliegt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Keine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme würde zu einer Abschreibung des Goodwills und des Markennamens führen. Zum Bilanzstichtag existieren immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

## 37. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>			
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>24</b>	<b>47</b>	<b>71</b>
Währungsänderungen	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	1	3	4
Umbuchungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	0	–8	–8
Abgänge	0	3	4
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>24</b>	<b>38</b>	<b>63</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>18</b>	<b>27</b>	<b>46</b>
Währungsänderungen	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge planmäßig	1	4	5
Zugänge außerplanmäßig	–	1	1
Umbuchungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	–	6	6
Abgänge	0	3	3
Zuschreibungen	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>43</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2018</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>20</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2018</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>25</b>

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>			
<b>Stand am 01.01.2019<sup>1</sup></b>	<b>77</b>	<b>38</b>	<b>115</b>
Währungsänderungen	2	1	3
Änderungen Konsolidierungskreis	– 30	– 12	– 42
Zugänge	2	1	3
Umbuchungen	– 18	–	– 18
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	1	1	2
Abgänge	1	2	3
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>31</b>	<b>25</b>	<b>56</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>43</b>
Währungsänderungen	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	4	– 2	3
Zugänge planmäßig	3	2	5
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–
Umbuchungen	– 17	–	– 17
Zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	0	1	1
Abgänge	0	2	2
Zuschreibungen	–	0	0
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	<b>30</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>25</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2019</b>	<b>58</b>	<b>15</b>	<b>73</b>

1 Der Eröffnungsbilanzwert wurde angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16).

In den Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau mit einem Buchwert von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) enthalten.

### 38. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>3</b>
Währungsänderungen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>3</b>
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>2</b>
Währungsänderungen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge planmäßig	0
Zugänge außerplanmäßig	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
Zuschreibungen	-
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>2</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2018</b>	<b>1</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2018</b>	<b>1</b>

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	
<b>Stand am 01.01.2019<sup>1</sup></b>	<b>3</b>
Währungsänderungen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>3</b>
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Stand am 01.01.2019<sup>1</sup></b>	<b>2</b>
Währungsänderungen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge planmäßig	0
Zugänge außerplanmäßig	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
Zuschreibungen	-
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>2</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>1</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2019</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup> Der Eröffnungsbilanzwert wurde angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16).

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine wesentlichen operativen Kosten an.

Im GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine wesentlichen Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten.

### 39. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern bestehen ausschließlich aus latenten Ertragsteueransprüchen, die sich folgendermaßen unterteilen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Steuerabgrenzungen	4.893	3.829
davon langfristig	712	84
Aktiviert Vorteile aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen nach Wertberichtigung	–	0
davon langfristig	–	0
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	– 3.023	– 2.187
<b>Gesamt</b>	<b>1.870</b>	<b>1.642</b>

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	772	436
Wertpapiere und Zahlungsmittel	3.369	3.335
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	3	1
Vermietete Vermögenswerte	685	30
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	64	27
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>4.893</b>	<b>3.829</b>

### 40. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	73	166
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	248	438
Abgegrenzte Vermögenswerte	61	257
Ansprüche aus sonstigen Steuern	47	115
Übrige	119	395
<b>Gesamt</b>	<b>549</b>	<b>1.370</b>

## 41. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Binnen Jahresfrist sollen das Leasing- und Händlerfinanzierungsportfolio der Filiale Irland an den Konzern der Volkswagen Financial Services AG übertragen werden. Zum 31. Dezember 2019 wurden daher Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 1.195 Mio. € als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und gemäß IFRS 5 in einer separaten Zeile in der Bilanz ausgewiesen. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert angesetzt. Der ausgewiesene Vorjahresbetrag in Höhe von 2.928 Mio. € bezieht sich auf die am 29. März 2019 übertragene Beteiligung an der SkoFIN, s.r.o., Prag sowie das Leasing-Portfolio der Filiale Italien. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren diese Vermögenswerte ebenfalls als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Durch die Verkäufe haben sich keine wesentlichen Effekte auf die Ertragslage bzw. die Nettoliquidität des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ergeben.

Nachstehend werden die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte erläutert:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)</b>		
Barreserve	–	0
Forderungen an Kreditinstitute	–	1
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	–	470
Händlerfinanzierung	231	742
Leasinggeschäft	964	1.166
sonstigen Forderungen	–	97
Forderungen an Kunden gesamt	1.195	2.474
Immaterielle Vermögenswerte	–	10
Sachanlagen	–	3
Vermietete Vermögenswerte	–	369
Sonstige Aktiva	–	71
<b>Gesamt</b>	<b>1.195</b>	<b>2.928</b>

Bezüglich der auf die Vermögenswerte entfallenden Schulden verweisen wir auf die Erläuterungen unter Textziffer (54).



## 42. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2019	davon langfristig	31.12.2018	davon langfristig
Barreserve	3.471	–	1.858	–
Forderungen an Kreditinstitute	444	–	661	–
Forderungen an Kunden	55.282	26.418	65.143	36.454
Derivative Finanzinstrumente	51	18	257	114
Wertpapiere	3.556	–	3.359	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	245	245	216	216
Übrige Finanzanlagen	9	9	12	12
Immaterielle Vermögenswerte	39	39	40	40
Sachanlagen	25	25	20	20
Vermietete Vermögenswerte	1.657	1.657	5.491	5.131
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1	1	1
Ertragsteueransprüche	51	–	45	–
Sonstige Aktiva	549	10	1.370	281
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	1.195	0	2.928	1.525
<b>Gesamt</b>	<b>66.574</b>	<b>28.422</b>	<b>81.399</b>	<b>43.792</b>

## 43. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen gegenüber der Deutschen Bundesbank aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften.

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasing- und Finanzierungsaktivitäten nutzen die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH unter anderem die vom Volkswagen Konzern zur Verfügung gestellten Finanzmittel.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Kundeneinlagen in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) enthalten. Sie setzen sich aus Tages- und Festgeldern sowie verschiedenen Sparbriefen und -plänen zusammen. Bezogen auf die Laufzeit bieten derzeit der Direkt-Sparplan sowie der Plus Sparbrief den längsten Anlagehorizont. Die maximale Laufzeit beträgt zehn Jahre.

Die Überleitung aus den Bilanzwerten gestaltet sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>38.247</b>	<b>39.602</b>
Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden abzüglich Marktwertanpassung aus Portfolio-Hedging	38.247	39.602

#### 44. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieft Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Paper) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Begebene Schuldverschreibungen	8.924	15.160
Begebene Geldmarktpapiere	639	1.708
<b>Gesamt</b>	<b>9.563</b>	<b>16.868</b>

#### 45. ABS-Transaktionen

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die damit verbundenen Verbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Begebene Schuldverschreibungen	1.800	10.385
Nachrangige Verbindlichkeiten	72	2.069
<b>Gesamt</b>	<b>1.873</b>	<b>12.454</b>

Gegenstand der Verbriefungstransaktionen des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte. Der korrespondierende Buchwert der verbrieften Forderungen aus der Kundenfinanzierung beträgt 1.862 Mio. € (Vorjahr: 12.610 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31. Dezember 2019 1.881 Mio. € (Vorjahr: 12.461 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31. Dezember 2019 1.955 Mio. € (Vorjahr: 13.059 Mio. €). Als Sicherheit dienen Forderungen aus dem Kundenfinanzierungsgeschäft sowie Barsicherheiten in Höhe von 1.939 Mio. € (Vorjahr: 12.894 Mio. €). Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft, da Delkreder- und Zahlungszeitpunkttrisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom Konzern der Volkswagen Bank GmbH selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH ist vertraglich verpflichtet, den in seinem Konzernabschluss konsolidierten strukturierten Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen Finanzmittel zu übertragen. Da die Forderungsübertragung auf die Zweckgesellschaft als stille Zession erfolgt, ist es möglich, dass die Forderung bereits beim Originator rechtswirksam gemindert wurde, z. B. wenn der Forderungsschuldner gegenüber dem Konzern der Volkswagen Bank GmbH wirksam aufrechnet. Für die daraus entstehenden Ausgleichsansprüche gegenüber der Zweckgesellschaft ist dann eine Sicherheitsleistung zu entrichten, wenn zum Beispiel das Rating der relevanten Konzerngesellschaft auf einen vertraglich festgelegten Referenzwert sinkt.

Die ABS-Transaktionen im Konzern der Volkswagen Bank GmbH können vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

## 46. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	64	13
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	–	–
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	0	4
Zinsrisiken durch Cashflow-Hedges	–	–
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)	2	1
<b>Hedge-Geschäfte</b>	<b>67</b>	<b>18</b>
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	3	197
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>214</b>

## 47. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	158	122
Sonstige Rückstellungen	295	415
davon Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken	245	347
davon für Personal	35	41
davon übrige	15	27
<b>Gesamt</b>	<b>453</b>	<b>536</b>

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	92	102
Fair Value des Planvermögens	45	77
<b>Finanzierungsstatus (Saldo)</b>	<b>47</b>	<b>25</b>
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	111	95
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	–	–
<b>Bilanzwerte</b>	<b>158</b>	<b>120</b>
davon Pensionsrückstellungen	158	122
davon Sonstige Vermögenswerte	–	2

#### Wesentliche Versorgungsregelungen im Konzern der Volkswagen Bank GmbH

Die Volkswagen Bank GmbH bietet ihren Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern der Volkswagen Bank GmbH besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter im Inland. Diese Verpflichtungen sind überwiegend über Bilanzrückstellungen finanziert. Diese Pläne sind mittlerweile für Neueintritte geschlossen. Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, wurden im Konzern der Volkswagen Bank GmbH in den vergangenen Jahren neue leistungsorientierte Pläne eingeführt, deren Leistungen über entsprechend externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen deutlich reduziert werden. In Zukunft wird der Anteil der über Planvermögen finanzierten Pensionsverpflichtungen an der Gesamtverpflichtung kontinuierlich steigen. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen beschrieben.

#### Ausschließlich über Rückstellungen finanzierte inländische Pensionspläne

Bei den ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierten Pensionsplänen bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Für die endgehaltsbezogenen Versorgungszusagen wird im Versorgungsfall das zugrunde zu legende Gehalt mit einem Prozentsatz multipliziert, der von der bis zum Eintritt des Versorgungsfalls abgeleisteten Dienstzeit abhängt. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern tragen die Gesellschaften das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

#### Über externes Planvermögen finanzierte inländische Pensionspläne

Die über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten Leistungszusagen mit Garantien. Hierbei wird entweder ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine) oder als Einmalkapital bzw. in Raten ausgezahlt. Hierbei haben die Mitarbeiter teilweise die Möglichkeit, mit Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das von vom Unternehmen unabhängigen Trusts treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine). Da die treuhänderisch verwalteten Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

Die Höhe des Pensionsvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien der Trusts kontrolliert, in welchen auch die Gesellschaften vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Sondervermögen Altersversorgung vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert. Insofern besteht hauptsächlich ein Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungssystem zusätzlich vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der Konzern der Volkswagen Bank GmbH das Langlebighkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung in den Trusts durch unabhängige Aktuariere.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt. Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND		AUSLAND	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz	1,10	2,00	0,70–2,00	1,60–2,90
Entgelttrend	3,70	3,50	0,00	2,00
Rententrend	1,50	1,50	2,80	0,40–3,10
Fluktuationsrate	1,10	1,00	2,00–3,50	0,03–2,10

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in allen Ländern jeweils die aktuellsten Sterbetafeln berücksichtigt. So werden beispielsweise in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ zugrunde gelegt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der Index iBoxx AA 10+ Corporates zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Die Entgeltrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-anpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie auf Zukunftserwartungen.

Die Entwicklung der Bilanzwerte aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2019	2018
<b>Bilanzwerte am 01.01.</b>	<b>120</b>	<b>114</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	8	6
Nettozinsaufwand	2	2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	38	- 7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	- 4	6
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	3	- 5
Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags	-	-
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	4	4
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	3	3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	0
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	1	-
Sonstige Veränderungen	2	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0
<b>Bilanzwerte am 31.12.</b>	<b>158</b>	<b>120</b>

Die Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags enthält eine Zinskomponente, die teilweise ergebniswirksam in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und teilweise ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
<b>Barwert der Verpflichtungen am 01.01.</b>	<b>197</b>	<b>191</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	8	6
Aufzinsung der Verpflichtung	3	4
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	38	- 7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	- 4	6
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	0	0
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	3	3
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	0
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	- 8	-
Konsolidierungskreisänderungen	- 31	-
Sonstige Veränderungen	3	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0
<b>Barwert der Verpflichtungen am 31.12.</b>	<b>203</b>	<b>197</b>

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten sich wie folgt auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung ausgewirkt:

		31.12.2019		31.12.2018	
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung, falls		Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	182	- 10,54	177	- 10,08
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	228	12,36	218	11,10
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	212	4,51	205	4,35
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	195	- 4,09	189	- 4,02
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	205	0,78	198	0,62
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	202	- 0,73	195	- 0,59
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	210	3,37	203	3,05

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 23 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2019	2018
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	149	107
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	10	32
Rentner	44	58
<b>Gesamt</b>	<b>203</b>	<b>197</b>

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrundeliegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	3	4
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	13	15
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	187	178
<b>Gesamt</b>	<b>203</b>	<b>197</b>

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2019	2018
<b>Fair Value des Planvermögens am 01.01.</b>	<b>77</b>	<b>77</b>
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	1	2
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	3	– 5
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	4	4
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	0	0
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	1
Gewinne (+) oder Verluste (–) aus Planabgeltung	8	–
Konsolidierungskreisänderungen	– 32	–
Sonstige Veränderungen	1	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0
<b>Fair Value des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>45</b>	<b>77</b>

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich Erträge in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	–	2	4	–	4
Eigenkapitalinstrumente	1	–	1	5	–	5
Schuldinstrumente	4	–	4	29	–	29
Direktinvestitionen in Immobilien	–	–	–	–	–	–
Derivate	1	0	1	4	0	4
Aktienfonds	11	–	11	5	–	5
Rentenfonds	27	–	27	30	–	30
Immobilienfonds	0	–	0	0	–	0
Sonstige Fonds	0	–	0	–	–	–
Forderungsbesicherte Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Strukturierte Schulden	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	0	0	0	0	0

Das Planvermögen ist zu 61 % (Vorjahr: 36 %) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 14 % (Vorjahr: 58 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 24 % (Vorjahr: 6 %) in Vermögenswerte sonstiger Regionen. Im Planvermögen enthaltene Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.



Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	8	6
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltung	-	-
<b>Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (-)</b>	<b>11</b>	<b>9</b>

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>40</b>	<b>381</b>	<b>27</b>	<b>448</b>
Währungsänderungen	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-
Verbrauch	23	17	16	57
Zuführung/Neubildung	29	34	20	83
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	0	-	0
Auflösung	2	51	4	57
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>41</b>	<b>347</b>	<b>27</b>	<b>415</b>
davon kurzfristig	28	151	24	203
davon langfristig	12	196	3	211
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>41</b>	<b>347</b>	<b>27</b>	<b>415</b>
Währungsänderungen	0	0	0	1
Konsolidierungskreisänderungen	-14	-5	0	-19
Verbrauch	18	45	16	79
Zuführung/Neubildung	28	0	8	36
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	-1	-	-1
Auflösung	0	51	4	55
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>35</b>	<b>245</b>	<b>15</b>	<b>295</b>
davon kurzfristig	20	84	14	118
davon langfristig	15	161	1	177

Zu den Rückstellungen im Personalbereich gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie andere Kosten der Belegschaft.

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Diese betreffen unter anderem Verfahren bezüglich Gestaltungsaspekten von Kundenkreditverträgen, die sich ablaufhemmend auf die gesetzlichen Widerrufsfristen auswirken können. Für diese Rückstellungen sowie Ansprüche im Rahmen der Vermittlung von Kundenfinanzierungen wendet die Volkswagen Bank GmbH die Schutzklausel im Sinne des IAS 37.92 an und verzichtet auf die genaue Angabe von Beträgen, Beschreibungen und Wahrscheinlich-

keitsannahmen. Zum Bilanzstichtag betragen die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken 245 Mio.€ (Vorjahr: 347 Mio.€).

Darüber hinaus sind in den übrigen Rückstellungen Vorsorgen für indirekte Ausfallrisiken in Höhe von 0 Mio.€ (Vorjahr: 0 Mio.€) enthalten.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 40% im Folgejahr, zu 57% in den Jahren 2021 bis 2024 und zu 3% in den Jahren ab 2025 erwartet.

#### 48. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio.€	31.12.2019	31.12.2018
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	5.015	3.844
davon langfristig	2.570	1.544
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	- 3.023	- 2.187
<b>Gesamt</b>	<b>1.992</b>	<b>1.657</b>

In den latenten Ertragsteuerverpflichtungen sind Steuern aus temporären Unterschieden (temporary differences) zwischen Wertansätzen nach den IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen enthalten.

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio.€	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.734	779
Wertpapiere und Zahlungsmittel	0	3
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	6	2
Vermietete Vermögenswerte	23	59
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.253	3.001
<b>Gesamt</b>	<b>5.015</b>	<b>3.844</b>

## 49. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungsposten	73	440
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	55	88
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	42	45
Übrige	201	126
<b>Gesamt</b>	<b>370</b>	<b>699</b>

## 50. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Nachrangige Verbindlichkeiten	105	2.103
darunter: gegenüber anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns	72	2.069
<b>Gesamt</b>	<b>105</b>	<b>2.103</b>

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

## 51. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2019	davon langfristig	31.12.2018	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.478	5.094	8.898	6.518
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.247	2.541	39.602	5.567
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.563	8.060	16.868	11.774
Derivative Finanzinstrumente	70	3	214	143
Ertragsteuerverpflichtungen	139	–	184	–
Sonstige Passiva	370	9	699	98
Nachrangkapital	105	54	2.103	1.568
Schulden im Zusammenhang den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	–	–	639	80
<b>Gesamt</b>	<b>55.973</b>	<b>15.760</b>	<b>69.208</b>	<b>25.748</b>

## 52. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH beträgt 318 Mio. €. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH sind die Einlagen der Alleingesellschafterin Volkswagen AG ausgewiesen. Die Kapitalrücklage beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 8.498 Mio. € (Vorjahr: 8.531 Mio. €).

Die Gewinnrücklagen bestehen aus nicht ausgeschütteten Gewinnen vergangener Geschäftsjahre und beinhalten im Wesentlichen andere Gewinnrücklagen.

Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der Alleingesellschafterin Volkswagen AG wird der nach HGB entstandene Gewinn in Höhe von 365 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €) abgeführt.

Die kumulierten latenten Steuern im Eigenkapital belaufen sich auf 16 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

## 53. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements im Konzern der Volkswagen Bank GmbH ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen, Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen und die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen.

Dabei unterscheidet sich das aufsichtsrechtliche Eigenkapital vom IFRS-Eigenkapital (Bestandteile: siehe Eigenkapitalveränderungsrechnung). Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital setzt sich aus dem sogenannten harten Kernkapital, dem zusätzlichen Kernkapital und dem Ergänzungskapital vermindert um bestimmte Abzugspostionen sowie Korrekturposten zusammen und muss gesetzlich definierte Anforderungen erfüllen.

Die durch die Muttergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben sowohl Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital als auch auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital.

Nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (CRR, Kreditwesengesetz, Solvabilitätsverordnung) geht die Bankenaufsicht von einer angemessenen Eigenkapitalausstattung grundsätzlich dann aus, wenn für die der Beaufsichtigung unterliegenden Unternehmen die harte Kernkapitalquote mindestens 4,5%, die Kernkapitalquote mindestens 6,0% und die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote mindestens 8,0% betragen. Des Weiteren sind die Kapitalpufferanforderungen sowie die Kapitalanforderungen aus dem SREP-Beschluss zu erfüllen. Bei der Ermittlung der Kapitalquoten wird das Eigenkapital in Beziehung zu den nach gesetzlichen Vorgaben ermittelten Eigenmittelanforderungen für Adressrisiken, Operationelle Risiken, Marktrisiken und Kreditbewertungsanpassungen (CVA-Risiko) gesetzt. Um diese Vorgaben stets einzuhalten, ist ein in das interne Berichtswesen integriertes Planungsverfahren eingerichtet, mit dem auf Basis der tatsächlichen und der erwarteten Geschäftsentwicklung laufend der Eigenkapitalbedarf ermittelt wird. Hierdurch wurde auch im Berichtsjahr sichergestellt, dass die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets eingehalten wurden.

Danach ergeben sich für die Institutsgruppe der Volkswagen Bank nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften auf IFRS-Basis folgende Beträge und Kennziffern:

	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtrisikobetrag (Mio. €) <sup>1</sup>	55.817	64.157
davon risikogewichtete Positionsbeträge für Kreditrisiken	51.942	56.682
davon Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken * 12,5	373	2.970
davon Eigenmittelanforderungen für Operationelle Risiken * 12,5	3.485	4.417
davon Eigenmittelanforderungen für Kreditbewertungsanpassungen * 12,5	17	88
Anrechenbare Eigenmittel (Mio. €)	8.724	9.973
Eigenmittel (Mio. €)	8.724	9.973
davon hartes Kernkapital	8.697	9.945
davon zusätzliches Kernkapital	–	–
davon Ergänzungskapital	27	28
Harte Kernkapitalquote (%) <sup>2</sup>	15,6	15,5
Kernkapitalquote (%) <sup>2</sup>	15,6	15,5
Gesamtkapitalquote (%) <sup>2</sup>	15,6	15,5

1 Gemäß Artikel 92 Abs. 3 CRR

2 Gemäß Artikel 92 Abs. 1 CRR

## 54. Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Entsprechend den unter Textziffer (41) beschriebenen Vermögenswerten, die im Vorjahr als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft waren, wurden auch die damit in Zusammenhang stehenden Schulden in einer separaten Zeile der Bilanz ausgewiesen. Sie resultieren ausschließlich aus Schulden der SkoFIN, s.r.o., Prah.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	213
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	333
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	44
Rückstellungen	–	2
Ertragsteuerverpflichtungen	–	25
Sonstige Passiva	–	23
<b>Gesamt</b>	–	639

## Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### 55. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	670	119
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	2.881	3.284
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	11	7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	56.812	49.508
Betroffene Bilanzpositionen, die zur Veräußerung gehalten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Vermögenswerte IFRS 5)	231	1.316
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	3	197
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	55.626	67.647
Betroffene Bilanzpositionen, die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Schulden IFRS 5)	–	600

Forderungen aus Leasinggeschäft in Höhe von 2.752 Mio. € (Vorjahr: 18.829 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäft in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: keine) sind keiner Kategorie zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2019	2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	11	43
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.317	1.285
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	5	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	– 172	– 158
<b>Gesamt</b>	<b>1.161</b>	<b>1.179</b>

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 inklusive Effekte aus der Währungsumrechnung

Die in den Zinserträgen aus Kreditgeschäften und Wertpapieren enthaltenen Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, beliefen sich auf 1.468 Mio. € (Vorjahr: 1.374 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 160 Mio. € (Vorjahr: 135 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

## 56. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

Bei den Übrigen Finanzanlagen stellen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, keine Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und liegen daher nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7. Beteiligungen innerhalb der Übrigen Finanzanlagen sind als Finanzinstrumente nach IFRS 9 in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden Leasingforderungen und -verbindlichkeiten, Forderungen aus Versicherungsverträgen, aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen sowie weitere Werte (keine Finanzinstrumente) zur Überleitung auf die Bilanzwerte ausgewiesen.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET <sup>1</sup>		DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS-KATEGORIE ZUGEORDNET	
	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018
<b>Aktiva</b>										
Barreserve	3.471	1.858	-	-	3.471	1.858	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	444	661	-	-	444	661	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	55.282	65.143	-	-	52.531	46.314	-	-	2.752	18.829
Derivative Finanzinstrumente	51	257	6	51	-	-	45	206	-	-
Wertpapiere	3.556	3.359	3.556	3.359	-	-	-	-	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	245	216	-	-	-	-	-	-	245	216
Übrige Finanzanlagen	9	12	0	0	-	-	-	-	9	11
Ertragsteueransprüche	51	45	-	-	2	4	-	-	48	41
Sonstige Aktiva	549	1.370	-	-	364	671	-	-	185	699
betroffene Bilanzpositionen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	1.195	2.547	-	-	231	1.316	-	-	964	1.231
<b>Gesamt</b>	<b>64.852</b>	<b>75.467</b>	<b>3.562</b>	<b>3.411</b>	<b>57.043</b>	<b>50.824</b>	<b>45</b>	<b>206</b>	<b>4.202</b>	<b>21.026</b>
<b>Passiva</b>										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.478	8.898	-	-	7.478	8.898	-	-	-	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.247	39.602	-	-	38.186	39.348	-	-	61	254
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.563	16.868	-	-	9.563	16.868	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	70	214	3	197	-	-	67	18	-	-
Ertragsteuerpflichtungen	139	184	-	-	92	142	-	-	47	43
Sonstige Passiva	370	699	-	-	202	289	-	-	168	410
Nachrangkapital	105	2.103	-	-	105	2.103	-	-	-	-
betroffene Bilanzpositionen von Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	-	612	-	-	-	600	-	-	-	12
<b>Gesamt</b>	<b>55.973</b>	<b>69.181</b>	<b>3</b>	<b>197</b>	<b>55.626</b>	<b>68.247</b>	<b>67</b>	<b>18</b>	<b>276</b>	<b>719</b>

1 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair-Values-Hedges designiert und unterliegen somit Fair Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ erfolgt daher weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.



Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 2.005 Mio.€ (Vorjahr geändert: 2.491 Mio.€).

## 57. Fair Values von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Zum Fair Value bewertet und Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse Keiner Bewertungskategorie zugeordnet gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei haben wir, sofern Marktpreise vorhanden waren, diese unangepasst zur Bewertung angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, das heißt, dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Die Beteiligungen im Bilanzposten Übrige Finanzanlagen werden als Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich unter Ausübung der Fair Value OCI-Option ohne Recycling erfolgsneutral zum Fair Value im Sonstigen Ergebnis bewertet. Der Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen hat aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes nur einen unwesentlichen Wert. Auch bei den Finanzgarantien ergibt sich kein wesentlicher Fair Value.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	6	51	6	51	–	–
Wertpapiere	3.556	3.359	3.556	3.359	–	–
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	3.471	1.858	3.471	1.858	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	444	661	444	661	–	–
Forderungen an Kunden	53.159	46.432	52.531	46.314	628	118
Ertragsteueransprüche	2	4	2	4	–	–
Sonstige Aktiva	364	671	364	671	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	1.246	2.507	1.195	2.482	51	26
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	45	206	45	206	–	–
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet						
Leasingforderungen	2.732	19.347	2.752	18.829	– 19	519
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	3	197	3	197	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.454	8.849	7.478	8.898	– 24	– 50
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.277	39.371	38.186	39.348	91	24
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.571	16.874	9.563	16.868	8	6
Ertragsteuerpflichtungen	92	142	92	142	–	–
Sonstige Passiva	202	289	202	289	0	–
Nachrangkapital	107	2.110	105	2.103	2	7
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	–	596	–	600	–	– 4

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basiert auf folgenden risikolosen Zinsstrukturkurven:

%	EUR	GBP	PLN	SEK	CZK
Zins für sechs Monate	- 0,377	0,765	1,716	0,185	2,145
Zins für ein Jahr	- 0,367	0,739	1,698	0,197	2,295
Zins für fünf Jahre	- 0,120	0,884	1,792	0,390	2,060
Zins für zehn Jahre	0,211	1,017	1,880	0,690	1,725

## 58. Bewertungsstufen von Finanzinstrumenten

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine 3-stufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Zum Fair Value bewertet und Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, zum Beispiel Wertpapiere oder verbrieft Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen zum Beispiel Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Der wesentliche Teil der Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden wird der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 57) berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden in Stufe 3 Wertpapiere aus ABS-Transaktionen nicht konsolidierter, strukturierter Unternehmen sowie bis zum Zeitpunkt der Abspaltung der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. derivative Finanzinstrumente aus Risiken vorzeitiger Kündigung gezeigt. Die Inputfaktoren zur Bestimmung des Fair Values für die Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle sowie Zinskurven. Des Weiteren werden in der Stufe 3 erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen berichtet, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Parameter verwendet werden. Für die Bewertung der Beteiligungen werden dabei insbesondere die Unternehmensplanungen sowie Eigenkapitalkostensätze verwendet.

Umgliederungen zwischen den Stufen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in diese 3-stufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	6	51	-	-
Wertpapiere	2.233	3.291	659	-	664	68
Übrige Finanzanlagen	-	-	-	-	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	3.471	1.858	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	444	660	0	0	-	-
Forderungen an Kunden	-	0	128	237	53.031	46.196
Ertragsteueransprüche	-	-	2	4	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	364	671	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	-	1	-	44	1.246	2.462
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	45	206	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>6.148</b>	<b>5.810</b>	<b>1.206</b>	<b>1.213</b>	<b>54.941</b>	<b>48.726</b>
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	3	29	-	167
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	7.454	8.849	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	38.277	39.371	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	191	8.806	9.377	8.067	-	-
Ertragsteuerpflichtungen	-	-	92	142	-	-
Sonstige Passiva	-	-	202	289	-	-
Nachrangkapital	-	-	107	2.110	-	-
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	-	-	-	596	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	67	18	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>191</b>	<b>8.806</b>	<b>55.580</b>	<b>59.471</b>	<b>-</b>	<b>167</b>

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Wertpapiere und übrigen Finanzanlagen der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2019	2018 <sup>1</sup>
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>68</b>	<b>1.672</b>
Währungsänderungen	1	–
Bestandsveränderungen	– 203	– 1.596
Änderungen Konsolidierungskreis	796	0
Erfolgswirksame Bewertungen	2	– 8
Erfolgsneutrale Bewertungen	–	–
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>664</b>	<b>68</b>

1 Der Eröffnungsbilanzwert wurde aufgrund des IFRS 9 für die Forderungen an Kunden und die Wertpapiere angepasst.

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: –8 Mio. €) wurden im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr entfiel das Ergebnis vollständig auf zum Bilanzstichtag gehaltene Forderungen an Kunden sowie auf Wertpapiere aus ABS-Transaktionen nicht konsolidierter, strukturierter Unternehmen. Die erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfassten Bewertungen für Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die für den Fair Value der Forderungen an Kunden bzw. Wertpapiere maßgebliche Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der risikoadjustierten Zinssätze auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert.

Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) geringer ausgefallen. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher ausgefallen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente aus Risiken vorzeitiger Kündigung basierend auf der Bewertungsstufe 3 dargestellt:

Mio. €	2019	2018
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>167</b>	<b>192</b>
Währungsänderungen	8	2
Änderungen Konsolidierungskreis	– 168	–
Erfolgswirksame Bewertungen	– 7	23
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>–</b>	<b>167</b>

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von –7 Mio. € werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Das Ergebnis entfiel vollständig auf zum Bilanzstichtag gehaltene derivative Finanzinstrumente.

Risiken aus vorzeitiger Kündigung können aus länderspezifischen Verbraucherschutzgesetzen resultieren, die im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen zur Rückgabe von Gebrauchtwagen berechtigen. Die aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte und Zinssätze entstehenden Ergebnisauswirkungen werden vom Konzern der Volkswagen Bank GmbH getragen.

## 59. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ bzw. „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen und verpfändete Wertpapiere.

BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT  
SALDIERT WERDEN

Mio.€	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/ gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiva</b>												
Barreserve	3.471	1.858	-	-	3.471	1.858	-	-	-	-	3.471	1.858
Forderungen an Kreditinstitute	444	614	-	47	444	661	-	-	-	-	444	661
Forderungen an Kunden	55.282	65.401	-	-258	55.282	65.143	-	-	-	-	55.282	65.143
Derivative Finanzinstrumente	197	304	-146	-47	51	257	-5	-76	-45	-171	1	10
Wertpapiere	3.556	3.359	-	-	3.556	3.359	-	-	-658	-68	2.898	3.291
Übrige Finanzanlagen	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-	0	0
Ertragsteueransprüche	2	4	-	-	2	4	-	-	-	-	2	4
Sonstige Aktiva	218	686	146	-15	364	671	-	-	-	-	364	671
Betroffene Bilanzpositionen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	1.195	2.482	-	-	1.195	2.482	-	-	-	-	1.195	2.482
<b>Gesamt</b>	<b>64.366</b>	<b>74.708</b>	<b>0</b>	<b>-273</b>	<b>64.366</b>	<b>74.435</b>	<b>-5</b>	<b>-76</b>	<b>-703</b>	<b>-239</b>	<b>63.659</b>	<b>74.120</b>
<b>Passiva</b>												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.478	8.898	-	-	7.478	8.898	-	-	-	-911	7.478	7.988
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.200	39.605	-	-258	38.200	39.348	-	-	-	-	38.200	39.348
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.563	16.868	-	-	9.563	16.868	-	-	-765	-396	8.798	16.472
Derivative Finanzinstrumente	70	214	0	0	70	214	-5	-76	-53	-1	13	138
Ertragsteuerpflichtungen	92	142	-	-	92	142	-	-	-	-	92	142
Sonstige Passiva	202	304	-	-15	202	289	-	-	-	-	202	289
Nachrangkapital	105	2.103	-	-	105	2.103	-	-	-	-	105	2.103
Betroffene Bilanzpositionen von Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)	-	600	-	-	-	600	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>55.711</b>	<b>68.735</b>	<b>0</b>	<b>-273</b>	<b>55.711</b>	<b>68.462</b>	<b>-5</b>	<b>-76</b>	<b>-818</b>	<b>-1.307</b>	<b>54.888</b>	<b>66.479</b>

## 60. Adressenausfallrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf den Chancen- und Risikobericht (Abschnitt Kreditrisiko) als Teil des Lageberichts verwiesen.

### RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (21) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio.€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>158</b>	<b>219</b>	<b>425</b>	<b>10</b>	<b>105</b>	<b>917</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-1
Änderungen Konsolidierungskreis	4	6	15	0	0	24
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	31	-	-	2	26	60
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	6	60	102	0	18	187
Transfer in						
Stufe 1	9	-40	-8	-	-	-39
Stufe 2	-30	131	-22	-	-	78
Stufe 3	-12	-20	130	-	-	98
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	-32	-102	-148	-5	-31	-318
Inanspruchnahmen	-	-	-76	0	-1	-77
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-4	-4	-14	-	-2	-25
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>130</b>	<b>249</b>	<b>403</b>	<b>8</b>	<b>115</b>	<b>904</b>



Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>130</b>	<b>249</b>	<b>403</b>	<b>8</b>	<b>115</b>	<b>904</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	1	0	0	0	2
Änderungen Konsolidierungskreis	32	9	6	-3	0	44
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	191	-	-	25	-6	210
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	-28	-15	-42	0	-26	-111
Transfer in						
Stufe 1	28	-55	-6	-	-	-33
Stufe 2	-37	115	-9	-	-	69
Stufe 3	-3	-20	140	-	-	116
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	-42	-51	-68	-3	-2	-165
Inanspruchnahmen	0	-	-39	-	-12	-51
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>271</b>	<b>233</b>	<b>385</b>	<b>27</b>	<b>69</b>	<b>985</b>

Die undiskontierten erwarteten Kreditverluste beim erstmaligen Ansatz finanzieller Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, die in der Berichtsperiode erstmalig angesetzt wurden, betragen 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>2</b>	-	-	-	-	<b>2</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-	-	-	-	0
Änderungen						
Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	0	-	-	-	-	0
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	-	-	-	-	-	-
Transfer in	-	-	-	-	-	-
Stufe 1	-	-	-	-	-	-
Stufe 2	-	-	-	-	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-	-
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	-	-	-	-	-	-
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>2</b>	-	-	-	-	<b>2</b>

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>2</b>	-	-	-	-	<b>2</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-	-	-	-	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	3	-	-	-	-	3
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	-	-	-	0
Transfer in			-	-	-	
Stufe 1	0	0	-	-	-	0
Stufe 2	-3	3	-	-	-	0
Stufe 3	-	-	-	-	-	-
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	0	-1	-	-	-	-2
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>3</b>

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Finanzgarantien und Kreditzusagen:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	–	–	0
Änderungen						
Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	8	–	–	–	1	9
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	0	–	0	0
Transfer in				–		
Stufe 1	0	0	–	–	–	0
Stufe 2	–1	0	0	–	–	0
Stufe 3	0	0	1	–	–	1
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–1	–1	0	–	–1	–3
Inanspruchnahmen	–	–	0	–	–	0
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	0	0	0	–	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>10</b>

Mio. €	Vereinfachter Ansatz				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	–	–	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	–	–	–	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	6	0	0	–	0	6
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	–1	–	0	0
Transfer in				–		
Stufe 1	0	0	–	–	–	0
Stufe 2	–2	1	–	–	–	–1
Stufe 3	0	0	–	–	–	0
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–6	0	–	–	0	–6
Inanspruchnahmen	–	–	0	–	–	0
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>8</b>

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2019	2018
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>278</b>	<b>289</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	–2
Änderungen Konsolidierungskreis	–159	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	21	128
Sonstige Veränderungen	24	–32
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–39	–88
Inanspruchnahmen	–16	–5
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–11
Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	–	–
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>114</b>	<b>278</b>

**MODIFIKATIONEN**

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich im Wesentlichen bonitätsbedingt und beziehen sich auf finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 und 3, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ermittelt wurde. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen werden vereinfacht die bonitätsbedingten Modifikationen betrachtet, bei denen Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Vor vertraglicher Modifikation ergaben sich fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag, die seit der erstmaligen Erfassung modifiziert wurden und die gleichzeitig in der Berichtsperiode von Stufe 2 oder Stufe 3 in die Stufe 1 transferiert wurden, beträgt 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Folglich wurde für diese finanziellen Vermögenswerte die Bemessung der Risikovorsorge von der gesamten Vertragslaufzeit auf eine Betrachtungsperiode von zwölf Monaten umgestellt.

**MAXIMALES KREDITRISIKO**

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kreditinstitute sowie für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge und Sicherungsübereignungen als auch Finanzgarantien, Wertpapiere, Barsicherheiten und Grundpfandrechte. Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 703 Mio. € (Vorjahr: 760 Mio. €). Für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Zum Fair Value bewertet“, auf die die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 nicht angewendet werden, wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko durch gehaltene Sicherheiten in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) gemindert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Konzern der Volkswagen Bank GmbH zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.881	3.284
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	57.042	50.824
Finanzgarantien und Kreditzusagen	2.145	2.481
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	3.716	19.995
<b>Gesamt</b>	<b>65.784</b>	<b>76.584</b>

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Fahrzeuge	48	46
Immobilien	–	–
Sonstige Mobilien	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>46</b>

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

#### AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Rating Systeme zum Einsatz. Die dabei mit gut bewerteten Forderungen sind in der Ratingklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ratingklasse 2 enthalten. In der Ratingklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen dargestellt:

#### GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	40.854	5.913	–	18.401	72
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	616	2.285	–	2.997	33
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	877	204	433
<b>Gesamt</b>	<b>41.470</b>	<b>8.198</b>	<b>877</b>	<b>21.602</b>	<b>538</b>

#### GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	46.731	6.631	–	5.981	86
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	1.066	2.573	–	288	37
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	961	83	303
<b>Gesamt</b>	<b>47.797</b>	<b>9.204</b>	<b>961</b>	<b>6.353</b>	<b>426</b>

In den nachfolgenden Tabellen sind die Ausfallrisikopositionen für Finanzgarantien und Kreditzusagen nach Ratingklassen dargestellt:

#### GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	2.075	304	–	1
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	76	15	–	0
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	17	4
<b>Gesamt</b>	<b>2.150</b>	<b>319</b>	<b>17</b>	<b>5</b>

#### GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	1.858	175	–	0
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	84	24	–	0
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	7	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.942</b>	<b>200</b>	<b>7</b>	<b>4</b>



## 61. Liquiditätsrisiko

Bezüglich der Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie verweisen wir auf den Lagebericht.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		3 MONATE BIS 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Barreserve	3.471	1.858	3.471	1.858	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kredit- institute	444	661	444	660	0	0	-	-	-	-	-	-
Wertpapiere	2.881	3.284	-	-	2.881	3.284	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>6.797</b>	<b>5.802</b>	<b>3.915</b>	<b>2.518</b>	<b>2.882</b>	<b>3.284</b>	-	-	-	-	-	-

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	Zahlungsmittelabflüsse		VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN							
	31.12.2019	31.12.2018	bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.485	8.906	910	2.360	1.475	21	5.005	6.423	94	101
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.233	39.652	34.417	32.223	1.306	1.782	1.608	4.579	903	1.068
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.942	17.200	296	2.481	1.256	2.723	6.943	10.660	1.448	1.336
Derivative Finanzinstrumente	4.117	5.550	1.725	2.758	2.030	2.009	361	784	-	-
Sonstige Passiva	202	289	17	119	183	169	1	1	2	1
Nachrangkapital	105	2.196	18	55	33	540	51	1.588	3	14
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.771	2.313	387	452	1.385	1.860	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>61.856</b>	<b>76.106</b>	<b>37.770</b>	<b>40.448</b>	<b>7.668</b>	<b>9.103</b>	<b>13.969</b>	<b>24.035</b>	<b>2.450</b>	<b>2.520</b>

Aus den Finanzgarantien kann jederzeit mit einer maximal möglichen Inanspruchnahme von 234 Mio. € (Vorjahr: 179 Mio. €) gerechnet werden.

## 62. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht im Lagebericht. Für die quantitative Risikomessung werden die Zins- und Währungsumrechnungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Dieser gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb eines Zeithorizonts von 40 Tagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cashflows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des VaR verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von 1.000 Handelstagen zurück.

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	2019	2018
Zinsrisiko	81	68
Währungsumrechnungsrisiko	0	99
<b>Marktpreisrisiko gesamt<sup>1</sup></b>	<b>81</b>	<b>113</b>

1 Aufgrund von Korrelationseffekten ist das gesamte Marktpreisrisiko nicht identisch mit der Summe der Einzelrisiken.

## 63. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

### SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf internationalen Finanzmärkten ist der Konzern der Volkswagen Bank GmbH Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt und erfüllen die „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale und internationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Währungs- und Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktgängige derivative Finanzinstrumente genutzt.

### MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen und Wechselkurse) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Barwerte der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren oder quotierter Preise.

### ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Veränderungen des Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis der Empfehlungen des Asset Liability-Management-Komitees (ALM-Komitee) gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Mikro- und Portfoliohedges zum Einsatz. Die in diese Sicherungsstrategie einbezogenen Teile der festverzinslichen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zum Hedged Fair Value bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebnismwirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

#### WÄHRUNGSRISIKO

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden Währungssicherungskontrakte, bestehend aus Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-/Währungsswaps, eingesetzt. Alle Zahlungsströme in Fremdwährung werden grundsätzlich abgesichert.

#### BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1.

Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Mikro Hedge-Accounting werden im Konzern der Volkswagen Bank GmbH grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Eine Abspaltung und Designation einzelner Risikokomponenten erfolgt nicht.

Im Portfolio Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität werden Derivate im Rahmen des Portfolio Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt.

Mit der Einführung von IFRS 9 wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der Volkswagen Bank GmbH im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen.

Ineffektivitäten im Mikro Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z. B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio Hedge-Accounting resultieren Ineffektivitäten in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinswährungsswaps ist der Konzern der Volkswagen Bank GmbH durch die IBOR-Reform Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe der IBOR-basierten Cashflows oder des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts bzw. des Sicherungsinstruments ausgesetzt. Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH nimmt die mit den Standardänderungen einhergehenden Erleichterungen, unabhängig von der Restlaufzeit der in der Sicherungsbeziehung enthaltenen Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente, für alle Sicherungsbeziehungen in Anspruch, die von den zuvor genannten Unsicherheiten aus der IBOR-Reform betroffen sind.

Die Unsicherheiten beziehen sich auf die Referenzzinssätze GBP LIBOR und OIBOR NOK.

Im Fall von Fair-Value-Hedges bezieht sich die Unsicherheit auf die Identifizierbarkeit der Risikokomponente als die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Absicherung von Wertänderungsrisiken von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Bei Cashflow-Hedges, bei denen Risiken aus der Veränderung künftiger Zahlungsströme abgesichert werden, bezieht sich die Unsicherheit auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten zukünftigen variablen Cashflows.

Die voraussichtlichen Auswirkungen aus der IBOR-Reform werden fortlaufend beurteilt sowie erforderliche Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Mit den Maßnahmen soll durch Anpassung von Systemen und Prozessen sichergestellt werden, dass für die von der IBOR-Reform abgelösten Referenzzinssätze ein zeitgerechter Ersatz durch die neuen Referenzzinssätze erfolgen kann. Der Referenzzinssatz SONIA steht im Konzern der Volkswagen Bank GmbH aufgrund der bereits fortgeschrittenen Marktakzeptanz sowie der Wesentlichkeit der betroffenen Transaktionen zurzeit im Fokus.

**ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES**

Im Rahmen von Fair Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2019	2018
Absicherung des Zinsrisikos	1	0
Absicherung des Währungsrisikos	– 30	– 16
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos	1	3

**ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASHFLOW-HEDGES**

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse der Berichtsperiode, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cashflow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2019	2018
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	0	–
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	–
Reklassifizierungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	–	–
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	–	–
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	0	2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	– 3
Reklassifizierungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	–	–
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	– 2
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	– 1	3
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1	0
Reklassifizierungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	–	–
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	– 1	– 3

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge bzw. Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

**NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE**

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2018
<b>Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	5.026	13.777	1.300	20.103
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps GBP	3.321	268	–	3.588
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps PLN	596	196	–	791
Devisenterminkontrakte übrige Währungen	279	5	–	284
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps PLN	99	182	–	281
Zins-/Währungsswaps NOK	133	81	–	215
Zins-/Währungsswaps übrige Währungen	178	–	–	178
<b>Nominalvolumen Sonstige Derivate</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	1.118	1.973	17.742	20.833
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	132	–	–	132
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps	352	509	–	862

Die im Rahmen der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften verwendeten durchschnittlichen Währungskurse betragen im Jahr 2018 für die folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: CZK 25,3861 (Cashflow-Hedge) bzw. 25,9765 (Fair Value-Hedge), GBP 0,8937 (Cashflow-Hedge) bzw. 0,8824 (Fair Value-Hedge), PLN 4,3032 (Cashflow-Hedge) bzw. 4,2994 (Fair Value-Hedge).

Die im Rahmen der Bewertung von Zins-/Währungssicherungsgeschäften verwendeten durchschnittlichen Währungskurse betragen im Jahr 2018 für die folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: PLN 4,2239 (Cashflow-Hedge) bzw. 4,3065 (Fair Value-Hedge), GBP 0,772 (Fair Value-Hedge), NOK 9,133 (Fair Value-Hedge).

Der verwendete durchschnittliche Zinssatz für Zins-/Währungsswaps in Cashflow-Hedges beträgt für die Währung PLN 0,23 %.

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cashflow-Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag sind keine Cashflow-Hedges bilanziert, deren zugrundeliegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

Die Nominalbeträge von Sicherungsinstrumenten, die den beschriebenen Unsicherheiten aus der IBOR-Reform ausgesetzt sind, betragen für den GBP LIBOR: 247 Mio.€, PLN WIBOR 385 Mio.€ und für den OIBOR NOK 88 Mio.€.

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2019
<b>Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	3.050	5.000	1.350	9.400
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps DKK	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps NOK	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps TRY	4	–	–	4
Devisenterminkontrakte übrige Währungen	2.956	173	–	3.129
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps NOK	82	–	–	82
Zins-/Währungsswaps übrige Währungen	634	–	–	634
<b>Nominalvolumen Sonstige Derivate</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	2.168	1.868	0	4.036
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	258	–	–	258
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps übrige Währungen	–	110	–	110

Die im Rahmen der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften verwendeten durchschnittlichen Währungskurse betragen für die folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: CZK 25,3870 (Cashflow-Hedge) bzw. 26,0911 (Fair Value-Hedge), GBP 0,8723 (Cashflow-Hedge) bzw. 0,8608 (Fair Value-Hedge), PLN 4,3055 (Cashflow-Hedge) bzw. 4,3049 (Fair-Value-Hedge).

Die im Rahmen der Bewertung von Zins-Währungssicherungsgeschäften verwendeten durchschnittlichen Währungskurse betragen für die folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: PLN 4,2775 (Cashflow-Hedge) bzw. 4,3065 (Fair Value-Hedge), GBP 0,8495 (Fair Value-Hedge), NOK 9,1750 (Fair Value-Hedge).

Der verwendete durchschnittliche Zinssatz für Zins-/Währungsswaps in Cashflow-Hedges beträgt für die Währung PLN –0,05%.

#### ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair Value-Hedges abgeschlossen wurden:

#### GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	16.167	35	4	59
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisentermin- und Optionskontrakte, Währungsswaps	4.222	117	13	110
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps	410	47	0	48

#### GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	9.400	3	0	118
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisentermin- und Optionskontrakte, Währungsswaps	3.065	35	64	- 26
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps	405	6	1	6

Des Weiteren werden zur Absicherung des Risikos aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen.



In den nachfolgenden Tabellen werden die Nominalvolumen, Fair Values und Fair Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die in Cashflow-Hedges abgebildet werden, aufgeführt:

#### GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	-	-	-	-
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisentermin- und Optionskontrakte, Währungsswaps	441	3	0	3
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps	206	4	1	4

#### GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos:</b>				
Zinsswaps	-	-	-	-
<b>Absicherung des Währungsrisikos:</b>				
Devisentermin- und Optionskontrakte, Währungsswaps	69	1	0	1
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos:</b>				
Zins-/Währungsswaps	311	0	2	-1

Die Fair Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair Value-Änderung der designierten Komponenten der Sicherungsinstrumente.

**ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING**

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

**GESCHÄFTSJAHR 2018**

Mio.€	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	9.116	- 15	7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 4.516	- 33	- 16	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 3.423	- 42	- 20	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	107	- 59	- 11	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	333	- 14	6	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

## GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	35	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	- 4.512	- 29	- 4	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 4.957	- 125	- 85	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	- 534	- 42	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	82	- 19	1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

**GESCHÄFTSJAHR 2018**

Mio. €	Fair-Value- Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow- Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	-	-	-
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-
Summe Zinsrisiko	-	-	-
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	-	0	-
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Währungsrisiko	-	1	-
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	-	0	-
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Zins- und Währungsrisiko	-	0	-

## GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow- Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
<b>Absicherung des Zinsrisikos:</b>			
Designierte Komponenten	–	2	–
Nicht designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Zinsrisiko	–	1	–
<b>Absicherung des Währungsrisikos:</b>			
Designierte Komponenten	0	1	–
Nicht designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Währungsrisiko	0	1	–
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos:</b>			
Designierte Komponenten	8	–2	0
Nicht designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	1	0
Summe Zins- und Währungsrisiko	8	–2	0

**ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES**

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zins-				Gesamt
	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Währungsrisiko	Rohstoffpreisrisiko	
<b>Stand am 01.01.2018</b>	-	0	-	-	0
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-	2	3	-	5
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-	-	-	-
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-2	-3	-	-4
<b>Stand am 31.12.2018</b>	-	1	0	-	1

Mio. €	Zins-				Gesamt
	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Währungsrisiko	Rohstoffpreisrisiko	
<b>Stand am 01.01.2019</b>	-	1	0	-	1
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	0	1	-1	-	0
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-	-	-	-
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	0	-1	-	-2
<b>Stand am 31.12.2019</b>	1	1	-1	-	0

Die Fair Value-Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften und bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow-Hedges werden im Konzern der Volkswagen Bank GmbH zunächst im Eigenkapital (Kosten der Sicherung) erfasst. Damit ergibt sich eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Values der nicht designierten Komponenten bzw. Teilen hiervon nur im Falle von Ineffektivitäten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung:

Mio. €	WÄHRUNGSRISSIKO	
	2019	2018
<b>Stand am 01.01.</b>	-	-
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0	-
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0	-
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-	-
<b>Stand am 31.12.</b>	-	-

In den Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte um latente Steuern reduziert.

#### LIQUIDITÄTSRISSIKO/REFINANZIERUNGSRISSIKO

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH trifft Vorsorge zur Absicherung potenzieller Liquiditätsengpässe durch das Vorhalten einer bestätigten Kreditlinie bei der Volkswagen AG sowie durch die Nutzung mehr währungsfähiger Daueremissionsprogramme. Darüber hinaus werden Wertpapiere öffentlicher Emittenten gehalten, die durch ihre Marktgängigkeit bzw. Zentralbankfähigkeit zur Liquiditätssicherung dienen.

#### AUSFALLRISSIKO

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Summe des Saldos gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Da die Geschäfte nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko der Geschäfte entsprechend den regulatorischen Vorschriften auch über die Hinterlegung von Sicherheiten minimiert.

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben sich Risikokonzentrationen in unterschiedlichen Ausprägungen. Eine ausführliche Darstellung enthält der Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht.

## Segmentberichterstattung

### 64. Aufteilung nach geografischen Märkten

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente im Sinne des IFRS 8 folgt der internen Steuerungs- und Berichtsstruktur des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH und gliedert sich nach den geografischen Märkten, in denen der Konzern der Volkswagen Bank GmbH tätig ist.

Demnach ergeben sich die berichtspflichtigen Segmente Deutschland, Italien, Frankreich und Sonstiges, wobei die Filialen Irland, Spanien, Niederlande, Griechenland, Großbritannien, Portugal und Polen dem Segment „Sonstiges“ zuzurechnen sind.

Infolge der im Geschäftsjahr erfolgten Abspaltungen der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. und der Volkswagen Finans Sverige AB auf die Volkswagen Financial Services AG werden diese aufgegebenen Geschäftsbereiche nicht mehr in der Segmentberichterstattung berücksichtigt.

Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Sofern vorhanden, werden alle Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente, latenter Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechte aus Versicherungsverträgen ausgewiesen.



## AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2018:

Mio. €	01.01. – 31.12.2018				Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges		
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	907	142	50	268	–	1.367
Intersegmentäre Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	80	–	–	–	–80	–
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	–	84	702	352	–	1.138
Intersegmente Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–	–53	–523	–300	–	–876
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–22	0	–	–22
Überschuss aus Leasinggeschäften	–	30	179	52	–	262
Zinsaufwendungen	–111	–12	–18	–72	80	–133
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	–	1	46	41	–	88
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–	–1	–27	–42	–	–70
Überschuss aus Serviceverträgen	–	0	19	0	–	19
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–48	–15	6	–9	0	–64
Provisionserträge mit externen Dritten	54	95	42	27	–	217
Provisionsaufwendungen	–157	–61	–79	–27	–	–324
Provisionsüberschuss	–104	34	–37	0	–	–106
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–16	–	–	–	–	–16
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	7	0	0	5	–	12
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–485	–64	–83	–107	2	–736
Sonstige betriebliche Erträge	88	7	22	24	–4	137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–57	–166	–19	–9	–	–252
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31	–160	3	15	–4	–115
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>262</b>	<b>–44</b>	<b>120</b>	<b>152</b>	<b>–1</b>	<b>489</b>

## AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2019:

Mio. €	01.01. – 31.12.2019					Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges			
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	903	174	46	328	–	–	1.451
Intersegmentäre Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	98	0	–	–	–98	–	–
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	–	29	865	123	–	–	1.017
Intersegmente Erträge aus Leasinggeschäften	–	–11	–	–	11	–	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	0	–12	–657	–70	–6	–6	–746
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	0	–18	–	0	0	–18
Überschuss aus Leasinggeschäften	0	6	208	52	5	5	271
Zinsaufwendungen	–142	–15	–24	–78	98	98	–161
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	–	0	53	11	–	–	64
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–	0	–30	–12	–	–	–42
Überschuss aus Serviceverträgen	–	0	23	–1	–	–	22
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–82	–17	–7	–27	5	5	–129
Provisionserträge mit externen Dritten	46	73	38	51	3	3	212
Provisionsaufwendungen	–38	–66	–55	–50	–4	–4	–212
Provisionsüberschuss	8	7	–17	1	0	0	–1
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–28	–	–	0	–	–	–28
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	–1	0	0	3	0	0	2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–510	–59	–121	–104	0	0	–794
Sonstige betriebliche Erträge	113	12	20	12	17	17	174
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–28	–6	–4	–7	–4	–4	–49
Sonstiges betriebliches Ergebnis	85	6	16	6	13	13	125
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>331</b>	<b>101</b>	<b>124</b>	<b>179</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>757</b>

Informationen zu den wesentlichen Produkten ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Nachfolgend wird die Aufteilung des Segmentergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern des Konzerns in fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt:

Mio. €	01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2018
<b>Aufteilung des Segmentergebnisses (Operatives Ergebnis) des Konzerns</b>		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	757	489
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	–

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach geografischen Märkten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2018				Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges		
Langfristige Vermögenswerte	210	42	1.280	316	- 188	1.660
Zugänge bei langfristigen vermieteten Vermögenswerten	-	-	347	160	-	507

Mio. €	01.01. – 31.12.2019				Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges		
Langfristige Vermögenswerte	95	6	1.679	45	157	1.983
Zugänge bei langfristigen vermieteten Vermögenswerten	0	0	563	23	- 21	566

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Überleitung auf die Konzernumsätze, das Operative Ergebnis des Konzerns sowie auf das Konzernergebnis vor Steuern wird in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	2019	2018
<b>Segmentumsätze</b>	<b>2.854</b>	<b>2.887</b>
Sonstige Gesellschaften	-	-
Konsolidierung	- 84	- 80
<b>Konzernumsätze</b>	<b>2.770</b>	<b>2.807</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>735</b>	<b>490</b>
Sonstige Gesellschaften	-	-
Konsolidierung	23	- 1
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>757</b>	<b>489</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	29	23
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	7
Sonstiges Finanzergebnis	- 1	- 4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>785</b>	<b>515</b>

## Sonstige Erläuterungen

### 65. Leasingverhältnisse

#### LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 186 Mio. € (Vorjahr: 200 Mio. €) erzielt.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2019
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	2.962
Nicht garantierter Restbuchwert	-
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-108
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-105
Sonstiges	-
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>2.750</b>

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der Volkswagen Bank GmbH den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinste Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024	ab 2025	Gesamt
Leasingzahlungen	1.026	751	570	387	204	24	2.962

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing setzten sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2020 – 2023	ab 2024	Gesamt
Zukünftige Einzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	5.921	14.714	29	20.664
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	- 553	- 1.318	- 1	- 1.872
<b>Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen</b>	<b>5.369</b>	<b>13.396</b>	<b>28</b>	<b>18.792</b>

## LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten und werden in folgender Tabelle in Erträge aus Verträgen ohne variable Leasingzahlungen sowie Verträgen mit variablen Leasingzahlungen aufgliedert.

Mio. €	2019	2018
Leasingerträge	350	355
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>350</b>	<b>355</b>

Die aus Untermietverhältnissen im Zuge von Buy-Back-Geschäften im laufenden Geschäftsjahr erzielten Leasingerträge sind in den in der Tabelle dargestellten Leasingerträgen aus Operating-Leasingverträgen enthalten.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 22 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermietete Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>6.679</b>
Währungsänderungen	– 102
Änderungen Konsolidierungskreis	– 440
Zugänge	5.492
Umbuchungen	–
Abgänge	4.701
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>6.926</b>
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>1.263</b>
Währungsänderungen	– 16
Änderungen Konsolidierungskreis	– 72
Zugänge planmäßig	971
Zugänge außerplanmäßig	45
Umbuchungen	–
Abgänge	751
Zuschreibungen	– 4
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>1.436</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2018</b>	<b>5.491</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2018</b>	<b>5.417</b>

Im Vorjahr wurden aus den unkündbaren Leasing- und Vermietverträgen in den nächsten Jahren die folgenden Zahlungen erwartet:

Mio. €	2019	2020 – 2023	ab 2024	Gesamt
Leasingzahlungen	209	182	–	391

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermietete Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	
<b>Stand am 01.01.2019<sup>1</sup></b>	<b>7.184</b>
Währungsänderungen	137
Änderungen Konsolidierungskreis	– 5.715
Zugänge	2.706
Umbuchungen	18
Abgänge	2.106
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>2.225</b>
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Stand am 01.01.2019<sup>1</sup></b>	<b>1.567</b>
Währungsänderungen	35
Änderungen Konsolidierungskreis	– 1.204
Zugänge planmäßig	576
Zugänge außerplanmäßig	22
Umbuchungen	17
Abgänge	441
Zuschreibungen	– 3
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>568</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>1.657</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2019<sup>1</sup></b>	<b>5.617</b>

<sup>1</sup> Die Eröffnungsbilanzwerte wurden für die vermieteten Vermögenswerte angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16).

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung aus langfristigen Leasingverträgen werden aus Perspektive des Volkswagen Bank GmbH Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024	ab 2025	Gesamt
Leasingzahlungen	248	53	55	59	62	20	497

Die aus Untermietverhältnissen im Zuge von Buy-Back-Geschäften im laufenden Geschäftsjahr erwarteten Mindestleasingzahlungen sind in der Darstellung der ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen enthalten.

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen im Zuge von Buy-Back-Geschäften wurden im Vorjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 194 Mio. € erwartet.

#### LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der Volkswagen Bank GmbH Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Leasingverbindlichkeiten in der GuV-Position Zinsaufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 1 Mio. € angefallen.

Aus der Untervermietung von Nutzungsrechten ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 8 Mio. €.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 4 Mio. €. Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 3 Mio. €. Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden, sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Im Vorjahr wurden in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen aufwandswirksame Zahlungen für angemietete Vermögenswerte aus Operating-Leasingverträgen, die insbesondere auf Mietzahlungen für Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen sind, in Höhe von 108 Mio. € erfasst.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des Volkswagen Bank GmbH Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt
		Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen			
<b>Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)</b>					
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>53</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	
Währungsänderungen	2	–	0	2	
Änderungen Konsolidierungskreis	– 39	–	–	– 39	
Zugänge	1	–	0	1	
Umbuchungen	–	–	–	–	
Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	1	–	–	1	
Abgänge	–	–	–	–	
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>16</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	
Währungsänderungen	0	–	0	0	
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	0	
Zugänge planmäßig	2	–	0	2	
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–	–	
Umbuchungen	–	–	–	–	
Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	0	–	–	0	
Abgänge	–	–	–	–	
Zuschreibungen	–	–	0	0	
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>14</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	

Der im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung aus langfristigen Leasingverträgen im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte werden im Rahmen der Angaben zur Leasinggeberbilanzierung aus Operating-Leasingverträgen dargestellt.

Bei der Beurteilung der der Leasingverbindlichkeit zugrundeliegenden Leasingdauer wird im Volkswagen Bank GmbH Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.



In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2019	2	7	5	14
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2018	-	-	-	-

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 6 Mio. €. Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte wurden im Vorjahr Zahlungen in Höhe von 22 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über mögliche, zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2019	2018
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von		
Variablen Leasingzahlungen	-	-
Restwertgarantien	-	-
Verlängerungsoptionen	2	-
Kündigungsoptionen	0	-
Leasingverhältnissen, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>-</b>

## 66. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Konsolidierungskreisänderung nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2018	zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Vorgänge			Stand am 31.12.2018
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	1.721	409	- 27	-	-	2.103

Mio. €	Stand am 01.01.2019	zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Vorgänge			Stand am 31.12.2019
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	2.103	- 52	87	- 1.966	-	171

## 67. Außerbilanzielle Verpflichtungen

### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Finanzgarantien	234	179
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>179</b>

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2019	2020 – 2023	ab 2024	31.12.2018
Bestellobligo für				
Sachanlagen	–	–	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	–	–	–	–
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	2.312	0	0	2.313
Miet- und Leasingverträgen	8	23	34	64
Übrige finanzielle Verpflichtungen	8	–	–	8

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2020	2021 – 2024	ab 2025	31.12.2019
Bestellobligo für				
Sachanlagen	0	–	–	0
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	–	–	–	–
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	1.771	0	0	1.771
Miet- und Leasingverträgen	4	0	–	4
Übrige finanzielle Verpflichtungen	11	–	–	11

Aus den unwiderruflichen Kreditzusagen ist eine jederzeitige Inanspruchnahme möglich.

## 68. Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht auszuweisende Treuhandgeschäfte waren am Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, nicht vorhanden.

## 69. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2019	2018
Gehaltsempfänger	1.899	3.486
davon oberer Managementkreis	39	62
davon Teilzeitkräfte	420	639
Auszubildende	25	34

## 70. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen Bank GmbH beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen Bank GmbH ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Volkswagen Bank GmbH stehen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoverische Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 8. Januar 2019 am 31. Dezember 2019 über 20% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der Volkswagen Bank GmbH. Darüber hinaus wurde, wie oben dargestellt, von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Zwischen der Alleingeschafterin Volkswagen AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen stellen den Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Weiterhin wurden von der Volkswagen AG sowie deren Tochterunternehmen Sicherheiten zu unseren Gunsten im Rahmen des operativen Geschäfts gestellt.

Zur Unterstützung von Verkaufsförderungsaktionen erhalten die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH finanzielle Zuschüsse von den Produktions- und Importeursgesellschaften des Volkswagen Konzerns.

Die Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt. In den Tabellen kommen für Aktiv- und Passivposten Bilanzstichtagskurse, für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gewichtete Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

## GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Aufsichtsrat	Geschäfts- führung/ Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzern- verbund nahestehende Personen	Nicht konsolidierte Tochtergesell- schaften	Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen	0	0	1	–	2.539	1	2.066
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	6	7	– 2.727	–	9.190	53	47
Zinserträge	0	0	0	–	100	–	2
Zinsaufwendungen	0	0	0	–	– 130	0	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	1	–	1.435	16	– 1
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	629	–	4.393	–	215

## GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Aufsichtsrat	Geschäfts- führung/ Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzern- verbund nahestehende Personen	Nicht konsolidierte Tochtergesell- schaften	Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen	0	0	1	–	2.025	0	2.370
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	6	11	3.454	–	2.919	172	54
Zinserträge	0	0	0	–	99	–	2
Zinsaufwendungen	0	0	0	–	– 44	–	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	1	–	297	0	2
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	6	–	675	–	220

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind neben den Schwestergesellschaften auch Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand umfassen die entsprechenden Personenkreise der Volkswagen Bank GmbH sowie der Konzernmutter Volkswagen AG. Die Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

In der Zeile „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Umsätze aus Fahrzeugkäufen enthalten. „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus erhaltenen Finanzierungskostenzuschüssen.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH hat im Geschäftsjahr Kapitaleinlagen von der Volkswagen AG in Höhe von 171 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erhalten sowie Kapitaleinlagen bei nahestehenden Personen in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) erbracht.

Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats bzw. Prüfungsausschusses der Volkswagen Bank GmbH sind Mitglieder in den Aufsichtsräten anderer Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen wir zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickeln. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

#### VERGÜTUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mio. €	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	2	3
Langfristig fällige Leistungen	1	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	0

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beliefen sich wie im Vorjahr auf weniger als 0,5 Mio. €. Die für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf 10 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

#### BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitarbeiter des Volkswagen Konzerns sind, steht gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung grundsätzlich eine jährliche Vergütung zu. Diese Vergütung ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft sowie der ausgeübten Funktion im Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitarbeiter des Volkswagen Konzerns sind, erhalten eine pauschale Vergütung von der Volkswagen Bank GmbH. Soweit sie auch Mitglieder in weiteren Aufsichtsräten von Konzerngesellschaften der Volkswagen AG sind, werden die für diese Funktionen bezogenen Vergütungen auf den Anspruch angerechnet. Für das Geschäftsjahr 2019 wird daher ein Gesamtbetrag von weniger als 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Den bei der Volkswagen Bank GmbH angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

## 71. Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind üblicherweise so gestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Beurteilung der Beherrschung nicht ausschlaggebend sind.

Kennzeichnend sind üblicherweise folgende Merkmale:

- > begrenzter Tätigkeitsumfang,
- > eng begrenzter Geschäftszweck,
- > unzureichendes Eigenkapital, um die Geschäftsaktivitäten zu finanzieren,
- > Finanzierung durch mehrere Instrumente, mit denen Investoren vertraglich gebunden werden und die eine Konzentration von Kreditrisiken oder anderen Risiken bewirken.

Die Volkswagen Bank GmbH unterhielt im laufenden Geschäftsjahr geschäftliche Beziehungen zu strukturierten Unternehmen. Dabei handelt es sich um ABS-Zweckgesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG, die Forderungen aus Kredit- und Leasingverträgen für Fahrzeuge in Wertpapieren (Asset-Backed-Securities)

fristenkongruent verbriefen. Die Volkswagen Bank GmbH hat diese Wertpapiere teilweise erworben. Die Wertpapiere wurden im Konzern der Volkswagen Bank GmbH der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zugeordnet. Diese Gesellschaften werden nach den Grundsätzen des IFRS 10 nicht durch die Volkswagen Bank GmbH beherrscht und daher nicht im Konzernabschluss konsolidiert.

Durch den Erwerb der Wertpapiere, emittiert durch ABS-Zweckgesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG, erfolgt eine Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der zugehörigen Gesellschaft im Konzernverbund der Volkswagen AG.

Aus dem Erwerb der Wertpapiere resultieren Adressenausfallrisiken der Emittenten sowie Zinsänderungsrisiken. Das maximale Risiko der Volkswagen Bank GmbH aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beschränkt sich auf den in der Bilanz ausgewiesenen Fair Value der erworbenen Schuldverschreibungen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten der Volkswagen Bank GmbH, die mit nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, und das maximale Risiko des Volkswagen Bank GmbH Konzerns ohne Berücksichtigung von Sicherheiten. Darüber hinaus sind die Nominalvolumina der verbrieften Vermögenswerte angegeben.

Mio. €	ABS-ZWECKGESELLSCHAFTEN	
	2019	2018
In der Bilanz zum 31.12. ausgewiesene		
Wertpapiere	664	68
Forderungen an Kunden	–	–
Maximales Verlustrisiko	664	68
Nominalvolumina der verbrieften Vermögenswerte	3.318	1.822

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellten die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Bank nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine außervertraglichen Unterstützungen zur Verfügung.

## 72. Organe des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

### DR. MICHAEL REINHART

Sprecher der Geschäftsführung  
Unternehmenssteuerung Volkswagen Bank GmbH

### HARALD HEßKE

Finanzen Volkswagen Bank GmbH

### CHRISTIAN LÖBKE

Risikomanagement Volkswagen Bank GmbH

### DR. VOLKER STADLER

Operations Volkswagen Bank GmbH

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Stichtag 31.12.2019 wie folgt zusammen:

**DR. JÖRG BOCHE**

Vorsitzender  
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG  
Leiter Konzern Treasury

**DR. INGRUN-ULLA BARTÖLKE**

Stellvertretende Vorsitzende  
Leiterin Konzernrechnungswesen und externe Berichterstattung der Volkswagen AG

**WALDEMAR DROSDZIOK (BIS 31.03.2019)**

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,  
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

**SILVIA STELZNER (SEIT 01.04.2019)**

Stellvertretende Vorsitzende  
Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,  
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

**MARKUS BIEBER**

Geschäftsführer des Gesamtbetriebsrats der Volkswagen AG

**BIRGIT DIETZE**

1. Bevollmächtigte der IG Metall Berlin

**FRANK FIEDLER**

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG  
Finanzen und Beschaffung

**PROF. DR. SUSANNE HOMÖLLE**

Lehrstuhl für ABWL: Bank- und Finanzwirtschaft, Universität Rostock

**THOMAS KÄHMS**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,  
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

**LUTZ MESCHKE**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Mitglied des Vorstands  
der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG  
Finanzen und IT

**DR. HANS-JOACHIM NEUMANN**

Leiter Marktfolge der Volkswagen Bank GmbH

**JÜRGEN ROSEMANN (SEIT 01.04.2019)**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,  
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

**LARS HENNER SANTELMANN**

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG



Die folgenden Ausschüsse des Aufsichtsrats der Volkswagen Bank GmbH setzen sich zum Stichtag 31.12.2019 wie folgt zusammen:

#### MITGLIEDER DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vorsitz)  
Prof. Dr. Susanne Homölle (stv. Vorsitz)  
Frank Fiedler  
Dr. Hans-Joachim Neumann

#### MITGLIEDER DES RISIKO-AUSSCHUSSES

Prof. Dr. Susanne Homölle (Vorsitz)  
Dr. Jörg Boche (stv. Vorsitz)  
Frank Fiedler  
Silvia Stelzner

#### MITGLIEDER DES NOMINIERUNGS-AUSSCHUSSES

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vorsitz)  
Waldemar Drosdziok (stv. Vorsitz) (bis 31.03.2019)  
Thomas Kähms (stv. Vorsitz) (seit 01.04.2019)  
Lars Henner Santelmann

#### MITGLIEDER DES VERGÜTUNGS-KONTROLL-AUSSCHUSSES

Dr. Jörg Boche (Vorsitz)  
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (stv. Vorsitz)  
Waldemar Drosdziok (bis 31.03.2019)  
Thomas Kähms (seit 01.04.2019)  
Lars Henner Santelmann

### 73. Patronatserklärung für unsere Beteiligungsgesellschaften

Die Volkswagen Bank GmbH erklärt hiermit, dass sie als Kapitaleignerin ihrer Beteiligungsgesellschaften, über die sie die Managementkontrolle ausübt und/oder an denen sie einen mehrheitlichen Kapitalanteil direkt oder indirekt hält, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihren Einfluss dahingehend geltend machen wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern in vereinbarter Weise nachkommen. Außerdem bestätigt die Volkswagen Bank GmbH, dass sie während der Laufzeit der Kredite ohne Information der jeweiligen Kreditgeber keine die Patronatserklärung beeinträchtigenden Veränderungen an den Beteiligungsverhältnissen dieser Unternehmen vornehmen wird.

### 74. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 19. Februar 2020 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, die eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfordert hätten.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 19. Februar 2020

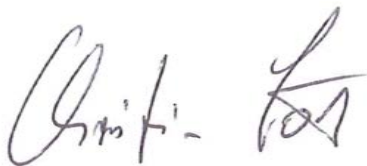
Volkswagen Bank GmbH  
Die Geschäftsführung



Dr. Michael Reinhart



Harald Heßke



Christian Löbke



Dr. Volker Stadler

# Country-by-Country Reporting der Volkswagen Bank GmbH

Die Anforderungen zur länderspezifischen Berichterstattung, dem sogenannten Country-by-Country Reporting aus Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV), sind in § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG in deutsches Recht umgesetzt worden.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH legt in diesem Country-by-Country Reporting die gemäß § 26a Abs. 1 Nr. 1-6 KWG nachfolgend aufgelisteten Angaben zum 31. Dezember 2019 offen:

- > Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit und die geografische Lage der Niederlassung
- > Umsatz
- > Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
- > Gewinn oder Verlust vor Steuern
- > Steuern auf Gewinn oder Verlust
- > Erhaltene öffentliche Beihilfen

Der Bericht umfasst die erforderlichen Angaben für alle im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogenen Gesellschaften. Die Gesellschaft SkoFIN s.r.o., Tschechien, war vom 1. Januar bis 29. März 2019 ein vollkonsolidiertes Unternehmen. Die Angaben für diese Gesellschaft werden daher mit dem Wert ausgewiesen, der anteilig auf diesen Zeitraum entfällt.

Als Niederlassung werden die einzelnen Tochterunternehmen sowie gegebenenfalls von Tochterunternehmen in einzelnen Ländern unterhaltene Filialen verstanden. Die in dem vorliegenden Bericht enthaltenen Zahlen wurden grundsätzlich auf unkonsolidierter Basis ermittelt. Der Umsatz wurde um konzerninterne Transaktionen innerhalb eines Landes bereinigt.

Der Umsatz wird als Summe aus folgenden Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS definiert:

- > Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren abzüglich Zinsaufwendungen
- > Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen
- > Provisionsüberschuss
- > Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen
- > Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten
- > Sonstige betriebliche Erträge

Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf durchschnittlicher Basis in Vollzeitäquivalenten angegeben.

Bei den Steuern auf Gewinn oder Verlust werden die effektiven Ertragsteuern ausgewiesen. Zur Vorgehensweise verweisen wir auf den Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2019, Anhang, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Als erhaltene öffentliche Beihilfen werden Beihilfen von örtlichen Behörden und direkte EU-Beihilfen definiert.

Land	Umsatz in Mio. €	Mitarbeiter	Gewinn oder Verlust vor Steuern in Mio. €	Steuern auf Gewinn oder Verlust in Mio. €	erhaltene öffentliche Beihilfen in Mio. €
<b>EU-Staaten</b>					
Deutschland	850	932	251	23	0
Frankreich	966	397	148	9	–
Griechenland	19	47	9	2	–
Großbritannien	94	45	73	6	–
Irland	62	19	46	6	–
Italien	222	131	115	34	–
Luxemburg	–	–	–	–	–
Niederlande	0	1	0	0	–
Polen	53	57	28	4	–
Portugal	22	17	11	1	–
Spanien	119	44	71	18	–
Tschechien	109	237	25	1	–

Name der Gesellschaft	Art der Tätigkeit	Sitz	Land
EU-Staaten			
Volkswagen Bank GmbH	Kreditinstitut	Braunschweig	Deutschland
Driver Twelve GmbH	SPV	Frankfurt am Main	Deutschland
Driver thirteen UG (haftungsbeschränkt)	SPV	Frankfurt am Main	Deutschland
Private Driver 2014-4 UG (haftungsbeschränkt)	SPV	Frankfurt am Main	Deutschland
Private Driver 2015-1 UG (haftungsbeschränkt)	SPV	Frankfurt am Main	Deutschland
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich	Kreditinstitut	Roissy en France	Frankreich
Driver France FCT	SPV	Pantin	Frankreich
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Griechenland	Kreditinstitut	Glyfada-Athen	Griechenland
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Großbritannien	Kreditinstitut	Milton Keynes	Großbritannien
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Irland	Kreditinstitut	Dublin	Irland
Driver Italia ONE S.R.L.	SPV	Mailand	Italien
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Italien	Kreditinstitut	Mailand	Italien
Driver Master S.A.	SPV	Luxemburg	Luxemburg
Driver Multicompartment S.A.	SPV	Luxemburg	Luxemburg
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Niederlande	Kreditinstitut	Amersfoort	Niederlande
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Polen	Kreditinstitut	Warschau	Polen
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Portugal	Kreditinstitut	Amadora	Portugal
Volkswagen Bank GmbH, Filiale Spanien	Kreditinstitut	Alcobendas-Madrid	Spanien
DRIVER ESPAÑA three, FONDO DE TITULIZACIÓN	SPV	Madrid	Spanien
DRIVER ESPAÑA four, FONDO DE TITULIZACIÓN	SPV	Madrid	Spanien
DRIVER ESPAÑA five, FONDO DE TITULIZACIÓN	SPV	Madrid	Spanien
SkoFIN s.r.o.	Finanzinstitut	Prag	Tschechien

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Volkswagen Bank GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Risikovorsorge in der Händlerfinanzierung
- ② Rückstellungen für Rechtsrisiken
- ③ Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften und Abbildung als Sachdividende

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Risikovorsorge in der Händlerfinanzierung

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Forderungen aus der Händlerfinanzierung in Höhe von € 13,6 Mrd. ausgewiesen. Für dieses Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2019 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Portfoliowertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge in der Händlerfinanzierung wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolien sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigung auf Forderungen in der Händlerfinanzierung entspricht der Differenz zwischen den noch ausstehenden Kreditbeträgen und den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Für latente Kreditausfallrisiken wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet, die nach dem Expected Credit Loss Modell des IFRS 9 ermittelt wird. Die bilanzielle Risikovorsorge in der Händlerfinanzierung ist zum einen betragsmäßig für die Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit hohen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Forderungen in der Händlerfinanzierung, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Portfoliowertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von

uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen in der Händlerfinanzierung von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Gesellschaft überzeugen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikoversorge in der Händlerfinanzierung sind in Textziffer 8, 21 und 32 des Konzernanhangs und im Abschnitt „Ertragslage“ des Konzernlageberichts enthalten.

## ② Rückstellungen für Rechtsrisiken

① Die Gesellschaft ist verschiedenen Rechtsrisiken ausgesetzt, diese betreffen im Berichtsjahr insbesondere mögliche Ansprüche im Rahmen der Vermittlung von Kundenfinanzierungen und Verfahren bezüglich Gestaltungsaspekten von Kundenkreditverträgen, die sich ablaufhemmend auf die gesetzlichen Widerrufsfristen auswirken können. Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft Prozess- und Rechtsrisikorückstellungen in Höhe von € 245 Mio. gebildet. Die Einschätzung, ob und ggf. in welcher Höhe Rückstellungen für diese Risiken der Gesellschaft erforderlich sind, ist in hohem Maße durch Unsicherheiten geprägt. Vor diesem Hintergrund waren diese Sachverhalte aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ausgehend von dem bei der Gesellschaft eingerichteten Prozess, der die Erfassung sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits regelt, die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Risikoeinschätzung nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch mit den wesentlichen Rechtsrisiken inhaltlich auseinandergesetzt und die diesbezüglichen Risikoeinschätzungen beurteilt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt, die die von den gesetzlichen Vertretern getroffene Risikoeinschätzung zu den im vorherigen Abschnitt benannten Rückstellungen stützen. Darüber hinaus führten wir regelmäßig Gespräche mit der internen Rechtsabteilung der Gesellschaft, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern zu lassen. Unsere Beurteilung berücksichtigt die im Rahmen dieser Gespräche erlangten Erkenntnisse sowie die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten. Ferner haben wir die von der Gesellschaft vorgelegten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen rechnerisch nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Annahmen konnten wir nachvollziehen und halten die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen für geeignet, um als Grundlage für den Ansatz und die Bewertung dieser Rückstellungen zu dienen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken sind in den Textziffern 15 und 47 des Konzernanhangs enthalten.

## ③ Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften und Abbildung als Sachdividende

① Im Geschäftsjahr 2019 hat die Volkswagen Bank GmbH mehrere Tochtergesellschaften, darunter insbesondere die 100%-Anteile an der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes (Großbritannien), der Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje (Schweden), sowie der ŠkoFin s.r.o., Prag (Tschechien), auf die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, abgespalten. Die Abspaltungen erfolgten jeweils zum Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister am 31. März 2019 bzw. 31. Juli 2019 zum Buchwert des abgehenden Nettovermögens und wurden nach IFRS als Ausschüttungen in Form einer Sachdividende abgebildet. Dadurch verminderte sich das Konzerneigenkapital der Gesellschaft um € 481 Mio. Durch die Abspaltungen der Tochtergesellschaften hat die Volkswagen Bank GmbH die Kontrolle über die betreffenden Gesellschaften abgegeben und diese folglich entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich auf Konzernebene neben der erfolgsneutral berücksichtigten Eigenkapitalminderung insgesamt ein Verlust aufgrund der erfolgswirksamen Realisierung von zuvor erfolgsneutral im Konzerneigenkapital als kumuliertes „Sonstiges Ergebnis“ erfassten Verlusten aus Währungsumrechnung. Infolge der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgte im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der Ausweis der Gesellschaften Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. und Volkswagen Finans Sverige AB als aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der Komplexität der bilanziellen Abbildung und der zahlreichen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.



② Zur Beurteilung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der Abspaltung der Tochtergesellschaften haben wir uns unter anderem mit den gesellschaftsrechtlichen und umwandlungsrechtlichen Grundlagen des Spaltungsvertrags auseinandergesetzt und die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen gewürdigt. Wir haben ferner beurteilt, ob die Einstufung als aufgebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 sachgerecht ist und der Ausweis im Konzernabschluss in Einklang mit den IFRS-Rechnungslegungsstandards steht. Hinsichtlich der Behandlung der Abspaltungen als Sachdividende und deren Bewertung zu Buchwerten haben wir die zugrundeliegenden Annahmen gewürdigt und die korrekte Ableitung aus den Buchhaltungsunterlagen der Volkswagen Bank GmbH nachvollzogen. Wir haben die Spaltungsverträge und die Eintragungen in das Handelsregister, die zum Verlust der Kontrolle und damit zur Entkonsolidierung geführt haben, gewürdigt, um die korrekte Ermittlung des Entkonsolidierungszeitpunkts zu beurteilen. Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob die Entkonsolidierung technisch richtig erfolgt ist und das Entkonsolidierungsergebnis korrekt ermittelt und buchhalterisch zutreffend erfasst wurde.

Im Ergebnis konnten wir uns im Rahmen unserer Prüfung davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung der Abspaltungen hinreichend dokumentiert und anhand der verfügbaren Informationen nachvollziehbar ist.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Ausweis als aufgebener Geschäftsbereich und der Entkonsolidierung sind in Textziffer 2 „Konzernkreis“ des Konzernanhangs enthalten.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gege-

benheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 18. März 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1949 als Konzernabschlussprüfer der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Burkhard Eckes.

Hannover, den 20. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Burkhard Eckes  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mirko Braun  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

## der Volkswagen Bank GmbH

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtszeitraum regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug ca. 88%. Ein Aufsichtsratsmitglied nahm an zwei Sitzungen teil, vier Aufsichtsratsmitglieder nahmen an vier Sitzungen, alle übrigen an allen fünf Sitzungen teil. Zwei Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst; Eilbeschlüsse des Aufsichtsratsvorsitzenden gab es in der Berichtsperiode nicht.

### ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat nach § 25d KWG Ausschüsse gebildet.

#### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Sondersitzungen oder eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Bei der ersten Sitzung waren alle vier Mitglieder des Prüfungsausschusses anwesend; an der zweiten Sitzung haben drei Mitglieder teilgenommen.

In der Sitzung vom 7. März 2019 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Volkswagen Bank GmbH für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Volkswagen Bank GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Nach eingehender Prüfung hat der Prüfungsausschuss der Alleingesellschafterin eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorbereitet. Zudem erläuterte der Leiter der Internen Revision dem Ausschuss den Jahresbericht 2018 der Revision. Ferner ließ sich der Ausschuss über die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen Prüfung des Meldewesens Ende 2018 sowie über den Plan der externen Prüfungen im Jahr 2019 berichten.

In seiner Sitzung vom 29. November 2019 hat sich der Prüfungsausschuss über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Volkswagen Bank Gruppe berichten lassen und sich mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers befasst. Der Ausschuss hat sich erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen dem Abschlussprüfer und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft eingeholt. Zudem hat sich der Ausschuss eingehend von den Vorbereitungsmaßnahmen zum Wechsel des Abschlussprüfers, den Ergebnissen diverser externer Prüfungen sowie noch ausstehenden Prüfungen berichten lassen. Abschließend berichtete der Leiter der Internen Revision über die Prüfungshandlungen im Geschäftsjahr, die noch offenen Maßnahmen und die wesentlichen Prüfungsschwerpunkte in 2020.

### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss trat im Geschäftsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Drei Mitglieder des Ausschusses haben an allen drei Sitzungen teilgenommen. Ein Mitglied nahm an zwei Sitzungen teil.

Der Risikoausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 7. März 2019 mit den Feststellungen im Hinblick auf das Risikomanagement aus dem Jahresabschlussbericht 2018, der SREP-Entscheidung der EZB, der Einstufung der Volkswagen Bank GmbH als anderweitig systemrelevantes Institut und der Anordnung eines Kapitalpuffers, den Aufsichtsprioritäten der EZB sowie weiteren Aktivitäten der EZB-Bankenaufsicht in Bezug auf die Gesellschaft im Berichtsjahr. Anschließend befasste sich der Ausschuss mit der Nachbetrachtung der Risikostrategie 2018, der Risikostrategie und Risikolimitierung 2019 sowie der IT-Strategie 2019. Die Vergütungsbeauftragte stellte das Vergütungssystem der Gesellschaft vor und erläuterte dessen Anreizwirkung. In diesem Zusammenhang befasste sich der Ausschuss auch mit der Prüfung der Berücksichtigung von Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstrukturen.

In der Sitzung am 7. Juni 2019 befasste sich der Risikoausschuss mit dem ICAAP-Bericht, dem vorläufigen Ergebnis des EZB-Liquiditätsstresstests sowie dem aktuellen Status beim Widerruf von Verbraucherdarlehensverträgen, der Ermittlung der Risikoaktiva für das Kreditrisiko unter Säule I nach dem Standardansatz sowie dem auf internen Ratings basierenden Ansatz.

Am 29. November 2019 ließ sich der Ausschuss erneut über den Sachstand beim Widerruf von Verbraucherdarlehensverträgen sowie zwei dazu ergangenen Urteilen des Bundesgerichtshofs berichten. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Risikokultur, den Maßnahmen zur Optimierung der Eigenkapitalquote und der historischen Risikoklassen-Entwicklung im Händlerportfolio der Gesellschaft.

### Vergütungskontrollausschuss

Der Vergütungskontrollausschuss trat im Geschäftsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Über die Zustimmung zum Vorratsbeschluss der Geschäftsführung betreffend Organkredite wurde im Umlaufverfahren entschieden. Bei den Sitzungen waren alle Mitglieder des Vergütungskontrollausschusses anwesend.

Der Vergütungskontrollausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 7. März 2019 mit den Nebenbedingungen und der Bonuspoolermittlung gemäß Institutsvergütungsverordnung (IVV), der Malusprüfung gemäß § 20 Abs. 5 IVV, der Überprüfung der Vergütung der Kontrolleinheiten gemäß § 15 Abs. 3 IVV sowie der Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Bestellung eines neuen Vergütungsbeauftragten.

In der Sitzung vom 4. April 2019 befasste sich der Ausschuss ausschließlich mit der Vergütung der Geschäftsführung und dem aktuellen Sachstand des Malus-Gremiums.

Am 29. November 2019 befasste sich der Ausschuss mit dem neuen Management-Vergütungssystem, dem Vorschlag zur Erhöhung der Obergrenze der variablen Vergütung für den Managementkreis, dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Risk Taker-Analyse für das Geschäftsjahr 2019. Schließlich stellte der Vergütungsbeauftragte den Vergütungskontrollbericht sowie die Prüfung der Angemessenheit der Vergütung gemäß § 12 IVV vor.

### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen und einer Sondersitzung zusammen, bei denen jeweils alle Mitglieder anwesend waren. Umlaufbeschlüsse gab es im Berichtszeitraum nicht.

In seiner Sitzung am 5. März 2019 befasste sich der Ausschuss mit der Auswahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds und hat dem Aufsichtsrat eine Empfehlung erteilt.

Am 30. August 2019 überprüfte der Ausschuss in einer Sondersitzung die Eignung eines Organmitglieds.

In seiner Sitzung vom 24. Oktober 2019 befasste sich der Ausschuss mit der jährlichen Bewertung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sowie der Verlängerung von zwei Geschäftsführungsmandaten.

### Kreditausschuss

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen schriftlich im Umlaufverfahren.

Weitere Ausschusssitzungen haben in der Berichtsperiode nicht stattgefunden.

Die Mitglieder der Ausschüsse berieten sich zudem untereinander mehrfach und hatten außerhalb der Ausschusssitzungen laufend Kontakt zur Geschäftsführung. Im Plenum wurde über die Arbeit der Ausschüsse berichtet, soweit diese stattgefunden haben.

#### BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In unserer Sitzung am 7. März 2019 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH des Jahres 2018. Daneben beschäftigten wir uns mit dem Budget 2019, der Refinanzierungsstrategie für den besicherten Kapitalmarkt, den Schwerpunktthemen für das Geschäftsjahr 2019, dem Zielbild für das Girokonto- und Wertpapiergeschäft sowie der Schließung einer Filiale der Direktbank. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds sowie die Nachbesetzung des ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds in den Ausschüssen.

In der außerordentlichen Sitzung am 8. Mai 2019 diskutierten wir ausschließlich die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung und ließen uns die Ergebnisse der Sitzung des Malus-Gremiums erläutern. Sowohl in der Sitzung am 7. Juni 2019 als auch in der Sitzung am 29. November 2019 hat uns die Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft berichtet.

In der Sitzung vom 7. Juni 2019 befassten wir uns insbesondere mit den Ergebnissen und dem Abarbeitungsplan der EZB Prüfung im Bereich IT sowie dem Compliance-Bericht. Ferner diskutierten wir diverse gesellschaftsrechtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Separierung des europäischen Kreditgeschäfts in der Volkswagen Bank GmbH von den übrigen Aktivitäten in der Volkswagen Financial Services AG.

Am 20. September 2019 erteilten wir nach eingehender Beratung die Genehmigung zur mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft und des Konzerns und ließen uns über die strategische Ausrichtung der Volkswagen Bank GmbH berichten. Weitere Themen waren das OpEx-Programm zur Senkung der Kosten der Bank, die Anbieterentscheidung bei der Auswahl eines neuen IT-Providers für die Ablösung eines Vertragsmanagementsystems sowie der Status der Umsetzung von Access Identity Management und Privileged Access Management. Zudem ließen wir uns zum Umsetzungsstand aufsichtsrechtlicher Anforderungen und langlaufenden Revisionsmaßnahmen in einer ausländischen Filiale berichten und stimmten dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an einem österreichischen Unternehmen zu.

In der Sitzung vom 29. November 2019 erörterten wir insbesondere die Ergebnisse der jährlichen Bewertung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats gemäß § 25d KWG sowie die Vorbereitung und den aktuellen Status der EZB-Prüfungen. Ferner ließen wir uns zum Thema Führen im digitalen Wandel und über das Projekt des Volkswagen Konzerns „Together4Integrity“ berichten.

Bei allen Sitzungen haben die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse über die Inhalte der Ausschusssitzungen ausführlich berichtet, soweit diese stattgefunden haben.

#### JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2019 sowie die Lageberichte vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

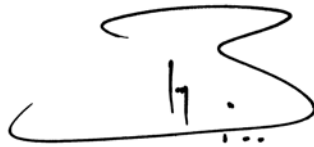
Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratsitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH in seiner Sitzung am 11. März 2020 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss sind damit festgestellt.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der im Geschäftsjahr 2019 erzielte handelsrechtliche Gewinn der Volkswagen Bank GmbH an die Volkswagen AG abgeführt.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsführungsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Bank GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit ihrem hohen Einsatz zur Weiterentwicklung der Volkswagen Bank GmbH beigetragen.

Braunschweig, den 11. März 2020

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Boche', written over a horizontal line.

Dr. Jörg Boche  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



#### HINWEIS IN BEZUG AUF ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen unter anderem Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

#### HERAUSGEBER

Volkswagen Bank GmbH  
Gifhorner Straße 57  
38112 Braunschweig  
Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de

#### INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71  
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arwbank19> auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

## **VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde  
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com